

Das Bibliothekswesen der Republik Libanon

Diplomarbeit

an der

Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur Leipzig (FH)

Fachbereich Medien

Studiengang Bibliotheks- und Informationswissenschaft

vorgelegt von

André Hohmann

Betreuer: Prof. Dr. Hacker

Leipzig, 2007

Hohmann, André:

Das Bibliothekswesen der Republik Libanon / André Hohmann. – 2007. – 83 S. : Ill.
Leipzig, Hochsch. für Technik, Wirtschaft und Kultur (FH), Diplomarbeit, 2007

Der Libanon ist ein kleines Land, über dessen Bibliothekswesen außerhalb seiner Grenzen nur wenig bekannt ist. Vielen stellt sich dieser Staat nur als Austragungsort politischer und militärischer Konflikte dar.

Diese Arbeit zeigt, dass sich trotz der schwierigen Umstände im Libanon eine vielfältige Bibliothekslandschaft entwickelt hat. Einige der spezifischen Probleme, mit denen die Bibliothekare konfrontiert sind, werden in dieser Diplomarbeit beschrieben.

Einleitend erhält der Leser Informationen zum Libanon im Allgemeinen. Der Hauptteil der Arbeit befasst sich mit verschiedenen Bibliothekstypen und anderen, wichtigen Bereichen im libanesischen Bibliothekswesen, um einen Überblick über dieses zu geben. Dies beinhaltet die Nationalbibliothek, die Universitätsbibliotheken, die Öffentlichen Bibliotheken sowie die bibliothekarische Ausbildung und den einzigen bibliothekarischen Verband im Libanon, die Lebanese Library Association. Neben der historischen Entwicklung wird der aktuelle Stand der einzelnen Bereiche dargestellt.

Eine ausführlichere Betrachtung erfolgt für Universitätsbibliotheken hinsichtlich ihrer Gemeinsamkeiten und Unterschiede in ihrer Organisation und ihren Beständen. Außerdem wird ein Schwerpunkt auf die unterschiedlichen Typen und Netzwerke der Öffentlichen Bibliotheken gelegt, da bisher nur sehr wenig veröffentlichtes Material darüber vorliegt.

Diese Arbeit wäre ohne die Hilfe vieler Personen, denen ich hiermit meinen Dank aussprechen will, nicht möglich gewesen.

Barbara Kassir, Dr. Irene Bark und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Goethe Institut, die mir vor allem durch die Kontaktvermittlung meiner Gesprächspartner und durch ihr Wissen über den Libanon im Allgemeinen und dessen Bibliotheks- und Informationswesens im Besonderen eine sehr wertvolle Hilfe waren.

Ferner danke ich allen Personen, die sich Zeit für meine Befragung durch mich genommen und/oder geduldig meine E-Mails beantwortet haben, wodurch ich ein besseres Verständnis für das libanesische Bibliothekswesen erhielt:

Aida Naaman, Amer Makarem, Bibliothekar an der Jinan University, Dina El-Banna, Dina Succar, Farid Khoury, Dr. Fawz Abdallah, Haifa Hijazi, Houeida K. Charara, Dr. Imad Bachir, Imad Hachem, Jamila Jaber, Kamal S. Jaroudy, Leslie Alter Haje, Leyla Bou Nader Elian, Lisa Baroudi, Maud Stephan-Hachem, May Samaha, May Semaan Seigneurie, Michele Warde-Fawz und alle bei ASSABIL, Prof. Olga Mattar M. Ghazi, Randa Al-Chidiac, Rayan Hamdan, Rudaynah Shoujah, Said M. Tayara, Salpi Badakian, Sameera Bashir und Samira Rafidi Meghdessian.

Anselm Schelcher, David Kreuer, und Karolin Sengebusch gilt mein Dank für die Übersetzung und Transliteration arabischer Texte.

Außerdem möchte ich Herrn Prof. Dr. Hacker für die Betreuung dieses Themas und seine Unterstützung bei der Erstellung dieser Diplomarbeit danken.

Zudem wünsche ich allen erwähnten Personen aus dem Libanon viel Erfolg für ihre weitere Arbeit und eine Verbesserung der Situation im Libanon.

Ich hoffe mit dieser Arbeit neben einem Überblick über das Bibliothekswesen auch einen kleinen Einblick in das Potenzial dieses Landes zu geben, welches durch das (unglücklicherweise manchmal vergebliche) Engagement vieler Personen vorhanden ist, leider jedoch oft durch unterschiedliche Ereignisse nicht zur völligen Entfaltung gelangt.

Vielen Dank

الف شكرا

Inhaltsverzeichnis

	Abkürzungsverzeichnis	5
	Darstellungsverzeichnis	7
1	Einleitung	8
2	Der Libanon	10
3	Die Nationalbibliothek	15
3.1	Historische Entwicklung	15
3.2	Die verschiedenen Etappen zur Wiederherstellung.....	17
3.3	Der heutige Stand	19
4	Die Universitätsbibliotheken	21
4.1	Die Universitäten.....	21
4.2	Typologie der Universitätsbibliotheken	23
4.3	Die Organisation der Universitätsbibliotheken	25
4.4	Die Bestände der Universitätsbibliotheken	28
4.5	Benutzung der Universitätsbibliotheken	34
4.6	Kooperationen zwischen Universitätsbibliotheken	35
4.7	Zusammenfassung	37
5	Die Öffentlichen Bibliotheken	39
5.1	Historische Entwicklung	39
5.2	Unterhaltsträger der Öffentlichen Bibliotheken	40
5.3	Die Centres de Lecture et d'Animation Culturelle (CLAC).....	42
5.3.1	Was sind die CLAC?	42
5.3.2	Entstehung	43
5.3.3	Organisation	44
5.4	ASSABIL	45
5.4.1	Was ist ASSABIL?	45
5.4.2	Entstehung	45
5.4.3	ASSABIL als Gründer der Öffentlichen Bibliotheken von Beirut	46
5.4.4	ASSABIL als Leiter eines Netzwerks Öffentlicher Bibliotheken.....	49
5.4.5	Förderer von ASSABIL.....	50
5.5	Die Bibliothèques Partenaires – Die Partnerbibliotheken	52
5.6	Die Bibliotheken der ausländischen Kulturinstitute	53
5.7	Bibliotheken für besondere Benutzergruppen	54
5.8	Besonderheiten und Angebote der Öffentlichen Bibliotheken	54
6	Die Libanese Library Association (LLA)	58
6.1	Ziele und Aktivitäten der LLA	58
6.2	Bedeutung der LLA.....	59
7	Die bibliothekarische Ausbildung im Libanon	61
7.1	Eingestellte Ausbildungen mit bibliothekarischem Inhalt.....	61
7.2	Laufende Ausbildungen mit bibliothekarischem Inhalt.....	61
7.2.1	Ausbildung an Universitäten	61
7.2.2	Außeruniversitäre Ausbildungen	66
7.3	Zusammenfassung	66
8	Spezifische Probleme der Bibliotheksarbeit im Libanon	67
9	Zusammenfassung und Ausblick	71
	Literatur- und Quellenverzeichnis	73
	Anlagen	

Abkürzungsverzeichnis

AA	Associate in Arts
AACR2	Anglo-American Cataloguing Rules 2
AFLI	Arab Federation for Libraries and Information
AIF	Agence Intergouvernementale de la Francophonie
AOU	Arab Open University
AUB	American University of Beirut
AUC	American University in Cairo
AUP	American University of Paris
Bd.	Bände
BA	Bachelor of Arts
BAU	Beirut Arab University
BCU	Beirut College for Women
BIU	Beirut Islamic University
CIA	Central Intelligence Agency
CCF	Centres Culturels Français
CDR	Council for Development and Reconstruction
CICL	Centre Interrégional de Conservation du Livre
CLAC	Centre de Lecture et d'Animation Culturelle
COBIAC	Collectif de Bibliothécaires et Intervenants en Action Culturelle
CPI	Corruption Perceptions Index
CRDP	Centre de Recherche et de Développement Pédagogiques
CRIF	Conseil Régional Île de France
Darst.	Darstellung
DDC	Dewey-Dezimalklassifikation
eIFL.net	Electronic Information for Libraries
FAIFE	Free Access to Information and Freedom of Expression
FaMI	Fachangestellter für Medien- und Informationsdienste
ICOLC	International Coalition of Library Consortia
IFLA	International Federation of Library Associations and Institutions
IUL	Islamic University of Lebanon
KMI	Knowledge Management and Informatics
LALC	Lebanese Academic Library Consortium
LAU	Lebanese American University

LBBY	Lebanese Board on Books for Young People
LCSH	Library of Congress Subject Headings
Lfd. Zs.	laufende Zeitschrift
LIM	Library and Information Management
LIU	Lebanese International University
LLA	Lebanese Library Association
LMD	Licence, Maîtrise, Doctorat
LU	Lebanese University
MA	Master of Arts
Manumed	Manuscrits de la Méditerranée
MEU	Middle East University
MUT	Al-Manar University of Tripoli
NDU	Notre Dame University-Louaize
NGO	Non-Governmental Organization
ÖB	Öffentliche Bibliothek
OIF	Organisation Internationale de la Francophonie
OPAC	Online Public Access Catalogue
OSI	Open Society Institute
PhD	Doctor of Philosophy
PLO	Palestine Liberation Organization
RM	Records Management
RUC	Regional University Centers
SML	Saab Medical Library
UN	United Nations
UNDP	United Nations Development Programme
UNESCO	United Nations Educational, Scientific and Cultural Organization
UOB	University of Balamand
USA	United States of America
USEK	Université Saint-Esprit de Kaslik
USJ	Université Saint Joseph
WGTL	World guide to libraries
YAB	Youth Association for the Blind
YWCA	Young Women's Christian Association

Darstellungsverzeichnis

Darst. 1:	Universitäten im Libanon und deren Gründungsdaten.....	22
Darst. 2:	Besucher und Schulbesuche in den ASSABIL Bibliotheken.	48
Darst. 3:	Mögliche Formen der Unterhaltsträgerschaft und Organisation Öffentlicher Bibliotheken.	53
Darst. 4:	Statistische Daten zu den ersten 14 CLAC im Libanon für den Zeitraum 2002 – 2004.	57
Darst. 5:	Anzahl der Studierende in den Studiengängen Library and Information Management und Records Management im akademischen Jahr 2006/07.....	63
Darst. 6:	Anzahl der Absolventen in Documentation, Library and Information Management und Records Management an der LU.....	64

1 Einleitung

Diese Diplomarbeit gibt einen einführenden Überblick über das Bibliothekswesen des Libanon. Da dieses trotz des kleinen Landes, sehr komplex und in vielen Teilen wenig erforscht ist, kann in dieser Arbeit das libanesische Bibliothekswesens nicht in seiner Gesamtheit beschrieben und erläutert werden. Es werden nicht alle Bibliothekstypen, dafür andere für das Bibliothekswesen wichtige Bereiche, wie die Ausbildung von Bibliothekaren im Libanon behandelt.

Um die Entwicklung und den heutigen Stand dieser Bibliotheken erfassen zu können, ist es unerlässlich, dass in einem Kapitel die Geschichte des Libanon, sowie allgemeine aktuelle, auf das Bibliothekswesen einwirkende Verhältnisse skizziert werden.

Es wird zudem die historische Entwicklung der libanesischen Nationalbibliothek dargestellt und es werden die Versuche beschrieben, welche durchgeführt wurden, um sie nach ihrer Auflösung während des Bürgerkriegs wiederherzustellen. Außerdem wird erläutert, weshalb eine Wiederherstellung bis heute nicht erfolgt ist.

Zudem ist es notwendig, die Universitätsbibliotheken zu beschreiben, da diese einen Großteil der Medien in Bibliotheken im Libanon – wenn auch zum Teil nur einem bestimmten Nutzerkreis – zur Benutzung bereitstellen. Die wichtigsten Merkmale und Gemeinsamkeiten dieser Bibliotheken werden analysiert.

Da über Öffentliche Bibliotheken – von denen die meisten erst seit der Jahrtausendwende gegründet wurden – nach dem Kenntnisstand des Verfassers nur sehr wenig Literatur veröffentlicht wurde, liegt ein Schwerpunkt auf dem Kapitel über diesen Bibliothekstyp. Es erfolgt eine Erläuterung der verschiedenen Formen der Unterhaltsträgerschaft und des Einflusses der verschiedenen Institutionen und Organisationen auf die Öffentlichen Bibliotheken. Weiterhin werden die unterschiedlichen Arten dieser Bibliotheken herausgearbeitet.

Außerdem soll ein Einblick in die bibliothekarische Ausbildung im Libanon gegeben werden und die LEBANESE LIBRARY ASSOCIATION vorgestellt werden, die als einziger bibliothekarischer Verband ein wichtiger Koordinator des libanesischen Bibliothekswesens ist.

Des Weiteren fasst ein Kapitel die spezifischen Probleme der Bibliotheksarbeit, wie sie der Verfasser während seiner Aufenthalte im Libanon erfahren hat, zusammen.

Der Ausblick soll auf die vielfältigen Themen und Bereiche hinweisen, für dessen Bearbeitung der Umfang dieser Arbeit nicht ausreichte, deren Betrachtung jedoch sehr interessant wäre.

Ziel dieser Arbeit soll es sein, neben einer historischen Skizzierung einen aktuellen Stand der aufgeführten Bereiche im libanesischen Bibliothekswesen darzustellen. Die Gliederung des

Textes orientiert sich an der Struktur von Darstellungen unterschiedlicher Bibliothekswesen verschiedener Länder und an dem Ziel, aufeinander aufbauende Gesichtspunkte logisch zu gliedern.

Die zu dieser Arbeit notwendigen Informationen stammen zum Teil aus internationalen Publikationen und den Websites der jeweiligen Institutionen; ein anderer Teil wurde durch Gespräche (vgl. Anlage 12) oder dem E-Mail Kontakt mit Bibliothekaren und Personen des Bibliothekswesens gewonnen.

Die Quellenlage ist insgesamt sehr dürftig. Deutsche Literatur über das libanesische Bibliothekswesen ist nur marginal vorhanden. Zudem sind aktuelle, einheitliche statistische Daten über die Bestände der Bibliotheken nach Kenntnisstand des Verfassers nicht publiziert.

Die Tatsache, dass ein Teil der Quellen neben Englisch und Französisch in Arabisch publiziert wurde und wird, erschwert die Auswertung zusätzlich. Da nicht alle arabische Quellen ausgewertet werden konnten, bleibt die Arbeit in bestimmten Teilen lückenhaft.

Der Verfasser hofft trotzdem, mit dieser Arbeit einen Teil zur Dokumentation des libanesischen Bibliothekswesens beizutragen, und dass durch sie auch andere Personen angeregt werden, die vielen Aspekte, die in dieser Arbeit nicht berücksichtigt werden konnten, zu erforschen.

Da sich auf Grund der Transliteration aus dem Arabischen oft unterschiedlich geschriebene libanesische Ortsnamen finden, entschied sich der Verfasser für jeweils eine Schreibweise. In Anlage 1 findet sich eine Liste libanesischer Ortsnamen und deren unterschiedlichen Schreibweisen, auf die der Verfasser während seiner Recherche stieß. Die Liste soll Verwechslungen beim Benutzen der Karten oder anderer Quellen verhindern.

2 Der Libanon

Größe und Bevölkerung

Der Libanon (arab. Lubnān = لبنان), amtlich Republik Libanon (arab. al-Ġumhūriya al-Lubnāniya = الجمهورية اللبنانية), ist mit einer Fläche von 10.452 km² ungefähr halb so groß wie das deutsche Bundesland Hessen. Das Land wird im Westen durch das Mittelmeer, im Norden und Osten durch Syrien sowie im Süden durch Israel begrenzt und ist in acht Gouvernements (Mohafazat)¹ aufgeteilt, die wiederum in mehrere Distrikte (Gaza) unterteilt sind. Die Angaben zur Einwohnerzahl weichen in den verschiedenen Quellen voneinander ab. Im Fischer Weltalmanach 2007 wird sie mit 3.540.000 angegeben², das Amt für Statistik des Libanon gibt für 2006 eine Schätzung von 3.755.034 Einwohnern an³.

Die Hauptstadt Beirut ist mit 1.171.000 Einwohnern die größte Stadt des Libanon, gefolgt von Tripoli (212.900), Saida (149.000) und Tyr mit 117.100 Einwohnern.

Die Amtssprache ist Arabisch; Englisch und Französisch sind jedoch weit verbreitet.

Einen starken Einfluss auf die Entwicklung des Landes hat die hohe Zahl unterschiedlicher Religionen, denen die Einwohner Libanons angehören. So sind 60% der Einwohner Muslime (32% Schiiten, 21% Sunniten, 7% Drusen) und 40% Christen (25% Maroniten, 7% Griechisch-Orthodoxe, 5% Griechisch-Katholische, 4% Armenisch-Apostolische, u.a.). Der Libanon besitzt somit im Vergleich zu anderen arabischen Ländern eine starke christliche Bevölkerungsgruppe⁴. Zudem finden sich im Libanon Gebiete, die jeweils mehrheitlich von den unterschiedlichen Religionsanhängern bewohnt werden (vgl. Anlage 3). Die Religionszugehörigkeit ist auch ein maßgeblicher Faktor bei der Bildung politischer Parteien⁵.

Schon im Altertum war das Gebiet des heutigen Libanon Schnittstelle zwischen Europa und dem orientalischen Kulturraum. Diese Funktion besitzt das Land auch heute noch, nicht zuletzt auf Grund des hohen Bevölkerungsanteils von Christen, die in der neueren Geschichte von Frankreich protegiert wurden.⁶

¹ Vgl. Lebanon [Elektronische Ressource]. // In: The world fact book.

Auch im Atlas du Liban werden acht Gouvernements genannt, wobei zu dessen Veröffentlichung (2003) die beiden Neuen (Akkar, Baalbek-Hermel) noch nicht endgültig definiert waren. Somit findet sich noch sehr häufig, wie in den Karten in den Anlagen dieser Arbeit die Angabe von sechs Gouvernements.

² Vgl. Fischer-Weltalmanach 2007, S. 312. Alle weiteren Informationen in diesem Abschnitt, die nicht durch andere Quellen belegt sind, entstammen dieser Quelle.

³ Vgl. Administration Centrale de la Statistique, S.9.

⁴ Vgl. Lexikon arabische Welt, S. 705.

⁵ Vgl. <http://www.tagesschau.de/aktuell/meldungen/0,1185,OID4275610,00.html>

⁶ Vgl. Lexikon arabische Welt, S. 708.

Bildung

„Die Bildung genießt einen hohen Stellenwert im Libanon“⁷. 2005 besuchten 92% der Mädchen und 93% der Jungen im Libanon eine Grundschule, was über dem regionalen Durchschnitt der Arabischen Länder von 80% für Mädchen, bzw. 86% für Jungen liegt. Im selben Jahr waren von den Libanesen im *tertiary age* 51% (54% der Frauen und 47% der Männer) in Hochschulen eingeschrieben. Dies liegt ebenfalls über dem Durchschnitt von 21% in dieser Region.⁸

Die Lesefähigkeitsrate der Libanesen beruht auf Grund fehlender Daten zumeist auf Schätzungen. Nach dem CIA Factbook liegt sie bei 87,4%⁹. Eine Schätzung der UNESCO aus dem Jahr 1994 gibt für 2000 eine Rate von 93,7% an¹⁰. Nach dem WORLD COMMUNICATION AND INFORMATION REPORT beträgt der Anteil der Lesefähigen für 1995 90,3% der Frauen und 94,7% der Männer¹¹.

Nach Hahn zählt „der Bildungsstand der Libanesen [...] zu den höchsten in der arabischen Welt“¹². Zudem gilt die libanesische Gesellschaft „als die intellektuell lebendigste und dynamischste der arabischen Welt“¹³.

Geschichte

Das Gebiet des heutigen Libanon wurde in den vergangenen Jahrtausenden von Bevölkerungsgruppen, wie den Ägyptern, Phöniziern, Persern, Griechen, Römern, Kreuzfahrern, Mamelucken und den Osmanen beherrscht und von ihnen politisch, wirtschaftlich und kulturell beeinflusst. Nach dem Zusammenbruch des Osmanisches Reichs wurde das Gebiet von Frankreich besetzt und am 25.4.1920 dem französischen Mandatsbereich Syrien zugefügt. 1926 wurde der Libanon durch die von den Franzosen verkündete Verfassung administrativ vom syrischen Mandat getrennt. Nach der Unabhängigkeitserklärung des Libanon 1941 wurde 1943/44 das französische Mandat aufgehoben.¹⁴

Der 1943 mündlich getroffene und immer noch gültige Nationalpakt sieht die Aufteilung der drei höchsten politischen Ämter nach Konfessionen vor. So muss das Staatsoberhaupt (Präsi-

⁷ Hahn, S. 12.

⁸ Vgl. UNESCO Institute for Statistics.

⁹ Vgl. Lebanon [Elektronische Ressource]. // In: The world fact book.

¹⁰ Vgl. Statistical issues, S. 9.

¹¹ Vgl. Halluda, S. 199.

¹² Hahn, S. 13.

¹³ ebd.

¹⁴ Vgl. Lexikon arabische Welt, S. 708 f. Alle weiteren Informationen in diesem Abschnitt, die nicht durch andere Quellen belegt sind, entstammen dieser Quelle.

dent) maronitischer Christ, der Regierungschef (Premierminister) ein sunnitischer und der Parlamentspräsident schiitischer Muslim sein.

Durch den Palästinakrieg 1948/49 gelangten zahlreiche palästinensische Flüchtlinge in den Libanon. Die meisten der heute ungefähr 400.000 Palästinenser leben in den zwölf Flüchtlingslagern und gelten offiziell als Ausländer¹⁵.

Die Spannungen zwischen den Anhängern einer westlich orientierten Politik und denen eines arabischen Nationalismus in den 50er Jahren führten 1958 zu bewaffneten Auseinandersetzungen und einer amerikanischen Invasion.

Nach dem „schwarzen September“ benutzen die aus Jordanien vertriebenen palästinensischen Freischärler ab 1971 den Südlibanon als Ausgangsstellung für ihren Kampf gegen Israel¹⁶.

1975 brach im Libanon wegen sozioökonomischer Probleme (unter anderem der extrem ungleichen Einkommensverteilung¹⁷), Konflikten zwischen Muslimen und Christen sowie den Spannungen zwischen den palästinensischen Flüchtlingen (vor allem Anhänger der PLO) und Israelis auf libanesischem Territorium¹⁸ ein Bürgerkrieg aus. Der Einmarsch syrischer und israelischer Truppen sowie die Interessen anderer Staaten führten zu sehr komplexen Verhältnissen unter den sich bekämpfenden Milizen und Armeen¹⁹. In dieser Zeit wurde der Libanon und die Hauptstadt Beirut durch die Fronten der sich bekämpfenden Parteien in Gebiete geteilt, die für Zivilisten teilweise nur schwer passierbar waren.

1989 wurde durch das so genannte Ta'if Abkommen der Bürgerkrieg beendet und es begann die Zeit des Wiederaufbaus des sehr stark zerstörten Landes sowie die Entwaffnung der verschiedenen Milizen bis auf die Hisbollah. Ordnungsmacht für einen Großteil des Landes wurde Syrien, bis auf die von Israel besetzte Sicherheitszone im Südlibanon.

Um die aktuelle Situation und die Probleme des Bibliothekswesens besser verstehen zu können, ist eine Skizzierung der politischen Ereignisse der letzten Jahre sehr wichtig. Einen starken Einfluss auf die gegenwärtige Politik haben die Attentate auf syrienkritische Politiker und Intellektuelle sowie auf öffentliche Einrichtungen²⁰. Prominentestes Opfer war der ehemalige Premierminister Rafiq Hariri, nach dessen Ermordung am 14.02.2005 die Demonstrationen hunderttausender Libanesen und der Druck aus dem Ausland den Abzug der syrischen Truppen aus dem Libanon bewirkten. Diese Anschläge, hinter denen Syrien vermutet wird²¹, gegen

¹⁵ Vgl. <http://www.tagesschau.de/aktuell/meldungen/0,1185,OID6811738,00.html>

¹⁶ Vgl. Geschichte der arabischen Welt, S. 494.

¹⁷ Vgl. Perthes, S. 219.

¹⁸ ebd.

¹⁹ Eine ausführliche Darstellung findet sich in dem Fisk, Robert: Pity the nation, in dem der Journalist Robert Fisk seine Erfahrungen im libanesischen Bürgerkrieg veröffentlicht hat.

²⁰ Vgl. <http://www.tagesschau.de/aktuell/meldungen/0,1185,OID4847894,00.html>

²¹ Vgl. <http://www.tagesschau.de/aktuell/meldungen/0,1185,OID6124060,00.html>

das jedoch doch trotz einer internationalen Untersuchung keine offizielle Anklage formuliert wurde, destabilisieren die politische Situation des Libanon. Die Durchführung des Hariri Tribunals, das vom UN Sicherheitsrat beschlossen wurde²², spaltet das politischen Lager ebenfalls.

Nach dem Libanonkrieg 2006 wurde durch die Rücktritte von sechs Ministern im November desselben Jahres eine Regierungskrise ausgelöst²³, die bis heute andauert und von Demonstrationen gegen die pro-westliche Regierung unter Fuad Siniora und der Belagerung des Regierungssitzes durch Anhänger der Hisbollah begleitet wurde. Seit dieser Zeit ist der Kulturminister Tarek Mitri zusätzlich amtierender Außenminister²⁴.

Ein weiterer aktueller Konflikt besteht in den kämpferischen Auseinandersetzungen zwischen der libanesischen Armee und den Anhängern der Gruppe Fatah al Islam in dem palästinensischen Flüchtlingslager Nahr al Bared bei Tripoli, die von mehreren Anschlägen in Tripoli sowie in Beirut und dessen Umgebung begleitet werden²⁵.

Buch- und Bibliotheksgeschichte auf dem Gebiet des heutigen Libanon

Informationen über die frühesten Bibliotheken in dem heutigen libanesischen Staatsgebiet sind äußerst rar, obwohl verschiedene Entwicklungen wie die Erfindung einer Schrift, oder die in dem Raum relativ frühe Einführung der Drucktechnik die Gründung von Bibliotheken gefördert haben könnten.

So wurde in Byblos, dem heutigen Jbeil, eine Silbenschrift entwickelt, die als Urbild der Buchstabenschrift aufgefasst wird und auf den Zeitraum 2000-1800 v. Chr. datiert wird²⁶.

Kent schreibt von einer berühmten Juristenschule in Beirut, die von der griechische Dichter Nonnus von Panopolis im fünften Jahrhundert in seinem Gedicht DIONYSIAKA erwähnte. Informationen über eine Bibliothek, die diese Schule unterhalten haben könnte, liegen jedoch nicht vor.²⁷

Er nennt ebenfalls die historischen Städte Baalbeck, Jbeil, Saida, Tripoli und Tyr²⁸, über die in keiner Quelle eine Bibliothek erwähnt wird, obwohl sie über bemerkenswerte archäologische Stätten verfügen²⁹. Ein Hinweis auf „eine der größten Bibliotheken der arabischen Welt“³⁰ in

²² Vgl. <http://www.tagesschau.de/aktuell/meldungen/0,1185,OID6844268,00.html>

²³ Vgl. <http://www.tagesschau.de/aktuell/meldungen/0,1185,OID6088250,00.html>

²⁴ Vgl. <http://www.auswaertiges-amt.de/diplo/de/Laender/Libanon.html>

²⁵ Vgl. <http://www.tagesschau.de/aktuell/meldungen/0,1185,OID6783894,00.html>

²⁶ Vgl. Funke, Fritz, S.17.

²⁷ Vgl. Kent, S. 121 f.

²⁸ Die Ruinen von Baalbeck, Jbeil und Tyr zählen seit 1984 zum Weltkulturerbe der UNESCO.

Vgl. <http://www.unesco.de/350.html>

²⁹ Vgl. Kent, S. 121 f.

Tripoli im 11. Jahrhundert findet sich im DuMont Reiseführer. Elayyan erwähnt ebenfalls eine Bibliothek in Tripoli³¹, die über sehr umfangreiche Bestände verfügt³². Es lässt sich vermuten, dass weitere Bibliotheken existierten.

In der Literatur werden nach Kenntnisstand des Verfassers als erste Bibliotheken mit Angabe des Gründungsdatums zwei Klosterbibliotheken genannt³³. Die 1696 gegründete Bibliothek des Salvatorianer Kloster SAINT JOHN in Konshara, deren Bestand sich aus 12.000 Bänden und 372 Handschriften zusammensetzt sowie die Bibliothek des 1711 gegründeten Klosters des HOLY SAVIOR, in der Nähe von Saida, die über 28.500 Bände, 37 laufende Zeitschriften und 2.550 Handschriften verfügt. Außerdem wird die Bibliothek des SYRIAN PATRIARCHAL SEMINARY, das 1784 gegründet wurde, mit einem Bestand von 36.000 Bänden und 3.100 syrischen und arabischen Handschriften aufgeführt.³⁴

Es existiert eine hohe Zahl weiterer Klosterbibliotheken im Libanon, die allerdings nur schwer zugänglich sind³⁵.

1610 wurde im Libanon der Buchdruck mit beweglichen arabischen Lettern in dem maronitischen Kloster ST. ANTHONY eingeführt. Es wurde dort jedoch nur ein Buch gedruckt.³⁶ In den 1730er Jahren wurde eine weitere Druckerei und bis 1800 bedeutendste arabische Buchwerkstatt³⁷ im Kloster ST. JOHANNES DES TÄUFERS in aš-Šuwair gegründet. Neben Istanbul und Būlāq wurde Beirut im 19. Jahrhundert zu einem der wichtigsten Druckorte im Nahen Osten³⁸. Bis heute ist der Libanon neben Ägypten das Zentrum des Druckerei- und Verlagswesens in der arabischen Welt, wobei sich die meisten libanesischen Druckereien und Verlage in Beirut befinden³⁹. Es lässt sich somit feststellen, dass der Libanon eine Führungsposition in der Buchherstellung im arabischen Raum eingenommen hat.

Trotz dieser Vorraussetzungen, die der Libanon bietet, muss man feststellen, dass Bibliotheken, insbesondere jene, die von Staat und Kommunen, also von der öffentlichen Hand finanzierten, lange Zeit und zum Teil auch heute noch, nicht sonderlich gefördert wurden. Dies und die zahlreichen Konflikte im Libanon sind zwei Ursachen dafür, dass das libanesisches Bibliothekswesen sein mögliches Potenzial nicht voll ausgeschöpft hat. Im Folgenden wird unter anderem auf diese Aspekte eingegangen.

³⁰ Höllhuber, S.124.

³¹ Elayyan gibt Tripoli (Syrien) an, da es damals Libanon als Staat noch nicht gab.

³² Vgl. Elayyan, S.123, 129.

³³ Vgl. Kent, S. 123 f.

³⁴ Vgl. Lebanon // In: World guide to libraries, 2007, S. 496.

³⁵ Gespräch mit Fawz Abdallah, geführt am 20.03.2007 in Beirut.

³⁶ Vgl. Atiyeh, S. 236.

³⁷ Vgl. Das gedruckte Buch im Vorderen Orient, S 79.

³⁸ Vgl. Das gedruckte Buch im Vorderen Orient, S.29.

³⁹ Vgl. Lexikon arabische Welt, S. 708.

3 Die Nationalbibliothek

3.1 Historische Entwicklung

Die Entstehung

1921 spendete der Vicomte Philippe de Tarrazi seine private Sammlung mit einem Umfang von circa 20.000 gedruckten Dokumenten, circa 3.000 Handschriften⁴⁰ und die ersten Ausgaben von Zeitschriften und Zeitungen, die im Libanon veröffentlicht wurden⁴¹, dem libanesischen Staat. Die Regierung gründete mit dieser Sammlung die Nationalbibliothek unter dem Namen GRANDE BIBLIOTHEQUE DE BEYROUTH und ernannte den Spender zuerst zum Generalsekretär und später zum Kurator dieser Einrichtung. Tarrazi reiste viel in Ägypten und Europa, um Bücher zu kaufen und baute Beziehungen zu Intellektuellen auf, welche die Bibliothek mit Spenden unterstützten⁴².

Im Jahre 1924 wurde das Pflichtexemplarrecht eingeführt, das die libanesischen Verlage, welche jährlich zwischen 7.500 und 8.000 Titel veröffentlichten dazu verpflichtete, zwei Exemplare jedes veröffentlichten Titels (sowohl Neuerscheinungen als auch Neuauflagen) an die Nationalbibliothek abzugeben. Da das Pflichtexemplarrecht nie wirklich durchgesetzt werden konnte, stellte der Bestand auch nie eine umfassende Sammlung aller libanesischen Veröffentlichungen dar, weshalb keine nennenswerte Nationalbibliographie erstellt werden konnte. Es wurden nach Kent zwei Ausgaben veröffentlicht – „BULLETIN BIBLIOGRAPHIQUE LIBANAIS, nos. 1 and 2, 1964-1965“⁴³. Nach Abraham ist eine weitere Ausgabe für die Jahre 1971 und 1972 erschienen⁴⁴.

1935 wurde die Nationalbibliothek dem Bildungsministerium unterstellt und 1937 im Parlamentsgebäude auf dem Place d’Etoile, im Zentrum Beiruts untergebracht, in welchem sie bis zu ihrer Schließung während des Bürgerkrieges bleiben sollte⁴⁵.

Die „Goldene Zeit“

In der Zeit von 1937 bis 1975 erlebte die Nationalbibliothek ihr „âge d’or“⁴⁶ (ihre goldene Zeit) und konnte ihren Bestand bis 1975 auf über 200.000 Dokumente (Bücher, Handschriften

⁴⁰ Vgl. Projet de Réhabilitation de la Bibliothèque nationale du Liban.

⁴¹ Vgl. Passé Futur, S. 8.

⁴² Vgl. Projet de Réhabilitation de la Bibliothèque nationale du Liban.

⁴³ Kent, S.124.

⁴⁴ Vgl. Abraham, S.7.

⁴⁵ Vgl. Projet de Réhabilitation de la Bibliothèque nationale du Liban.

⁴⁶ Perrin, S. 69.

und Archivmaterial) ausbauen. Eine genaue Angabe des Bestands ist nicht möglich, da seit dem Bürgerkrieg der Katalog nicht mehr auffindbar ist⁴⁷. Kent lässt jedoch ob des goldenen Zeitalters Zweifel aufkommen, wenn er über seine Erfahrungen dort berichtet. Nicht nur, dass die Funktionen der Nationalbibliothek nicht klar bestimmt waren, es gab auch keine Stelle für einen internationalen Leihverkehr und Tausch, oder für eine Nationalbibliographie. Zudem sollen von 1967 bis 1968 drei der vier obersten Stellen unbesetzt gewesen sein. Unter den Mitarbeitern sei kein professioneller Bibliothekar zu finden gewesen und die Hälfte der damals 75.000 Bände sei nicht katalogisiert gewesen⁴⁸. Simon Francis bestätigt diese Aussagen oder berichtet Ähnliches⁴⁹. Maud Stephan-Hachem erwähnt ebenfalls, dass das Personal nicht die Ausbildung gehabt habe, die sie für ihre Aufgaben benötigt hätten und dass die Aneignung der notwendigen Fähigkeiten, beziehungsweise die Erfüllung ihrer Aufgaben stark von dem Enthusiasmus der einzelnen Mitarbeiter abhingen⁵⁰.

Auch wenn die Vorstellungen einer Nationalbibliothek nicht ganz den europäischen Standards entsprechen, so war diese Präsenzbibliothek doch ein wichtiger Anlaufpunkt für Studenten und Intellektuelle. Naaman spricht von einer Öffentlichen Bibliothek⁵¹, da sie die neben den für vornehmlich Universitätsangehörigen zugänglichen Universitätsbibliotheken die einzige größere Bibliothek des Landes war, welche öffentlich zugänglich war.

Die Zeit des Bürgerkrieges und die Nachkriegszeit

Mit Ausbruch des Bürgerkriegs 1975 wurde die Aufrechterhaltung des Betriebes schnell unmöglich, da die Bibliothek sehr nahe an der zum Teil sehr heftig umkämpften so genannten grünen Linie lag, der Grenze zwischen Ost- und Westbeirut, welche die Stadt teilte. Einige Mitarbeiter seien noch erschienen, um die Schäden festzustellen, doch wurden keine Anordnungen gegeben, um die Bestände vor dem Verbrennen, Diebstahl, oder sonstiger Zerstörung zu schützen⁵². Im Jahre 1979 wurden alle Tätigkeiten der Bibliothek offiziell eingestellt und die Handschriften, alte Dokumente und Periodika dem Nationalarchiv überlassen. Der restliche Bestand wurde, in Kisten verpackt, an verschiedenen Orten in Beirut und dessen Vororten untergebracht⁵³. In dieser Zeit wurden die Bücher jedoch stark in Mitleidenschaft gezogen. Feuchtigkeit, Schmutz, Insekten und Schimmelpilze hinterließen in diesen Jahren sehr deutli-

⁴⁷ Vgl. *Passé Futur*, S. 10.

⁴⁸ Vgl. Kent, S. 124

⁴⁹ Vgl. Francis, 1995, S. 40.

⁵⁰ Vgl. Stephan-Hachem, Maud: *La Bibliothèque nationale du Liban*, S. 48.

⁵¹ Vgl. Naaman, S. 453.

⁵² Vgl. Stephan-Hachem, Maud: *La Bibliothèque nationale du Liban*, S. 49.

⁵³ Vgl. *Projet de Réhabilitation de la Bibliothèque nationale du Liban*.

che Spuren⁵⁴. Außerdem wurde ein Teil des Bestands während des Krieges zerstört oder gestohlen⁵⁵.

Im Jahre 1993 wurde die Leitung der Nationalbibliothek (die es eigentlich nicht mehr gab – nur in Form von 3.400 Kisten mit Büchern und den Beständen im Nationalarchiv) dem damals neu gegründeten MINISTRY OF CULTURE AND HIGHER EDUCATION übertragen⁵⁶. Der Wiederaufbau Beiruts und des Libanon sah lange Zeit die Wiederherstellung der Nationalbibliothek nicht vor, obwohl Mitglieder der LEBANESE LIBRARY ASSOCIATION (LLA) und Personen der Informationswissenschaft Projekte ausgearbeitet hatten⁵⁷. Einige Initiativen und vor allem deren Finanzierung kamen auch aus dem Ausland.

3.2 Die verschiedenen Etappen zur Wiederherstellung

1994 wurde von einer Expertengruppe der französischen Nationalbibliothek der erste Plan zur Wiederherstellung ausgearbeitet. Die Bestände wurden auf das Gelände der LEBANESE UNIVERSITY in Hadath, einem südöstlichen Vorort von Beirut untergebracht⁵⁸, wo einige Kisten zum ersten Mal seit Jahren geöffnet wurden. Der Versuch zur Wiederherstellung der Nationalbibliothek scheiterte jedoch auf Grund nicht ausreichender finanzieller Mittel. Es bestand die Gefahr, dass die Bibliothek wieder in Vergessenheit geraten könnte⁵⁹.

So wurde erst 1999 die Gründung der Nationalbibliothek durch verschiedene Umstände wieder verstärkt gefördert. Zum einen wurde ein neuer Expertenbericht der Europäischen Kommission veröffentlicht, zum anderen wurde der Druck der Intellektuellen stärker⁶⁰. Außerdem setzten sich der Kulturminister Mohammad Youssef Beydoun und sein Berater Alexandre Najjar für eine Wiederherstellung der Nationalbibliothek ein.

Im gleichen Jahr wurde das Gebäude der Juristenfakultät der LEBANESE UNIVERSITY dem Kulturministerium unterstellt, um dort die Bibliothek dauerhaft unterzubringen⁶¹.

Im Jahr 2000 wurde THE LEBANESE FOUNDATION OF THE NATIONAL LIBRARY gegründet, welche die Wiederherstellung der Nationalbibliothek fördern sollte. Dies wurde hauptsächlich durch die Sammlung von finanziellen Mitteln realisiert. Zudem sollten Ausstellungen und Kolloquien abgehalten werden, um mit Hilfe von Marketingmitteln die Nationalbibliothek

⁵⁴ Vgl. Stéphan-Hachem, Maud: La Bibliothèque nationale du Liban, S. 49.

⁵⁵ Vgl. Naaman, S. 452.

⁵⁶ Vgl. Projet de Réhabilitation de la Bibliothèque nationale du Liban.

⁵⁷ Vgl. Stéphan-Hachem, Maud: La Bibliothèque nationale du Liban, S. 49.

⁵⁸ Vgl. Projet de Réhabilitation de la Bibliothèque nationale du Liban.

⁵⁹ Vgl. Stéphan-Hachem, Maud: La Bibliothèque nationale du Liban, S. 49.

⁶⁰ ebd.

⁶¹ Vgl. Projet de Réhabilitation de la Bibliothèque nationale du Liban.

und ihre Aufgabe stärker in das Bewusstsein der Öffentlichkeit zu rücken⁶². Diese Stiftung finanziert auch die Räumlichkeiten in der Duty Free Zone des Hafengeländes, wo die Bestände seit 2002 lagern und katalogisiert werden sollen.

Ebenfalls im Jahr 2000 wurde mit der Unterstützung des CENTRE INTERREGIONAL DE CONSERVATION DU LIVRE (CICL) und MANUSCRITS DE LA MEDITERRANEE (Manumed) eine komplette Desinfektion des gesamten Bestands durchgeführt⁶³.

2003 begann das PROJET DE REHABILITATION DE LA BIBLIOTHEQUE NATIONALE (Projekt der Neugründung der Nationalbibliothek). Während der Dauer des Projekts, das bis 2006 andauerte, wurde ein Arbeitsplan erstellt, der zum Teil von der Europäischen Kommission finanziert wurde⁶⁴.

Die Ziele dieses Projekts waren⁶⁵:

1. die Ausarbeitung der Ausgestaltung der öffentlichen Institution
2. die Ausbildung der Führungskräfte
3. die Rettung und Entwicklung des Bestands
4. Vorbereitungen zur Gestaltung der zukünftigen Lage der Nationalbibliothek
5. Überlegungen zur Einbeziehung der Nationalbibliothek in das kulturelle Umfeld

Auf der Homepage des Projekts werden zudem die Erstellung einer Nationalbibliographie und die öffentliche Leseförderung als Ziel erwähnt⁶⁶.

Der Teil, der von der Europäischen Kommission über drei Jahre finanziert wurde, umfasste vier Ziele, die erreicht werden sollten:

1. die Rettung des existierenden Bestands
(sortieren und säubern der Bücher in den Kisten und die Erstellung eines Inventars)
2. die Ausbildung der Mitarbeiter
(diese sollten nach Beendigung des Projekts vom libanesischen Staat für die Nationalbibliothek übernommen werden)

⁶² Vgl. http://www.bnlb.org/Files_anglais/Fondation_E.htm

⁶³ Vgl. Stéphan-Hachem, Maud: La Bibliothèque nationale du Liban, S. 52.

⁶⁴ Vgl. Anlage 12, Gespräch mit Maud Stephan-Hachem, geführt am 26.03.2007 in Beirut. Alle weiteren Informationen in diesem 3. Kapitel, die nicht durch andere Quellen belegt sind entstammen diesem Gespräch.

⁶⁵ Vgl. Stéphan-Hachem, Maud: La Bibliothèque nationale du Liban, S. 50 f.

⁶⁶ Vgl. http://www.bnlb.org/Files_anglais/Descriptionpr_E.htm

3. die Gründung dieser Institution durch ein Gesetz
(Definition der Ziele und Funktionen, Ausarbeitung des Organigramms der Bibliothek)
4. die Vorbereitung des architektonischen Programms, um die Ausschreibung einleiten zu können

Von diesen Aufgaben konnte ein Großteil erfüllt werden. Es wurde ein Inventar des Bestands erstellt und sogar ein Teil (jedoch nur ein sehr kleiner) katalogisiert und klassifiziert. Des Weiteren wurde ein Team ausgebildet, welches die Ziele und die Funktion der Bibliothek ausgearbeitet und ein Organigramm erstellte. Ebenso wurde ein architektonisches Programm vorbereitet.

Trotzdem ist die Neugründung der Bibliothek in naher Zukunft immer noch nicht absehbar, da wieder neue Probleme aufgetreten sind.

3.3 Der heutige Stand

Zum heutigen Zeitpunkt existiert eine libanesische Nationalbibliothek nicht, auch wenn im WORLD GUIDE TO LIBRARIES eine libanesische Nationalbibliothek mit Sitz am Place d'Etoile aufgeführt ist⁶⁷. Sie besteht aus einigen Räumen in der Duty Free Zone des Beiruter Hafengebietes, in dem die Bücher gelagert werden. Einige Personen führen dort an den Büchern, soweit es die Mittel erlauben, kleinere Reparaturen durch. Die Katalogisierung und jede weitere Arbeit wurde eingestellt und es scheint ungewiss, wie es weitergeht. Außerdem werden die ältesten Bände im Nationalarchiv gelagert.

Ursachen dieses Zustandes, der trotz des großen Engagements und der geleisteten Arbeit einiger Beteiligten eingetreten ist, sind zum einen Finanzierungsprobleme, zum anderen politischer Unwille.

So sollte jeweils ein Projektleiter für das architektonische und einer für das bibliothekarische Projekt gefunden werden. Der Staat sieht dafür jedoch keine Mittel vor, da es kein Budget für die Nationalbibliothek gibt (vor dem Bürgerkrieg war sie beim Kulturministerium angesiedelt). Ein Architekt, der schon vom Staat bezahlt wird, soll deshalb die zusätzliche Arbeit als Projektchef umsonst vollbringen. Er soll zwar ein exzellenter Architekt sein, nach Maud Stephan-Hachem ist aber zusätzlich unbedingt ein Bibliothekar notwendig.

⁶⁷ Vgl. Lebanon. // In: World guide to libraries, 2007, S. 496.

Das bauliche Projekt soll mit 25.000.000 US\$ von Katar finanziert werden, das die Mittel zugesagt hat.

Das ganze Projekt wurde jedoch gestoppt und nach Maud Stephan-Hachem besteht die einzige Möglichkeit es fortzusetzen darin, dass Katar zusätzlich 2.000.000 US\$ zu den 25.000.000 US\$ für die Bezahlung der Mitarbeiter bereitstellt, da der libanesische Staat nicht für die Gehälter der circa 30 Beschäftigten, die für das Funktionieren der Nationalbibliothek benötigt werden, aufkommt. Sollte Katar nicht zustimmen, muss ein anderer Förderer gefunden werden. Doch es stellt sich die Frage, ob sich jemand anderes findet, wenn ein Großteil des Prestiges an Katar ginge.

Der Libanonkrieg 2006 und die darauf folgende Regierungskrise wirkten sich zusätzlich hemmend auf die Entwicklung der Nationalbibliothek aus.

Außerdem fehlt ein Gesetz, um die Nationalbibliothek als autonome Einrichtung zu gründen und ihr dadurch eine größere Sicherheit in ihrem Bestehen zu garantieren, wenn sie dann einmal existierte.

4 Die Universitätsbibliotheken

4.1 Die Universitäten

Mit Gründung der ersten libanesischen Universitäten, der AMERICAN UNIVERSITY OF BEIRUT (AUB) und der UNIVERSITE SAINT JOSEPH (USJ) im 19. Jahrhundert beginnt im Libanon nach Kent das „moderne Bibliothekswesen“⁶⁸.

Um den Einstieg in die Landschaft der Universitätsbibliotheken zu erleichtern, soll zunächst ein grober Überblick über die Universitäten gegeben werden.

Vom MINISTRY OF HIGHER EDUCATION sind 20 Institutionen als Universitäten akkreditiert⁶⁹, die jedoch erhebliche Unterschiede im Fächerangebot, Bibliotheksangebot und in der Anzahl der Studierenden aufweisen und nach Hahn in Deutschland zum Teil nicht als Universitäten bezeichnet werden würden⁷⁰. Auf Grund des eingeschränkten Fächerspektrums einiger Institutionen könnte man diese mit den deutschen Fachhochschulen vergleichen.

Folgend werden die Universitäten mit Angabe ihres Gründungsjahres und ihrer gebräuchlicher Akronyme, welche im weiteren Textverlauf anstatt der Namen benutzt werden, aufgelistet.

Einige dieser Institutionen erfuhren im Verlauf ihres Bestehens Namensänderungen. Da ein Teil der Universitäten aus Colleges hervorgingen, ist in manchen Fällen die Angabe eines Gründungsdatums schwierig. Der Verfasser hat sich dazu entschieden, das Gründungsdatum als Universität nach dem Dekret des Ministeriums für Bildung und Hochschulbildung anzugeben⁷¹. In Klammern werden die Gründungsdaten der Vorgängerinstitutionen angegeben, welche man in der Literatur häufig als Gründungsdaten der Universität findet. Zu den älteren Universitäten ist kein Dekret angegeben. In diesen Fällen wird die Angabe der jeweiligen Universität übernommen, welche sich auch in der Literatur, wie zum Beispiel dem WORLD GUIDE TO LIBRARIES⁷² wieder finden.

⁶⁸ Kent, S. 123.

⁶⁹ Vgl. <http://www.higher-edu.gov.lb/> (in Arabisch; übersetzt von Randa Al-Chidiac, University of Balamand).

⁷⁰ Vgl. Hahn, S. 20.

⁷¹ Vgl. http://www.higher-edu.gov.lb/index_ar.asp

⁷² Vgl. Lebanon. // In: World guide to libraries, 2007, S.496.

Darst. 1: Universitäten im Libanon und deren Gründungsdaten.

Al-Manar University of Tripoli	MUT	1990
American University of Beirut	AUB	1866 ⁷³
Antonine University		1996
Arab Open University	AOU	2002
Beirut Arab University	BAU	1960 ⁷⁴
Beirut Islamic University	BIU	1986
Global University		1999
Haigazian University ⁷⁵		1996 (1955)
Islamic University of Lebanon	IUL	1996 (1995)
Jinan University		1999 (1988)
Lebanese American University ⁷⁶	LAU	1996 (1924)
Lebanese International University	LIU	2001
Lebanese University	LU	1953 ⁷⁷ (1951)
Makassed University		2000 (1986)
Middle East University	MEU	2001 (1939)
Notre Dame University-Louaize	NDU	1987
Université La Sagesse	ULS	1999
Université Saint-Esprit de Kaslik	USEK	1961 ⁷⁸
Université Saint-Joseph	USJ	1875 ⁷⁹
University of Balamand	UOB	1988

Quelle: eigene Darstellung

Die Angaben über die Anzahl der Studierenden an den Universitäten reichen nach Kenntnisstand des Verfassers von 194 an der AL-MANAR UNIVERSITY OF TRIPOLI (MUT)⁸⁰ bis 72.000 an der LEBANESE UNIVERSITY (LU)⁸¹.

⁷³ Vgl. <http://www.aub.edu.lb/about/about.html>

⁷⁴ Vgl. <http://www.bau.edu.lb/history.htm>

⁷⁵ 1996 gibt nur die Änderung des Namens in Haigazian University an.

⁷⁶ 1996 gibt nur die Änderung des Namens in LAU an.

⁷⁷ Die Gründungsdaten variieren; es wird auch 1952 erwähnt. Der Verfasser hat sich für die Angabe auf der Homepage der LU entschieden.

⁷⁸ Vgl. <http://www.usek.edu.lb/main/framework.asp?pageName=&language=en>
Frame URL: <http://www.usek.edu.lb/main/templates/en/Template2.asp?pageID=648>

⁷⁹ Vgl. Baroudi, Lisa: Subject: RE: questionnaire, Pers. E-Mail, 03. April 2007.

⁸⁰ Vgl. Baroudi, Lisa: Subject: RE: questionnaire, Pers. E-Mail, 03. April 2007.

⁸¹ Vgl. Anlage 12, Gespräch mit Dina Succar, geführt am 20.03.2007 in Beirut.

Nur eine der Hochschulen, die LU⁸² ist staatlich, die restlichen sind private Institutionen, wobei jedoch 56,7 % aller Studierenden an der LU eingeschrieben sind⁸³.

Die Universitäten lassen sich grob nach ihren Lehrsprachen – arabisch, französisch oder englisch – unterscheiden. Weiterhin kennzeichnend ist die Tatsache, dass sich viele der Universitäten in kirchlicher oder religiöser Trägerschaft befinden. Von den besuchten Institutionen waren alle unabhängig von der Konfession zugänglich, doch lassen sich wohl Abhängigkeiten hinsichtlich der Konfessionen der Studierenden und der jeweiligen Hochschule erkennen.⁸⁴

4.2 Typologie der Universitätsbibliotheken

Da die Bibliotheken so unterschiedlich sind wie die Hochschulen, denen sie angehören, lassen sich nur sehr wenige Merkmale ableiten, die auf alle, oder zumindest einen großen Teil der Universitätsbibliotheken zutreffen.

Hauptfunktion aller Bibliotheken ist die Literaturversorgung und Informationsvermittlung aller Angehörigen der jeweiligen Universität. Die Modalitäten der Benutzung durch Universitätsfremde differiert in den einzelnen Bibliotheken nach Preis und Zugänglichkeit. Die meisten bieten nur eine Präsenzbenutzung ihrer Bestände an (vgl. Kapitel 4.5).

Anders als in Deutschland, wo Universitätsbibliotheken auch Sondersammelgebiete betreuen oder sich am Leihverkehr beteiligen, werden hier nur selten andere Aufgaben als die Literaturversorgung an der jeweiligen Universität wahrgenommen.

Ein System innerhalb der Universitätsbibliotheken zu finden ist nicht leicht. Kent klassifizierte die Bibliotheken in vier Gruppen⁸⁵ (es wurden auch Nicht-Universitätsbibliotheken aufgeführt, die der Übersichtlichkeit wegen hier nicht erwähnt werden):

- | | |
|-------------------------------------|---|
| 1. "Anglo-American" Group: | AUB, LAU ⁸⁶ , MEU ⁸⁷ , HAIGAZIAN UNIVERSITY ⁸⁸ |
| 2. "French" or "Continental" Group: | USJ |
| 3. "Franco-Lebanese" Group: | LU, USEK |
| 4. "Arab Influence" Group: | BAU |

⁸² Auch Université Libanais (UL) genannt.

⁸³ Vgl. Hahn, S. 22.

⁸⁴ Vgl. Hahn, S. 22.

⁸⁵ Vgl. Kent, S. 125 ff.

⁸⁶ Damals Beirut University College.

⁸⁷ Damals Middle East College.

⁸⁸ Damals Haigazian College.

Heute wird meistens von einer angloamerikanischen oder amerikanischen, einer französischen und einer arabischen Ausrichtung gesprochen. Zum Teil besitzen Bibliotheken Eigenschaften, die keine eindeutige Zuordnung zulassen, doch lassen sich meistens relativ deutliche Tendenzen zu einer dieser Klassen finden. Ein Anzeichen dafür ist in der heutigen Zeit auch schon zum Teil die Sprache auf den Homepages der Universitäten, bzw. deren Bibliotheken.

Die Bibliotheken der Universitäten, die nach dem Erscheinen von Kents Aufsatz gegründet wurden, lassen sich ebenfalls in diese Klassen einteilen:

Der „Anglo-American Group“ können die NDU und die UOB zugewiesen werden⁸⁹.

Auf Grund des hohen Anteils an arabischsprachiger Literatur können die Bibliotheken der MUT, der JINAN UNIVERSITY und der IUL der „Arab Influence“ Gruppe zugeordnet werden. Über die restlichen Bibliotheken können aus Mangel an Informationen keine klaren Aussagen getroffen werden.

In den vier von Kent gebildeten Gruppen wird nicht nur die Sprache der Lehre an der jeweiligen Hochschule oder der Bestände als Unterscheidungsmerkmal berücksichtigt, sondern auch die Zentralität oder die Zugänglichkeit der Bestände und Erschließungsmethoden. Einige Eigenschaften treffen auch heute noch zu, andere jedoch sind nach dem Wissensstand des Verfassers nicht mehr gültig. So wurde die individuelle Katalogisierung und Klassifizierung innerhalb der französisch-orientierten Bibliotheken⁹⁰ aufgegeben und es wurden weitgehend die Dewey-Dezimalklassifikation (DDC) und Anglo-American Cataloguing Rules 2 (AACR2) übernommen.

In fast allen der besuchten und befragten Bibliotheken werden diese Erschließungsmethoden angewendet, so dass man hier von einer der wenigen Gemeinsamkeiten sprechen kann. In der verbalen Sacherschließung werden sehr häufig die Library of Congress Subject Headings (LCSH) benutzt.

Eine weitere Tendenz lässt sich bei der Anwendung der Bibliotheksinformationssysteme feststellen. Am häufigsten wird OLIB verwendet; außerdem werden BERYTOS, HORIZON und ALEXANDRIE genutzt. Auffällig ist, dass OLIB vor allem an den angloamerikanischen Universitäten angewendet wird. Es finden sich aber auch Kartenkataloge und Katalogisierungs- und Ausleihsysteme, die mit Access oder Excel realisiert wurden. Bei der Auswahl des Systems war die Möglichkeit der Titelaufnahme mit arabischen Schriftzeichen bei den meisten Bibliotheken ausschlaggebend, obwohl dies bei ALEXANDRIE nicht möglich ist. Alle Befragten mit einem OPAC nutzten MARC als Austauschformat.

⁸⁹ Vgl. Abdallah.

⁹⁰ Vgl. Kent, S. 126.

Die Automatisierung wurde an den ersten Universitäten Mitte der 1990er Jahre durchgeführt⁹¹.

Hinsichtlich der Bestände, der Organisation und der Benutzung gibt es mehr Unterschiede als Gemeinsamkeiten. Dies liegt zum einen an der jeweils angloamerikanischen, französischen, oder arabischen Ausrichtung der Universitäten, an den sehr unterschiedlichen historischen Entwicklungen (natürlich auch an deren Alter) und an dem sehr hohen Anteil der privaten Institutionen.

Die private Organisation vieler Universitäten bedingt ein relativ starkes Konkurrenzdenken, was zu einer sehr schwachen Ausbildung an offizieller Kooperation zwischen den Bibliotheken als Institution führt. Da viele Bibliothekare Mitglied der LEBANESE LIBRARY ASSOCIATION (LLA) sind, findet jedoch auf dieser persönlichen Ebene ein Informationsaustausch und gegenseitige Unterstützung statt. Der Mangel an institutioneller Zusammenarbeit könnte ebenso ein Faktor für die unterschiedliche Entwicklung der Bibliotheken sein. Es scheint sich inzwischen jedoch eine stärkere Kooperation zwischen einzelnen Universitätsbibliotheken herauszubilden (vgl. Kapitel 4.6).

Um einen Eindruck von den Bibliothekssystemen zu erhalten, werden im Folgenden einige Beispiele dargestellt.

4.3 Die Organisation der Universitätsbibliotheken

Kents Aussage⁹², die amerikanisch orientierten Bibliotheken seien zentraler organisiert als die französisch orientierten, besitzt bis heute Gültigkeit. Dies betrifft sowohl die Anzahl der Bibliotheken des jeweiligen universitären Bibliothekssystems als auch die Bildung einer Zentralbibliothek, an der die Erwerbung, Bearbeitung und Erschließung durchgeführt wird. Es finden sich auch Ausnahmen. Folgend wird der unterschiedliche Zentralisierungsgrad anhand einiger Beispielbibliotheken dargestellt. In Anlage 4 findet sich eine Liste der Bibliotheken in den jeweiligen Universitätsbibliothekssystemen.

⁹¹ Vgl. Abdallah.

⁹² Vgl. Kent, S.123.

LU

Eine Besonderheit stellt das Bibliothekssystem der LU dar, das in einem hohen Maß dezentral aufgebaut ist. Die 52 Bibliotheken ohne zentrale Hauptbibliothek⁹³ sind auf den ganzen Libanon verteilt. Ohne Automatisierung, die jedoch bald mit dem Bibliotheksinformationssystem HORIZON realisiert werden soll, verlaufen die Arbeitsgänge der einzelnen Bibliotheken völlig isoliert voneinander ab, was zu einer sehr unübersichtlichen Situation der verschiedenen Bibliotheksbestände und vor allem zu Dublettenbildungen führt. So wissen weder die Mitarbeiter der einzelnen Bibliotheken, noch die für Bibliotheksangelegenheiten zuständige Person die genaue Anzahl aller Bestände, bzw. die Anteile der verschiedenen Medienarten.⁹⁴

Die Bildung zweier, oder mehrerer *branches* innerhalb einer Fakultät, welche die Anzahl der Bibliotheken zusätzlich erhöht, ist ein Ergebnis des Bürgerkriegs. Zwischen den sich bekämpfenden Gruppen entstanden Grenzen, die für Zivilisten zum Teil nicht passierbar waren. Um allen Bürgern ein Studium zu ermöglichen wurden die *branches* in den jeweiligen Gebieten gegründet. Auch andere Universitäten gründeten zeitlich begrenzt zusätzliche Zweigstellen⁹⁵.

USJ

Ebenfalls über keine zentrale Hauptbibliothek verfügt die USJ als eine Vertreterin der französischen Gruppe. Ihr Bibliothekssystem besteht aus vier Fakultätsbibliotheken sowie der BIBLIOTHEQUE ORIENTALE und der BIBLIOTHEQUE DE LA FONDATION CULTURELLE PHARES ZOGHBI⁹⁶, die 2002 der FACULTE DE DROIT ET DES SCIENCES POLITIQUES angegliedert wurde. Zudem verfügt die BIBLIOTHEQUE DES LETTRES ET DES SCIENCES HUMAINES über weitere Zweigstellen; auch andere Fakultäten können noch weitere kleine Bibliotheken unterhalten. Die vier Fakultätsbibliotheken arbeiten zum Großteil unabhängig voneinander.

Die BIBLIOTHEQUE ORIENTALE katalogisiert jedoch in den OPAC der BIBLIOTHEQUE DES LETTRES ET DES SCIENCES HUMAINES. Im gleichen Katalog finden sich die Titelaufnahmen ihrer Zweigstellen. Die Erwerbung in der Fakultät findet nicht zentral statt. Durch den gemeinsa-

⁹³ Vgl. Anlage 12, Gespräch mit Dina Succar, geführt am 20.03.2007 in Beirut. Alle weiteren Informationen in diesem Abschnitt, die nicht durch andere Quellen belegt sind, entstammen diesem Gespräch.

In International handbook of contemporary developments in librarianship, S. 132 wird auch eine Zentralbibliothek erwähnt.

⁹⁴ Vgl. Anlage 12, Gespräch mit Dina Succar, geführt am 20.03.2007 in Beirut.

Vgl. auch Al-Khatib, S. 215 f.

⁹⁵ Vgl. Al-Khatib, S. 213 f.

⁹⁶ Vgl. <http://www.usj.edu.lb/recherche/bibliotheques.htm>

men Katalog lässt sich die Akquisition jedoch indirekt abstimmen und es lässt sich durch eine strukturelle Einschichtigkeit eine Entwicklung wie an der LU vermeiden.⁹⁷

BAU

Die BAU als Repräsentant der arabischen Gruppe unterhält neben der Zentralbibliothek fünf Zweigbibliotheken, wobei die Erwerbung, Bearbeitung und Erschließung in der Zentralbibliothek durchgeführt werden.

AUB

Die Bibliotheken der AUB⁹⁸ als zweite ‚alte‘ Universität und Vertreterin der amerikanischen Gruppe sind stark zentralisiert. Sie verfügt über fünf Bibliotheken, wobei diese in zwei unabhängigen Systemen organisiert sind. Zum einen gibt es die SAAB MEDICAL LIBRARY (SML)⁹⁹, zum anderen die UNIVERSITY LIBRARIES, die aus der JAFET MEMORIAL LIBRARY als zentrale Hauptbibliothek, zwei Zweigstellenbibliotheken auf demselben Campus sowie einer Außenstelle einer der Zweigbibliotheken bestehen. Die SML und die UNIVERSITY LIBRARIES arbeiten unabhängig voneinander. Die SML befindet sich auch nicht auf dem Campus, wie die JAFET LIBRARY. An der JAFET Bibliothek wird die Erwerbung, Bearbeitung und Erschließung der Medien für deren Zweigstellen durchgeführt¹⁰⁰.

HAIGAZIAN UNIVERSITY

Die HAIGAZIAN UNIVERSITY verfügt über zwei Bibliotheken, der BARSOUMIAN LIBRARY und der ARMENIAN LIBRARY, wobei letztgenannte eine armenische Forschungsbibliothek ist, die als eine der am besten organisierten und bestandsreichsten in der armenischen Diaspora angesehen wird¹⁰¹. Die BARSOUMIAN LIBRARY ist die eigentliche Universitätsbibliothek. Beide Bibliotheken befinden sich im gleichen Gebäude, sind jedoch räumlich getrennt, der Geschäftsgang wird für beide zentral durchgeführt¹⁰².

⁹⁷ Vgl. Anlage 12, Gespräch mit Leyla Bou Nader Elian, geführt am 22.03.2007 in Beirut.

⁹⁸ Vgl. <http://www.lb.aub.edu.lb/~webjafet/default.htm>

⁹⁹ Vgl. <http://smlweb.aub.edu.lb/Default.aspx>

¹⁰⁰ Vgl. Anlage 12, Gespräch mit Samira Rafidi-Meghdessian, geführt am 16.03.2007 in Beirut.

¹⁰¹ Vgl. <http://www.haigazian.edu.lb/collection.jsp>

¹⁰² Vgl. Anlage 12, Gespräch mit Salpi Baldakian, geführt am 13.03.2007 in Beirut.

NDU

An der NDU (ebenfalls amerikanisch orientiert), die über drei Universitätsbibliotheken auf drei unterschiedlichen Campus (Barsa, Chouf, Zouk Mosbeh) sowie zwei Spezialbibliotheken verfügt, wird die Erwerbung, Bearbeitung und Erschließung ebenfalls zentral in der Hauptbibliothek in Zouk Mosbeh durchgeführt. Es besteht zwischen allen Bibliotheken ein interner Leihverkehr.¹⁰³

An der LAU und der UOB besteht ebenfalls ein interner Leihverkehr.

Einige der kleinen, vor allem neuen Universitäten wie die MEU verfügen nur über eine Bibliothek, womit sie zentral organisiert sind. Ansonsten bestehen die Bibliothekssysteme meistens aus zwei (LAU) bis sechs (UOB) Bibliotheken, meistens auf unterschiedlichen Campus. Eine strukturelle Einschichtigkeit an Universitäten mit mehreren Bibliotheken ist stark von dem Automatisierungsgrad abhängig.

Es lassen sich, wie erwähnt, Aussagen hinsichtlich der Zentralisierung vornehmen. Die anglo-amerikanisch orientierten Bibliotheken weisen eine Tendenz zur Zentralität auf, doch gibt es auch Ausnahmen. Die UOB zum Beispiel führt den Geschäftsgang für die Bibliotheken auf dem Campus in Deir al-Balamand zentral durch. Die anderen Bibliotheken besitzen jedoch eine eigene Verwaltung¹⁰⁴.

Es ist nach der Informationslage des Verfassers ersichtlich, dass vornehmlich Universitäten, welche bis 1990 gegründet wurden, über mehrere Bibliotheken verfügen.

4.4 Die Bestände der Universitätsbibliotheken

Die Bestandszahlen der einzelnen Bibliotheken variieren in hohem Maße. Natürlich verfügen die Älteren über einen umfangreicheren Bestand als die neu Gegründeten.

Im Folgenden werden die Bestände der Universitätsbibliotheken aufgeführt. Da es nach Kenntnisstand des Verfassers keine einheitliche Quelle gibt, wurden die verschiedenen Angaben den Homepages der Universitäten entnommen sowie in Gesprächen oder durch E-Mails erfragt¹⁰⁵. Da die Angaben aus den unterschiedlichen Quellen zum Teil unterschiedliche Erfassungsdaten aufweisen, wurde von einer Tabelle als Darstellungsform abgesehen. Auch unterschiedliche Arten der Zählung einzelner Bestandsgruppen erschwerte die Erstellung ei-

¹⁰³ Vgl. Anlage 12, Gespräch mit Leslie Alter Haje, geführt am 23.03.2007 in Zouk Mosbeh.

¹⁰⁴ Vgl. Anlage 12, Gespräch mit Samira Bashir, geführt am 14.03.2007 in Deir El-Balamand.

¹⁰⁵ Bei Informationen, die durch Gespräche oder E-Mails gewonnen wurden, wird angenommen, dass es sich um den aktuellsten Stand dieser handelt.

ner Tabelle. Zudem soll auf stark abweichende Angaben in anderen Quellen aufmerksam gemacht werden können, die nur schwer auf die natürliche Bestandsentwicklung zurückzuführen sind. Universitätsbibliotheken, über deren Bestände der Verfasser keine Informationen erhielt, werden nicht aufgeführt.

AUB

Spitzenreiter sind die UNIVERSITY LIBRARIES der AUB mit 607.408 Bänden (Bd.), 2.457 laufenden Zeitschriften (lfd. Zs.) und einem umfangreichen Angebot an anderen Medien, wie zum Beispiel den Zugang zu 109 Datenbanken¹⁰⁶. Zudem bietet sie auch Digitalisate im Internet an¹⁰⁷. An der Universität waren im akademischen Jahr 2004/05 7.289 Studierende eingeschrieben¹⁰⁸.

Die SML bietet laut ihrer Homepage circa 100.000 gebundene Bücher und abgeschlossene Zeitschriften, 1.000 lfd. Zs. sowie Zugang zu 4.500 Online-Zeitschriften und allen wichtigen medizinischen Datenbanken an¹⁰⁹. Im WORLD GUIDE TO LIBRARIES (WGTL) werden unter anderem 150.000 Bd. und 1.200 lfd. Zs. angeführt¹¹⁰. Es kann vermutet werden, dass die Angaben auf der Homepage veraltet sind.

BAU

An der BAU werden nach Saïd Tayara für 13.000 Studierende 130.000 Bände und 200 laufende Zeitschriften bereitgestellt. Über Datenbankenzugang verfügen die Bibliotheken nicht¹¹¹. Im WGTL werden 110.000 Bd. und 1.200 lfd. Zs. erwähnt¹¹².

HAIGAZIAN UNIVERSITY

An dieser Universität sind 800 Studierende¹¹³ eingeschrieben. Die BARSOUMIAN LIBRARY stellt 36.500 Bd. und 168 lfd. Zs. bereit. Die ARMENIAN LIBRARY verfügt über 32.596 Bd. und 136 lfd. Zs. Der Bestand umfasst zudem zahlreiche Mikroformen, audiovisuelle Medien, Kar-

¹⁰⁶ Vgl. <http://www.lb.aub.edu.lb/~webjafet/about/librariesmaps/librariesmaps.htm> : Stand: 16.4.2007

¹⁰⁷ Vgl. <http://www.lb.aub.edu.lb/~webjafet/collections/specialcollections/ascollections.htm> : Stand: 16.4.2007

¹⁰⁸ Vgl. <http://www.aub.edu.lb/about/facts.html>

¹⁰⁹ Vgl. <http://smlweb.aub.edu.lb/StaticContent.aspx?file=Overview/Default.html> : Stand: 25.6.2007

¹¹⁰ Vgl. Lebanon. // In: World guide to libraries, 2007, S. 496.

¹¹¹ Vgl. Anlage 12, Gespräch mit Saïd M. Tayara, geführt am 27.03.2007 in Beirut.

¹¹² Vgl. Lebanon. // In: World guide to libraries, 2007, S. 496.

¹¹³ Vgl. <http://www.haigazian.edu.lb/TheUniversity.jsp>

ten und andere Medien.¹¹⁴ Für beide Bibliotheken wird ein Zugang zur EBSCO Datenbank bereitgestellt, der eine Volltextrecherche zu 3.700 Zeitschriften bietet.¹¹⁵

IUL

Die Bibliothek dieser Universität verfügt über einen Bestand, der aus über 9.000 Bd., 12 lfd. Zs., Dissertationen, diversen audiovisuellen Medien und Zugang zu einer Datenbank besteht. An der Universität sind 2.500 Studierende eingeschrieben.¹¹⁶

JINAN UNIVERSITY

Die Bibliothek versorgt 500 Studierende mit 25.000 Bd., 20 lfd. Zs. und Zugang zu fünf Datenbanken.¹¹⁷

LAU

Für 5.900 Studierende¹¹⁸ werden auf zwei Campus 348.000 Bd. bereitgestellt¹¹⁹. Die RIYAD NASSAR LIBRARY in Beirut erhält 960 lfd. Zs.¹²⁰, die BYBLOS LIBRARY in Jbeil stellt über 700 lfd. und abgeschlossene Zeitschriftentitel bereit¹²¹. Zudem gibt es in Beirut eine CHILDREN LIBRARY mit circa 11.500 Bd. und andere Sondersammlungen¹²².

LIU

Es werden 3.000 Bd. und 7 lfd. Zs. für 6.000 Studierende von der Bibliothek angeboten.¹²³

LU

Für circa 72.000 Studierende stehen rund 600.000 Bd. und ein e-journal zur Verfügung¹²⁴.

¹¹⁴ Vgl. <http://www.haigazian.edu.lb/collection.jsp> : Stand 2007

¹¹⁵ Vgl. Anlage 12, Gespräch mit Salpi Baldakian, geführt am 13.03.2007 in Beirut.

¹¹⁶ Vgl. Jaber, Jamila: Subject: Re: Fw: questionnaire, Pers. E-Mail, 13. April 2007.

¹¹⁷ Vgl. Jinan University: Subject: Re: questionnaire, Pers. E-Mail, 11. April 2007.

¹¹⁸ Vgl. <http://www.lau.edu.lb/about/qanda.php> : Stand 17.1.2005.

¹¹⁹ Vgl. <http://www.lau.edu.lb/libraries/welcome.php> : Stand: 9.11.2006.

¹²⁰ Vgl. <http://www.lau.edu.lb/libraries/beirut.php> : Stand 3.11.2006.

¹²¹ Vgl. <http://www.lau.edu.lb/libraries/byblos.php> : Stand: 27.11.2006.

¹²² Vgl. <http://www.lau.edu.lb/libraries/beirut.php> : Stand 3.11.2006.

¹²³ Vgl. Hamdan, Rayan: Subject: Re: Questionnaire 1, Pers. E-Mail, 22. Mai 2007.

¹²⁴ Vgl. Anlage 12, Gespräch mit Dina Succar, geführt am 20.03.2007 in Beirut.

Genauere Aussagen über Zeitschriften konnten nicht gegeben werden. Nach Maud Stephan-Hachem ist es auf Grund des niedrigen Etats schwer für die Bibliotheken der LU, Periodika zu erwerben.
Vgl. Stephan-Hachem, Maud: L'information documentaire au Liban, S. 58.

MEU

Die Bibliothek dieser Universität verfügt über 21.000 Bd., 75 lfd. Zs., 15 e-journals sowie diverse audiovisuelle Medien. 200 Studierende können dieses Angebot in Anspruch nehmen. Über Datenbankenzugang wird zurzeit verhandelt.¹²⁵

MUT

Die Bibliothek der MUT stellt für 194 Studierende 7.800 Bände und Zugang zu einer Datenbank bereit. Sie unterhält keine Zeitschriftenabonnements verfügt jedoch über audiovisuelle Medien.¹²⁶

NDU

Die Universitätsbibliothek stellt circa 85.000 Bd., rund 600 lfd. Zs.¹²⁷ und Zugang zu 41 Datenbanken bereit¹²⁸.

UNIVERSITE LA SAGESSE

Die Bibliothek dieser Universität stellt über 16.500 Dokumente zur Verfügung¹²⁹.

UOB

Für die 3.097¹³⁰ Studierenden an der Universität stellt die Bibliothek circa 70.000 Bd.¹³¹ bereit. Zudem werden rund 400 lfd. Zs.¹³², Zugang zu 59 Datenbanken¹³³ und 103 e-journals¹³⁴ angeboten.

¹²⁵ Vgl. Anlage 12, Gespräch mit Farid Khoury, geführt am 29.03.2007 in Beirut.

¹²⁶ Vgl. Baroudi, Lisa: Subject: RE: questionnaire, Pers. E-Mail, 03. April 2007.

¹²⁷ Vgl. Anlage 12, Gespräch mit Leslie Alter Haje, geführt am 23.03.2007 in Zouk Mosbeh.

¹²⁸ Vgl. <http://www.ndu.edu.lb/>
Frame URL: <http://www.ndu.edu.lb/library/er.htm>

¹²⁹ <http://www.uls.edu.lb/sagesse/templates/controls/TemplateEn2.aspx?MenuId=2135>

¹³⁰ Im akademischen Jahr 2006/07.

Vgl. <http://www.balamand.edu.lb/english/TheUniversity.asp?id=921&fid=48>

Frame URL: <http://www.balamand.edu.lb/english/TheUniversityFrame.asp?id=924&fid=48&PageName= Facts and Figures : Stand 2007>.

¹³¹ Vgl. Lebanon. // In: World guide to libraries, 2006, S. 497.

¹³² Vgl. <http://www.balamand.edu.lb/english/Library/aboutcoll.html>

¹³³ Vgl. <http://www.balamand.edu.lb/english/Library/database.html#Online%20Reference%20Sources>

¹³⁴ Vgl. <http://www.balamand.edu.lb/english/Library/ejournals.html#A>

USEK

An der CENTRAL LIBRARY der USEK werden 250.000 Monographien und 1.300 Zeitschriften, von denen 356 laufend erworben werden, bereitgestellt¹³⁵. Zudem bietet sie e-journals und zahlreiche Datenbanken¹³⁶ für die 7.000 Studierenden an¹³⁷.

USJ

Auf Grund der Dezentralität werden die sechs größten Bibliotheken der USJ¹³⁸ einzeln betrachtet, da diese nur Angaben über ihren eigenen Bestand anbieten. Kleinere Instituts- und sonstige Bibliotheken können hier auf Grund des dafür notwendigen Rechercheumfangs nicht beachtet werden.

An der USJ sind insgesamt 10.000 Studierende eingeschrieben¹³⁹.

BIBLIOTHEQUE DES LETTRES ET DES SCIENCES HUMAINES

Es werden 85.000 Bd. und 245 Zeitschriftentitel bereitgestellt¹⁴⁰. Es sind derzeit rund 2.000 Studierende an dieser Fakultät eingeschrieben¹⁴¹.

BIBLIOTHEQUE DES SCIENCES MEDICALES

In der Bibliothek werden 17.000 Bd., 70 lfd. Zs., 100 CD-ROMs sowie Zugang zu 900 e-journals und 4 Datenbanken für derzeit 2.000 Studierende bereitgestellt.¹⁴²

BIBLIOTHEQUE DES SCIENCES SOCIALES

Der Bestand dieser Fakultätsbibliothek umfasst 100.000 Werke, 492 lfd. Zs., 10.000 Dissertationen, Zugang zu fünf Datenbanken, eine Mediathek und die BIBLIOTHEQUE DE LA FONDATION CULTURELLE PHARES ZOGHBI.¹⁴³

¹³⁵ Vgl. <http://www.usek.edu.lb/library/framework.asp?pageName=&language=en>
Frame URL: <http://www.usek.edu.lb/library/templates/en/temp-main.asp?pageID=429> : Stand: 2007.

¹³⁶ Vgl. <http://www.usek.edu.lb/library/framework.asp?pageName=&language=en>
Frame URL: <http://www.usek.edu.lb/library/cap/en/BasedeDonnee.asp> : Stand: 2007.

¹³⁷ Vgl. <http://www.usek.edu.lb/main/framework.asp?pageName=&language=en>
Frame URL: <http://www.usek.edu.lb/main/templates/en/Template2.asp?pageID=648> : Stand: 2007.

¹³⁸ Vgl. <http://www.usj.edu.lb/recherche/bibliotheques.htm>

¹³⁹ Vgl. Bibliotheque FLSH: Subject: Re: nombres des etudiants pour ma [...], Pers. E-Mail, 12. Juni 2007.

¹⁴⁰ Vgl. <http://www.biblio-csh.usj.edu.lb/info/pres.htm>

¹⁴¹ Vgl. Bibliotheque FLSH: Subject: Re: nombres des etudiants pour ma [...], Pers. E-Mail, 12. Juni 2007.

¹⁴² Vgl. Samaha, May: Re: Fw: Libraries in Lebanon, Pers. E-Mail, 27. April 2007. Vgl. Samaha, May: Re: Fw: Libraries in Lebanon, Pers. E-Mail, 27. April 2007.

BIBLIOTHEQUE DE LA FONDATION CULTURELLE PHARES ZOGHBI

Der Bestand beinhaltet 50.000 Titel und 30 lfd. Zs.¹⁴⁴.

BIBLIOTHEQUE DES SCIENCES TECHNOLOGIES

Auf der Homepage werden rund 25.000 Bd. erwähnt, die elektronisch katalogisiert wurden¹⁴⁵. Weitere Informationen zu dem Bestand dieser Bibliothek waren dem Verfasser nicht verfügbar.

BIBLIOTHEQUE ORIENTALE

In dieser Bibliothek kann auf 200.000 Titel (400.000 Bd. nach WGTL¹⁴⁶), 1.800 Zeitschriften, 3.500 Handschriften, eine umfassende Sammlung arabischer Zeitungen der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts und 40.000 Photographien zurückgegriffen werden.¹⁴⁷

Universitätsbibliotheken mit einem Bestand von über 100.000 Bänden sind die der AUB, BAU, LAU, LU, USEK und der USJ, welche alle zu der Gruppe der Älteren gehören.

Große Unterschiede finden sich im Angebot elektronischer Ressourcen, die vor allem von den Universitäten mit hohen Studiengebühren bereitgestellt werden. Viele Hochschulen verfügen nicht über ausreichend finanzielle Mittel, um Lizenzen oder Abonnements zu erwerben (vgl. Kapitel 4.6).

Die Lehrsprache spielt auch für die Zusammensetzung der Bibliotheksbestände eine große Rolle. So besteht zum Beispiel der Buchbestand der AUB aus 20-25% arabischen Titeln; der Rest umfasst größten Teils englische Titel¹⁴⁸. Die LAU ist mit einem Anteil von 95% an englischsprachigen Medien ebenfalls der angloamerikanischen Gruppe zuzuordnen¹⁴⁹. Die Bibliothek der FACULTE DES LETTRES ET DES SCIENCES HUMAINES der USJ hingegen verfügt zu 80% des Buchbestands über französischsprachige Literatur, 15% arabischsprachige Literatur und einem Restanteil von 5% über Literatur in anderen Sprachen¹⁵⁰. Der Bestand der LU umfasst

¹⁴³ Vgl. <http://www.biblio-css.usj.edu.lb/files/pres.htm>

¹⁴⁴ Vgl. <http://www.fondationzoghbi.usj.edu.lb/files/presentation.htm>

¹⁴⁵ Vgl. <http://www.biblio-cst.usj.edu.lb/pres/info.htm>

¹⁴⁶ Vgl. Lebanon. // In: World guide to libraries, 2007, S. 496.

¹⁴⁷ Vgl. <http://www.usj.edu.lb/pdf/reglbo.pdf>

¹⁴⁸ Vgl. Anlage 12, Gespräch mit Samira Rafidi Meghdessian, geführt am 16.03.2007 in Beirut.

¹⁴⁹ Vgl. Anlage 12, Gespräch mit Samira Houeida K. Charara, geführt am 12.03.2007 in Beirut.

¹⁵⁰ Vgl. Anlage 12, Gespräch mit Leyla Bou Nader Elian, geführt am 22.03.2007 in Beirut.

zum größten Anteil arabischsprachige Literatur (40%). Daneben werden jeweils circa 30% englisch- und französischsprachige Literatur bereitgestellt¹⁵¹.

An der UOB wird zwar in allen drei Sprachen gelehrt. In der Bibliothek wird jedoch mehr englisch- als arabisch- oder französischsprachige Literatur angeboten, weil an den großen Fakultäten in Englisch gelehrt wird.

4.5 Benutzung der Universitätsbibliotheken

In den meisten Bibliotheken (unabhängig von der anglophonen, frankophonen oder arabischen Ausrichtung) gelten für *undergraduates*, *graduates*, Lehrpersonen und andere Angehörige der Institution unterschiedliche Benutzungsbedingungen, wie zum Beispiel die Anzahl der entlehbaren Medien, Leihfristen oder die Anzahl der Verlängerungen¹⁵². Universitätsfremde haben bei vielen Universitätsbibliotheken die Möglichkeit zur Präsenznutzung der Bestände. Einige Bibliotheken, wie zum Beispiel die der LAU, MEU und NDU versuchen ausdrücklich, ihr Bibliotheksangebot verstärkt Universitätsfremden anzubieten¹⁵³.

Hinsichtlich der Zugänglichkeit des Bestands können keine einheitlichen Aussagen getroffen werden, doch das Bestreben nach Freihandaufstellung scheint sehr hoch zu sein. Nach Kent sollen die Bibliotheken der französischen Gruppe eher Magazinbestände anbieten und auch weniger Benutzerdienste bereitstellen. Hinsichtlich der Universitätsbibliotheken lässt sich diese Behauptung nach Kenntnisstand des Verfassers nicht mehr bestätigen.

Einige der vom Verfasser besuchten und befragten Bibliothekaren, wie an der LAU, BAU, HAIGAZIAN UNIVERSITY¹⁵⁴, MEU, MUT, JINAN UNIVERSITY, LIU und die USJ – BIBLIOTHEQUE DES SCIENCES MEDICALES bieten ihre Bestände in Freihandaufstellung an.

Magazinbestände mit Lesesaalangeboten finden sich an der AUB, NDU und UOB. Hierbei ist jedoch zu erwähnen, dass zum Teil die architektonischen Voraussetzungen ein Grund dafür sind, dass kein Freihandbestand angeboten werden kann.

Zwei Bibliotheken der USJ, die BIBLIOTHEQUE DES SCIENCES ET TECHNOLOGIES und die BIBLIOTHEQUE DES LETTRES ET DES SCIENCES HUMAINES sowie die Bibliothek der IUL bieten einen Teil als Freihandbestand und den anderen Teil als Magazinbestand an.

¹⁵¹ Vgl. Anlage 12, Gespräch mit Dina Succar, geführt am 20.03.2007 in Beirut.

¹⁵² Auf den Homepages der Universitäten finden sich zumeist die Nutzungsbedingungen.

¹⁵³ Diese Erkenntnis wurde durch die Gespräche gewonnen, die der Verfasser mit den Bibliothekaren an der jeweiligen Universität geführt hat.

¹⁵⁴ Freihandaufstellung wird nur in der Universitätsbibliothek, der Barsoumian Library praktiziert. Die Bestände der armenischen Forschungsbibliothek befinden sich in abgeschlossenen Vitrinenschränken, weshalb die Bibliothekarin von einem closed stock spricht, obwohl es kein absoluter Magazinbestand ist, da die Schränke vom Benutzer einsehbar sind.

Benutzerschulung

In den besuchten Bibliotheken wird in hohem Maße versucht, die Studierenden mit der Bibliothek vertraut zu machen und ihnen ihr Angebot zu vermitteln. Die Methoden sind dabei sehr unterschiedlich. So wird an der LAU ein *one credit course* in *Learning Resources Techniques* (LRT) angeboten, der von Bibliothekaren gehalten wird und von jedem Studenten absolviert werden muss¹⁵⁵. Andere versuchen in Kooperation mit den Professoren anwendungsbezogene Recherchen durchzuführen. Die AUB bietet zudem Hilfen bei der Erstellung von wissenschaftlichen Arbeiten an¹⁵⁶. An der NDU werden ebenfalls Hilfen zur Erstellung von wissenschaftlichen Arbeiten und umfangreiche Einführungen in die Bibliotheksbenutzung gegeben.

Diese Angebote werden vor allem deshalb als wichtig erachtet, weil die meisten Studenten keine Erfahrung in der Benutzung von Bibliotheken haben, was sich unter anderem auf den Mangel an Schul- und Öffentlichen Bibliotheken im Libanon zurückführen lässt.

4.6 Kooperationen zwischen Universitätsbibliotheken

Wie schon an früherer Stelle erwähnt, findet wegen des stärkeren Konkurrenzdenkens der Universitäten eine institutionelle Zusammenarbeit zwischen Universitätsbibliotheken nur eingeschränkt statt.

Außerdem erwähnten mehrere Bibliothekare, dass sich die libanesische Mentalität von der amerikanischen oder europäischen unterscheidet, wo man sehr viel Wert auf Zusammenarbeit, wie zum Beispiel durch den Leihverkehr legt. Im Libanon hingegen wird eher versucht den Bestand vor anderen ‚zu schützen‘. Nach einigen Gesprächen mit verschiedenen Bibliothekaren scheint es jedoch, dass dies zumindest als Problem erkannt wird, was möglicherweise zu einem Wandel führen könnte und in einigen Fällen schon geführt hat.

Ein weiterer Grund für die mangelnde Kooperation könnte auch die im Vergleich zu Europa oder den Vereinigten Staaten verspätete technische Entwicklung hinsichtlich der Automatisierung und der Kommunikationsinfrastruktur der Universitäten sein, welche auf den Bürgerkrieg zurückzuführen ist¹⁵⁷. Durch die elektronische Datenverarbeitung wurden die Kooperationsmöglichkeiten stark erhöht.

¹⁵⁵ Vgl. https://webserv.lau.edu.lb/pls/ban7prod/bwckctlg_p_disp_course_detail?cat_term_in=888888&subj_code_in=INF&crse_num_in=201

¹⁵⁶ Vgl. <http://www.lb.aub.edu.lb/~webjafet/researchassistance/thesismanual/thesismanual.htm>

¹⁵⁷ Vgl. Abdallah.

Zudem sollte beachtet werden, dass der Libanon ein sehr kleines Land ist und deshalb die Einrichtung zum Beispiel eines Leihverkehrs nicht als so notwendig erachtet wird, vor allem da sich einige Bibliotheken in Beirut befinden. Folgend sollen Beispiele für Kooperationen vorgestellt werden.

LALC

Die nach Kenntnisstand des Verfassers erste umfangreiche offizielle Kooperationsform zwischen libanesischen Universitätsbibliotheken war das von der UOB angeregte LEBANESE ACADEMIC LIBRARY CONSORTIUM (LALC), das 2002 gegründet wurde. Dieses Konsortium entstand mit dem Ziel:

„[...] in der Auswahl, den Preisverhandlungen und den Zugangsmethoden elektronischer Ressourcen im besten Interesse des Bibliotheksbenutzers und in einem wirtschaftlichen Weg für die Bibliothek zu kooperieren.“¹⁵⁸

So wird diese Zusammenarbeit auch als *buying club* bezeichnet, da es nur darum geht, gemeinsam mit den jeweiligen Anbietern über Datenbanken zu verhandeln, die sowieso von mehreren Universitäten erworben werden, um bessere Angebote oder Nutzungsbedingungen zu erhalten.

Gründungsmitglieder sind die AUB (mit der JAFET MEMORIAL LIBRARY und der SML jedoch zweimal vertreten), die LAU, die NDU und die UOB. Seit 2007 beteiligen sich auch die USEK und die BIBLIOTHEQUE DES SCIENCES MEDICALES der USJ an dem Konsortium¹⁵⁹.

Viele andere Universitätsbibliotheken können wegen fehlender finanzieller Mittel keine Online-Ressourcen erwerben, weshalb eine Mitgliedschaft in dem Konsortium unnötig ist¹⁶⁰.

LALC ist Mitglied in der INTERNATIONAL COALITION OF LIBRARY CONSORTIA (ICOLC) und ELECTRONIC INFORMATION FOR LIBRARIES (eIFL.net).

Nach Aussage mehrerer beteiligter Bibliothekarinnen ist dieses Konsortium in finanzieller Hinsicht ein großer Erfolg.

Dokumentlieferdienst

Es scheint, als ob der Erfolg des beschriebenen Konsortiums LALC die Grundlage für weiterführende Zusammenarbeit ist. So wird von den Bibliotheken der LAU, NDU, UOB und

¹⁵⁸ Kammourié-Charara, Houeida.; übersetzt vom Verfasser.

¹⁵⁹ Vgl. Anlage 12, Gespräch mit Randa Al-Chidiac, geführt am 14.03.2007 in Deir El-Balamand.

¹⁶⁰ Vgl. Anlage 12, Gespräch mit Houeida K. Charara, geführt am 12.03.2007 in Beirut.

USEK versucht, ein Dokumentlieferdienst einzurichten¹⁶¹. Dieses Projekt, das sich gerade in der Entstehungsphase befindet, könnte ebenfalls einen großen Einfluss auf die weitere Entwicklung von Kooperationen zwischen Universitätsbibliotheken nehmen.

ZPORTAL

Grundlage eines kooperativen Gesamtkatalogs der Bestände der automatisierten libanesischen Universitätsbibliotheken könnte das von der LAU entwickelte ZPORTAL¹⁶² sein. Es erlaubt dem Benutzer die simultane Recherche in den Bibliothekskatalogen der LAU, NDU, BRITISH LIBRARY, AMERICAN UNIVERSITY IN CAIRO (AUC) und der AMERICAN UNIVERSITY OF PARIS (AUP) unter einer Suchmaske.

Obwohl die OPAC der meisten automatisierten Bibliotheken im Internet benutzbar sind, wäre deren Einbindung in das Portal ein hoher Mehrwert für die Benutzer und auch für die Bibliotheken, die ihre Bestände leichter benutzbar machen wollen. Womöglich wäre auch die Einbindung der Kataloge weiterer nationaler und internationaler Bibliotheken wie bei dem KARLSRUHER VIRTUELLEN KATALOG (KVK)¹⁶³ möglich.

Andere Formen der Kooperation

Aus Mangel an institutioneller Zusammenarbeit wurden weitere Mittel gesucht, um die Bibliotheksangebote anderer Bibliotheken, meistens der AUB, zu nutzen. So erwarb z. B. die HAIGAZIAN UNIVERSITY und die MEU eine Benutzerkarte der AUB mit besonderen Nutzungsbedingungen, so dass das Lehrpersonal und die Studenten Zugang zu deren Beständen haben.

Einige nutzen auch den Dokumentlieferdienst der BRITISH LIBRARY.

4.7 Zusammenfassung

Die Universitätsbibliotheken differieren sehr stark untereinander. Es lässt sich jedoch eine Einteilung in eine angloamerikanische oder amerikanische, einer französischen und einer arabischen Ausrichtung vornehmen, die sich unter anderem durch die Lehrsprache der jeweiligen Universität ergibt. Die Zuordnung ist jedoch nicht immer eindeutig durchführbar.

¹⁶¹ Vgl. Anlage 12, Gespräch mit Randa Al-Chidiac, geführt am 14.03.2007 in Deir El-Balamand.

¹⁶² Vgl. <http://libwserv.lau.edu.lb:43002/zportal/zengine?VDXaction=ZSearchSimple>

¹⁶³ Vgl. <http://www.ubka.uni-karlsruhe.de/kvk.html>

Der Bestandsumfang und dessen Zusammensetzung hängt unter anderem von dem Alter der jeweiligen Universität, der Höhe der Studiengebühren und anderer finanzieller Zuwendungen ab.

Die Bibliotheken dienen vor allem der Literaturversorgung der Universitätsangehörigen, wobei ein relativ starker Schwerpunkt auf Benutzerschulungen gelegt wird.

Die Kooperation zwischen den Bibliotheken ist eher schwach ausgeprägt, doch sie scheint zunehmend als wichtig erkannt zu werden.

5 Die Öffentlichen Bibliotheken

5.1 Historische Entwicklung

Die Geschichte der Öffentlichen Bibliotheken im Libanon ist eine sehr junge. 1987 wurde die BAAKLEEN NATIONAL LIBRARY von Walid Jumblat gegründet¹⁶⁴. Sie war eine der ersten Öffentlichen Bibliotheken und ist diejenige, die mit Abstand über die umfangreichsten Bestände im Libanon verfügt. Davor existierten nach Kenntnisstand des Verfassers nur drei Öffentliche Bibliotheken¹⁶⁵. Ein ‚Boom‘ in der Entstehung der Öffentlichen Bibliotheken setzte aber erst in der Zeit ab 2000 ein¹⁶⁶. So wurden von 56 Bibliotheken, deren Gründungsdaten der Verfasser vom Kulturministerium erhielt, elf bis 2000 eröffnet, 45 jedoch ab einschließlich 2000. Die verstärkte Gründung ab der Jahrtausendwende wurde von anderen Gesprächspartnern bestätigt. Zudem lassen Aussagen, die sich in der Literatur über Öffentliche Bibliotheken finden, wie zum Beispiel von Francis Simon 1995, auf eine geringe Anzahl Öffentlicher Bibliotheken vor 2000 schließen:

„Two provincial towns are said to have Cultural Centers with libraries of under 6.000 volumes each“¹⁶⁷

Es soll noch einmal darauf hingewiesen werden, dass die Informationslage hinsichtlich der Öffentlichen Bibliotheken, wie die Angabe zu deren genauen Anzahl, Beständen und anderen Angeboten zum Teil nur schwer zu erhalten sind. Ein Grund hierfür sind die unterschiedlichen Arten der Unterhaltsträgerschaft der Öffentlichen Bibliotheken sowie deren Organisation in verschiedenen Netzwerken. Dadurch wurde auf Daten aus unterschiedlichen Quellen zurückgegriffen.

Da die Abteilung *Lecture Publique* des Kulturministeriums das zentralste Organ hinsichtlich der Öffentlichen Bibliotheken im Libanon ist und über die umfangreichsten Informationen verfügt, werden deren Angaben angegeben und ggf. andere (davon abweichende) Angaben dazu aufgeführt.

Im Libanon existieren laut der Homepage des Kulturministeriums 68 Öffentliche Bibliotheken¹⁶⁸. Auf einer Karte (vgl. Anlage 5) sind 75 vermerkt, während in einem Faltblatt des Kul-

¹⁶⁴ Vgl. Stephan-Hachem, Maud, 2003, S. 47.

¹⁶⁵ Vgl. Hashem, Imad: Subject: reponses, Pers. E-Mail, 25. Mai 2007.

¹⁶⁶ Vgl. Anlage 12, Gespräch mit Maud Stephan-Hachem, geführt am 26.03.2007 in Beirut.

¹⁶⁷ Francis, Simon: Libraries and information in the Near East and Central Asia, S. 42.

¹⁶⁸ Vgl. <http://www.culture.gov.lb/Sections/main.ASP?page=LivreEtLitterature>

Diese Angaben stammen aus dem Jahr 2005/06 und sind somit nicht aktuell. Sie stellen jedoch vor allem für Personen, die sich nicht vor Ort befinden, nach Kenntnisstand des Verfassers die vollständigste Auflistung da.

turministeriums 70 Bibliotheken¹⁶⁹ aufgelistet sind. Das Online-Verzeichnis der LEBANESE LIBRARY ASSOCIATION beinhaltet 22 Öffentliche Bibliotheken¹⁷⁰.

Die Initiativen für die Gründungen kamen dabei von verschiedenen Organisationen. Es entstanden die CENTRES DE LECTURE ET D'ANIMATION CULTURELLE (CLAC), die Bibliotheken von ASSABIL in Beirut und weitere Bibliotheken, die von Vereinen oder Kommunen gegründet und finanziert werden.

Im Folgenden Kapitel sollen zuerst die verschiedenen Arten der Unterhaltsträgerschaft der Öffentlichen Bibliotheken erläutert werden.

5.2 Unterhaltsträger der Öffentlichen Bibliotheken

Im Gegensatz zu den deutschen Öffentlichen Bibliotheken, die zum Großteil von den Kommunen oder Kirchen gegründet und finanziert werden¹⁷¹, ist die Situation der Finanzierung von Öffentlichen Bibliotheken (ÖB) im Libanon unübersichtlicher. Sie werden von unterschiedlichen Institutionen und Organisationen des öffentlichen und privaten Rechts finanziert und unterstützt.

Die Bibliotheken lassen sich hinsichtlich ihrer Unterhaltsträgerschaft zunächst in vier Gruppen teilen:

1. ÖB von Kommunen (*des bibliothèques publiques municipales*),
2. ÖB von Vereinen (*des bibliothèques publiques associatives*),
3. Mischformen dieser beiden (*mixte*) und die
4. BAAKLEEN NATIONAL LIBRARY¹⁷².

Laut einer Studie des Kulturministeriums, die 2005 durchgeführt wurde und in der die Daten von 42 Bibliotheken ausgewertet wurden, waren 57% der Öffentlichen Bibliotheken kommunal, 36% vereinsartig oder privat und 7% gemischt organisiert¹⁷³.

Zu den Kommunalen Bibliotheken zählen alle CLAC, da das Kulturministerium die jeweiligen Kommunen, in denen die CLAC errichtet wurden, dazu verpflichtet hat, die Räume bereitzustellen und die Gehälter der Mitarbeiter zu bezahlen (vgl. Kapitel 5.3.3). Außerdem

¹⁶⁹ Vgl. Une bibliothèque publique près de chez vous.

Die Angaben dieses Faltblattes sind aktueller, doch relativ schwer zugänglich.

¹⁷⁰ Vgl. http://www.llaweb.org/lib_directory/index.php?cid=12

¹⁷¹ Vgl. Seefeldt S. 51.

¹⁷² Auch Bibliothèque Nationale de Baakline genannt.

¹⁷³ Vgl. Les bibliothèques publiques, S. 7.

gehören zu dieser Gruppe die ASSABIL Bibliotheken in Beirut und alle Öffentlichen Bibliotheken, die von einer Kommune gegründet und geleitet werden.

Es findet sich auch eine relativ große Zahl an Vereinen, die eine Öffentliche Bibliothek unterhalten.

Nach Maud Stephan-Hachem werden diese fälschlicherweise als Öffentliche Bibliotheken bezeichnet, denn obwohl einige in öffentlichen Räumen untergebracht seien, blieben diese Bibliotheken von deren Gründern abhängig und die Bestandsentwicklung vollziehe sich ebenfalls nach den Vorstellungen des Vereins, der sie unterstützt.¹⁷⁴ Da jedoch sowohl in den Websites von ASSABIL¹⁷⁵, als auch vom Kulturministerium¹⁷⁶ von diesen Bibliotheken als Öffentliche Bibliotheken gesprochen wird, sollen sie in dieser Arbeit als solche angesehen werden.

Zu diesen zählen zum Beispiel THE ASSOCIATION FOR SOLIDARITY AND SOCIAL DEVELOPMENT (*Public Library of Babliye*), THE ASSOCIATION FOR WORDS, ART AND LIGHT (*Cultural Centre for Francophone Activities, Mtein*) oder YOUTH ASSOCIATION FOR THE BLIND – YAB (*Bibliothèque Parlante – Library for the Blind, Beirut*)¹⁷⁷. Diese Bibliotheken werden meist ehrenamtlich von Mitgliedern der Vereine betrieben – zum Teil betragen die Öffnungszeiten nur ein bis zwei Tage pro Woche¹⁷⁸.

Entweder finanzieren die Vereine die jeweilige Bibliothek (Miete, Medien, ...) allein, oder sie schließen ein Abkommen mit der Kommune.

Dies sind die Mischformen, wobei die Informationslage über die genaue Ausgestaltung der Abkommen äußerst spärlich ist. Im Fall der ALEY WOMEN'S ASSOCIATION (*Municipal Public Library of Aley*) wird der Raum für die Bibliothek von der Kommune gestellt¹⁷⁹.

Die BAAKLEEN NATIONAL LIBRARY¹⁸⁰ stellt nicht nur auf Grund ihres Namens eine Besonderheit dar. Der Eindruck, es handele sich um die libanesischen Nationalbibliothek täuscht, wohl umso mehr, da zurzeit offiziell keine Nationalbibliothek (vgl. Kapitel 3.3) im Libanon existiert. Es handelt sich um eine Öffentliche Bibliothek, welche auch wissenschaftliche Medien bereitstellt¹⁸¹ und die als einzige vom Kulturministerium (seit 1997) getragen wird¹⁸². Das Ministerium kommt für die Gehälter der Angestellten, den Unterhalt der Räumlichkeiten, die

¹⁷⁴ Vgl. Stephan-Hachem, Maud, 2003, S. 46 f.

¹⁷⁵ Vgl. http://www.assabil.com/libraries/libraries_en.html

¹⁷⁶ Vgl. <http://www.culture.gov.lb/Sections/main.ASP?page=LivreEtLitterature>

¹⁷⁷ Vgl. http://www.assabil.com/libraries/libraries_en.html

¹⁷⁸ Vgl. Anlage 12, Gespräch mit Imad Hachem, geführt am 26.03.2007 in Beirut.

¹⁷⁹ Vgl. Anlage 12, Gespräch mit Imad Hachem, geführt am 26.03.2007 in Beirut.

¹⁸⁰ Vgl. <http://www.new.baakleenlibrary.com/Results.tpl?rnd=7370&cart=1178697507462393&category=5&startat=1>

¹⁸¹ Vgl. <http://www.new.baakleenlibrary.com/Results.tpl?rnd=1729&cart=1178697507462393&category=4&subcat=1002&startat=1>

¹⁸² Vgl. Stephan-Hachem, Maud, 2003, S. 47.

laufenden Betriebskosten und die Zeitungs- und Zeitschriftenabonnements auf. Zudem werden der Bibliothek oft Bücher überlassen. Administrativ wird die Bibliothek vom Kulturministerium wie eine dessen Abteilungen betrachtet¹⁸³. Mit einem Bestand von rund 80.000 Titeln¹⁸⁴ ist sie zudem mit Abstand die größte Öffentliche Bibliothek des Libanon.

Neben dem Kulturministerium wird die Bibliothek von der BAAKLEEN NATIONAL LIBRARY'S FRIENDS ASSOCIATION unterstützt, die Veranstaltungen organisiert und versucht, Kontakte zu schaffen, um die Bibliothek zu fördern¹⁸⁵

Dies sind die vier Grundformen der Unterhaltsträgerschaft der Öffentlichen Bibliotheken. Jede Öffentliche Bibliothek kann einer dieser Gruppen zugeordnet werden.

Zusätzlich sind die meisten Bibliotheken, auf Grund bestimmter Eigenschaften, die sie untereinander verbinden, bzw. die sie voneinander abgrenzen, auf einer zweiten Ebene unterscheidbar. Dies sind zum einen die CLAC, das ASSABIL Netzwerk, die ASSABIL Bibliotheken in Beirut und die Partnerbibliotheken. Es existieren zudem Bibliotheken, die in keiner dieser Gruppen vertreten sind, doch über sie liegen nur sehr wenige Informationen vor.

Die Eigenschaften und Besonderheiten dieser Bibliotheken, bzw. der Netzwerke soll in den nächsten Kapiteln erläutert werden.

5.3 Die Centres de Lecture et d'Animation Culturelle (CLAC)

5.3.1 Was sind die CLAC?

Die CLAC sind Kulturzentren, die eine Bibliothek unterhalten und zudem kulturelle Veranstaltungen anbieten. Sie stellen ihren Benutzern ca. 2.500 Bücher jeweils zur Hälfte in Arabisch und Französisch (mit einem Anteil an Kinder-, und Jugendliteratur von ca. 60%)¹⁸⁶, Zeitschriften, Gesellschaftsspiele, Internetzugang und audiovisuelle Medien zur Verfügung. Sie sollen für die Bewohner der jeweiligen Kommune zudem als Begegnungsstätte dienen.¹⁸⁷ Seit 2001 entstanden im Libanon 20 dieser Bibliotheken und zwei weitere befinden sich in der Planungsphase (vgl. Anlage 8)¹⁸⁸. Die Einrichtung und die Bestandsauswahl der einzelnen CLAC erfolgt nach dem gleichen Prinzip, so dass anfangs jede über die gleichen Ressourcen

¹⁸³ Vgl. Hashem, Imad: Subject: reponses, Pers. E-Mail, 25. Mai 2007.

¹⁸⁴ Vgl. Stephan-Hachem, Maud, 2003, S. 47.

¹⁸⁵ Vgl. <http://www.new.baakleenlibrary.com/Results.tpl?rnd=8488&cart=116583400913245706&category=11&startat=1>

¹⁸⁶ Vgl. Hashem, Imad: Subject: reponses, Pers. E-Mail, 25. Mai 2007.

¹⁸⁷ Vgl. Stephan-Hachem, Maud, 2003, S. 48.

¹⁸⁸ Vgl. Anlage 12, Gespräch mit Imad Hachem, geführt am 26.03.2007 in Beirut.

verfügt. Je nach der Erwerbungspolitik entwickelt sich der Bestand der einzelnen CLAC nach der Gründungsphase unterschiedlich weiter.

5.3.2 Entstehung

Diese Bibliotheken entstanden durch einen Vorschlag der damaligen AGENCE INTERGOUVERNEMENTALE DE LA FRANCOPHONIE (AIF)¹⁸⁹ an das libanesisches Kulturministerium im Jahr 2000, einen Bereich *centre de lecture et animation culturelle* zu finanzieren. Die OIF hat seit 1986 in 18 französischsprachigen Staaten 213 CLAC gegründet¹⁹⁰. Unter dem damaligen Kulturminister Ghassan Salame wurden die ersten 14 Bibliotheken errichtet und im Oktober 2001 eingeweiht.

Eine große Schwierigkeit bestand jedoch darin, Orte für diese Zentren zu finden, da bestimmte Anforderungen des OIF erfüllt werden mussten.

So sollten die CLAC nur in Dörfern und Kleinstädten mit 8.000 bis 20.000 Einwohnern entstehen. Die Dörfer mussten zudem über Schulen verfügen, an denen französisch unterrichtet wird, da die Hälfte des Bestands französischsprachige Medien umfassen sollte.

Außerdem mussten kooperative Kommunen gefunden werden, die den Bibliotheken Räume zur Verfügung stellten und diese später auch weiter finanzierten. Die Zentren sollten über eine Fläche von ungefähr 270m² verfügen – ca. 150 m² für die Bibliothek und ca. 120 m² für Veranstaltungen. Die Räume mussten außerdem im Erdgeschoss liegen, da die OIF erfahrungsgemäß mit einem Verlust von 30% der Nutzer rechnet, wenn sich die CLAC im ersten Stock befindet.¹⁹¹

Über einige andere Anforderungen der OIF konnte jedoch verhandelt werden und sie wurden den libanesischen Verhältnissen angepasst. So wurden anstatt der geplanten acht CLAC 14 gegründet. Zudem konnte man die OIF davon überzeugen auch zwei CLAC in den beiden Vororten Beiruts, Haret Hreik und Sin el-Fil, zu errichten, obwohl dies keine Dörfer sind. Ein weiterer Erfolg konnte erzielt werden, indem die Hälfte des Bestands in arabischer Sprache erworben werden durfte, da in den CLAC sonst ausschließlich französischsprachige Medien angeboten werden. Da Französisch im Libanon nach Arabisch nur Zweitsprache ist und dies auch nicht in allen Gebieten, wurde auf die arabischsprachigen Medien bestanden, um den Benutzerkreis um diejenigen zu erweitern, die entweder nur arabisch, oder neben arabisch nur englisch sprechen. Jede CLAC verfügt bei Ihrer Gründung über den gleichen, in Kapitel 5.3.1 beschriebenen Grundbestand.

¹⁸⁹ Heute: Organisation Internationale de la Francophonie (OIF) [wird im weiteren Textverlauf OIF genannt].

¹⁹⁰ Vgl. <http://www.francophonie.org/actions/arts/ini-livre.cfm>

¹⁹¹ Vgl. Anlage 12, Gespräch mit Maud Stephan-Hachem, geführt am 26.03.2007 in Beirut.

Um die 14 Kommunen zu finden, wurden 60 Orte besucht und mit den Verantwortlichen gesprochen. Es wurde außerdem darauf geachtet, dass die CLAC sowohl geographisch als auch konfessionell (vgl. Anlage 3 und Anlage 6) ausgewogen im ganzen Land verteilt errichtet werden.

Nachdem 14 Kommunen feststanden, mussten die Bücher ausgewählt werden, wobei die französischsprachigen von der OIF, die arabischsprachigen Bücher vom Kulturministerium bestimmt wurden.

Die Bibliothekare, oder auch *animateurs* sollten in der Kommune der jeweiligen CLAC wohnen und wurden ebenfalls vom Kulturministerium ausgewählt. Eine Woche vor der Eröffnung der ersten CLAC wurden die Bibliothekare zu einer siebentägigen Ausbildung in einem Hotel in der Beekaa untergebracht. Somit sind sie genau genommen keine ausgebildeten Bibliothekare nach deutschen Vorstellungen, weshalb die Bezeichnung *animateur* benutzt werden sollte, um Missverständnisse zu vermeiden; obwohl sie natürlich bibliothekarische Arbeit übernehmen. Seitdem wird jedes Jahr für die *animateurs* eine Weiterbildung angeboten.

5.3.3 Organisation

An der Gründung und dem Erhalt der ersten 14 CLAC sind drei Institutionen maßgeblich beteiligt: das OIF, das Kulturministerium und die Kommunen.

Wie dargestellt, hat die OIF die Gründung und Einrichtung finanziert. Ausgeführt wurde dies durch das Kulturministerium, deren Mitarbeiter die Möbel erwarben und für die Auswahl der arabischen Bücher verantwortlich waren. Zudem suchten sie die *animateurs* aus und organisierten ihre Ausbildung.

Für den weiteren Erhalt der CLAC sind die Kommunen zuständig, indem sie die Räumlichkeiten bereitstellen, die Gehälter der *animateurs* bezahlen und Veranstaltungen finanzieren.

Zudem überprüft das Kulturministerium, ob die CLAC die Anforderungen des UNESCO PUBLIC LIBRARY MANIFESTO erfüllen¹⁹².

Es wird zudem vom Kulturministerium kontrolliert, ob die Ausleihe in allen Einrichtungen wirklich umsonst ist (für Internetbenutzung und Veranstaltungen dürfen jedoch Gebühren, bzw. Eintrittsgelder erhoben werden). Außerdem wird darauf geachtet, dass in den Bibliotheken bereitgestellte Medien keine Darstellungen von Gewalt, Rassismus und andere, mit demokratischen und pluralistischen Grundsätzen nicht vereinbare Inhalte enthalten.

Die Errichtung der CLAC, die nach den ersten 14 gegründet wurden, wird ausschließlich vom Kulturministerium, ohne finanzielle Unterstützung des OIF finanziert.

¹⁹² Vgl. Stephan-Hachem, Maud, 2003, S. 47.

Die CLAC sind eigentlich kommunale Öffentliche Bibliotheken. Sie unterscheiden sich von den anderen dadurch, dass das Kulturministerium ihre Entstehung organisiert und mit Gründung der 15. auch finanziert hat. Die weiteren Kosten für die Räume und *animateurs* werden von den jeweiligen Kommunen getragen. Durch den Einfluss und die Unterstützung des Kulturministeriums (bei den ersten auch durch die finanzielle Hilfe der OIF) sind diese Bibliotheken zum Teil auf einem qualitativ höheren Niveau als andere kommunale Öffentliche Bibliotheken.

Sie verfügen bei der Gründung über 2.500 Medien in arabischer und französischer Sprache.

5.4 ASSABIL

5.4.1 Was ist ASSABIL?

ASSABIL (arabisch für Quelle) ist eine libanesische Nichtregierungsorganisation (NGO), deren Ziel es ist, Öffentliche Bibliotheken im Libanon in ihrer Entwicklung zu unterstützen¹⁹³.

Dies wird auf zwei Wegen realisiert. Zum einen gründet und leitet die Organisation Bibliotheken in Beirut (vgl. Kapitel 5.4.3), zum anderen unterstützt sie andere Öffentliche Bibliotheken im Libanon, die Mitglieder im ASSABIL Netzwerk sind (vgl. Kapitel 5.4.4).

Neben der Bereitstellung von Medien und der Durchführung von Veranstaltungen ist die Bereitstellung eines *public space*, eines öffentlichen Raums durch die Bibliothek ein wichtiges Anliegen von ASSABIL. Es soll ein Ort geschaffen werden, an dem sich Personen unterschiedlicher Meinungen und Ansichten begegnen und austauschen können. Dies ist nach Aussage Michele Warde-Fawz vor allem in einem konfliktreichen Land wie dem Libanon sehr wichtig.¹⁹⁴

5.4.2 Entstehung

1997 fand sich eine Gruppe von Lehrern, Professoren und Universitätsbibliothekaren zusammen, die eine Notwendigkeit darin sah, in Beirut Öffentliche Bibliotheken zu gründen. Zwei Jahre später, am achten Januar 1999 wird THE ASSABIL ASSOCIATION, FRIENDS OF PUBLIC LIBRARIES offiziell gegründet¹⁹⁵. Am fünften Dezember 1999 wurde unter der Schirmherrschaft des Kulturministeriums ein Colloquium unter dem Motto „freier und unbegrenzter Zu-

¹⁹³ Vgl. http://www.assabil.com/about/index_en.html

¹⁹⁴ Vgl. Anlage 12, Gespräch mit Michele Warde Fawz, geführt am 15.03.2007 in Beirut. Alle weiteren Informationen in diesem Kapitel 5.4, die nicht durch andere Quellen belegt sind, entstammen diesem Gespräch.

¹⁹⁵ Vgl. http://www.assabil.com/about/history_en.html

gang zu Wissen¹⁹⁶ abgehalten, an dem ca. 200 Vertreter mehrerer libanesischer Gemeinden und Vereine teilnahmen und welches von der FRENCH CULTURAL MISSION IN LEBANON finanziert wurde¹⁹⁷. Auf diesem Colloquium wurde entschieden, ein Netzwerk Öffentlicher Bibliotheken zu gründen. Wie bei den CLAC bestand eine große Schwierigkeit darin, die Verantwortlichen davon zu überzeugen, dass Bibliotheken, Bücher und Kultur eine wichtige Rolle in der sozioökonomischen Entwicklung eines Landes spielen¹⁹⁸. Bei der Gründung der Beiruter Bibliotheken und auch bei der Aufnahme der Mitglieder im ASSABIL-Netzwerk will ASSABIL den Grundsätzen des UNESCO PUBLIC LIBRARY MANIFESTO¹⁹⁹ genügen.

5.4.3 ASSABIL als Gründer der Öffentlichen Bibliotheken von Beirut

Nachdem am 24. Januar 2000 ein Abkommen mit der Stadt Beirut über die Gründung einer Öffentlichen Bibliothek getroffen wurde, ist am 27. November 2000 die erste Öffentliche Bibliothek Beiruts in Bachoura offiziell eröffnet worden. Für die Öffentlichkeit ist sie jedoch erst seit Februar 2001 zugänglich.

Die Gründung dieser Bibliothek wurde finanziell von dem CONSEIL REGIONAL ILE DE FRANCE (CRIF) – Ile de France ist eine Region in Frankreich, die mit Paris acht Departments umfasst²⁰⁰ und eine Städtepartnerschaft mit Beirut unterhält²⁰¹ – maßgeblich gefördert, welche die Einrichtung (unter anderem Computer und Klimaanlage, sowie für die zweite Bibliothek in Geitawi auch Bücher) stiftete. Die Stadt Beirut stellt die Räume für die Bibliothek zur Verfügung und bezahlt die Gehälter der Mitarbeiter.

Im November 2004 wurde die zweite Öffentliche Bibliothek Beiruts in Geitawi mit Unterstützung des CRIF und der Stadt Beirut eröffnet²⁰² und im Sommer 2007 soll eine weitere Bibliothek in Monot eröffnet werden²⁰³. Das Ziel von ASSABIL besteht darin, in den zwölf Stadtteilen Beiruts jeweils eine Öffentliche Bibliothek zu errichten (vgl. Anlage 7). Der Aufbau und die Einrichtung der Bibliotheken erfolgt, nachdem eine Studie über das jeweilige Gebiet angefertigt wurde, in welcher unter anderem die Bevölkerungsstruktur, die Anzahl der Schulen

¹⁹⁶ Vgl. ASSABIL: The ASSABIL comprehensive library center.

¹⁹⁷ Vgl. http://www.assabil.com/about/history_en.html

¹⁹⁸ Vgl. ASSABIL: The ASSABIL comprehensive library center.

¹⁹⁹ Vgl. <http://www.unesco.org/webworld/libraries/manifestos/libraman.html>

²⁰⁰ Vgl. <http://www.iledefrance.fr/missions-et-competences/decouvrir-lile-de-france/lile-de-france-daujourd'hui/lile-de-france-daujourd'hui/>

²⁰¹ Vgl. <http://www.iledefrance.fr/missions-et-competences/decouvrir-lile-de-france/lile-de-france-daujourd'hui/lile-de-france-daujourd'hui/>

²⁰² Vgl. http://www.assabil.com/about/history_en.html

²⁰³ Vgl. ASSABIL: Rapport 2006, S.5.

oder Universitäten im Einzugsgebiet und andere Einflussfaktoren untersucht werden. Aus diesen Erkenntnissen werden mögliche Angebote der Bibliothek abgeleitet²⁰⁴.

Obwohl ASSABIL die Gründung dieser Bibliotheken organisiert und diese auch leitet, sind sie kommunale Bibliotheken der Stadt Beirut, da sie mit der Finanzierung der Räume und des Personals den Erhalt sichern.

Informationen zu den Bibliotheken von ASSABIL in Beirut

Die Bibliotheken in Bachoura und Geitawi verfügen über einen Bestand von ca. 25.000 Büchern in hauptsächlich arabischer, englischer und französischer Sprache. Des Weiteren über CD-ROMs, DVDs, Videos, Kassetten für Blinde, Zeitschriften und Zeitungen.²⁰⁵ In beiden Bibliotheken findet sich zudem ein hoher Anteil an Kinder- und Jugendliteratur – ebenfalls hauptsächlich in den drei erwähnten Sprachen. 2006 konnte die Bibliothek in Bachoura 21.000 Titel, die Bibliothek in Geitawi 5.600 Titel bereitstellen. Beide Bibliotheken bieten zusammen 54 nationale und internationale Zeitungen und Zeitschriften an²⁰⁶. Neben dem Angebot verschiedenster Medien besteht eine weitere Aufgabe dieser Bibliotheken darin, Veranstaltungen, wie einen Kinoabend, Lyrikabend sowie Konzerte arabischer und westlicher klassischer Musik anzubieten, die zumeist in der Bibliothek in Bachoura stattfinden²⁰⁷. Zudem bietet ASSABIL in den Bibliotheken verschiedene Veranstaltungen während Ereignissen wie der INTERNATIONAL READING WEEK (Internationale Leseweche) an.

Ein weiteres Anliegen von ASSABIL besteht darin, zu zeigen, dass eine Öffentliche Bibliothek ein offener Raum für alle ist und dass jeder die Bibliothek besuchen kann. Da die Bewohner Beiruts dies nicht kannten, bedurfte es großer Anstrengungen, Besucher auf die Bibliothek aufmerksam zu machen und sie dazu zu bewegen, die Bibliothek auch zu benutzen.

²⁰⁴ Drei dieser Untersuchungen können als Auszüge unter http://www.ASSABIL.com/documents/index_en.html eingesehen werden.

²⁰⁵ Vgl. http://www.assabil.com/libraries/collections_en.html

²⁰⁶ Vgl. ASSABIL: Rapport 2006, S.1.

²⁰⁷ Vgl. http://www.assabil.com/libraries/collections_en.html

Darst. 2: Besucher und Schulbesuche in den ASSABIL Bibliotheken.

	2001	2002	2003	2004	2005		2006	
Bibliothek	Bachoura				Bachoura	Geitawi	Bachoura	Geitawi
Besucher	8.756	16.778	26.121	27.411	16.027	5.523	13.208	10.436
Schulbesuche (in Klasse)	35	68	74	107	68	16	82	50

Quelle: eigene Darstellung in Anlehnung an folgende Daten:
 ASSABIL: The ASSABIL comprehensive library center (für die Jahre 2001-2004).
 ASSABIL: Rapport 2006, S.2 (für die Jahre 2005-2006).

Durch viel Engagement und ein sehr gutes Angebot an Medien und Veranstaltungen konnte die Besucherzahl in Bachoura von 8.756 im Jahr 2001 auf 27.411 im Jahr 2004 und die Zahl der Schulbesuche im gleichen Zeitraum von 35 auf 107 erhöht werden. Im Jahr 2005 sank die Besucherzahl auf Grund der politischen Instabilität²⁰⁸ mit 16.027 auf beinahe die Hälfte des Vorjahres. Die Zahl der Schulbesuche ging auf 68 zurück. Im Jahr 2006 stiegen die Schulbesuche in Bachoura auf 82, in Geitawi auf 50 Klassen. In Bachoura konnte man 13.208 und in Geitawi 10.436 Besucher verzeichnen. Der weitere Rückgang der Besucher in Bachoura könnte unter anderem an dem Libanonkrieg liegen²⁰⁹. Hervorzuheben ist, dass in Geitawi trotz des Krieges eine Verdoppelung der Besucher und eine Verdreifachung der Schulbesuche erreicht wurde.

Insgesamt waren in den beiden Bibliotheken 1.229 Benutzer angemeldet, 989 in Bachoura und 240 in Geitawi²¹⁰, die im Jahr 2006 mehr als 5000 Bücher ausgeliehen haben²¹¹.

Die Angebote für Schulklassen unterscheiden sich hinsichtlich des Alters der Schüler²¹²:

Für Kinder zwischen drei und acht Jahren liest der Bibliothekar einmal die Woche Geschichten vor, um sie zum Lesen zu ermutigen. Außerdem wird Ihnen das Konzept der Bibliothek als öffentlicher Raum vorgestellt und sie werden dazu ermutigt, sich selbst durch Erzählen einer Geschichte auszudrücken.

Schüler im Alter von neun bis dreizehn Jahren werden zum Lesen und zum gegenseitigen Vorlesen ermutigt. Es werden zudem Diskussionen angeregt, in denen die Kinder erzählen, welche Art von Literatur sie am liebsten mögen und wie sie ihre Literaturlauswahl begründen.

²⁰⁸ 2005 wurde der ehemalige Ministerpräsident Rafiq Hariri ermordet, was zu erheblichen politischen Aktivitäten führte (Vgl. Kapitel 2).

²⁰⁹ Die Bibliothek in Bachoura liegt zentraler als die in Geitawi und ist somit näher an den Demonstrationen, aber auch an der Zeltstadt der Regierungssitzbelagerer. Dies hat Auswirkungen auf deren Nutzungsfrequenz.

²¹⁰ Vgl. ASSABIL: Rapport 2006, S.2.

²¹¹ Vgl. ASSABIL: Rapport 2006, S.1.

²¹² Vgl. ASSABIL: Subject: assabil, Pers. E-Mail, 11. Juni 2007.

Außerdem wird auch ihnen das Konzept der Bibliothek als öffentlicher Raum sowie das weit reichende Angebot von Bibliotheken nahe gebracht.

14 bis 16 jährige Jugendliche sollen befähigt werden, selbständig Quellen in Bibliotheken zu finden und eigene Rechercheprojekte durchzuführen.

Beide Bibliotheken sind mit dem Bibliotheksinformationssystem HORIZON ausgestattet und vernetzt. Alle weiteren Bibliotheken sollen an dieses Netz angeschlossen werden.

5.4.4 ASSABIL als Leiter eines Netzwerks Öffentlicher Bibliotheken

Wie schon erwähnt, ist neben der Organisation und Leitung der Beirut Öffentlichen Bibliotheken die zweite Funktion von ASSABIL die Leitung und Unterstützung eines Netzwerks von zu Beginn der Recherche 25 libanesischen Öffentlichen Bibliotheken²¹³. Aktuell besteht das Netzwerk nunmehr aus 21 Bibliotheken, unter ihnen drei Fahrbibliotheken, von denen sich zwei noch in der Planungsphase befinden (vgl. Anlage 9).

Diese Aufgabe umfasst die Vermittlung von inzwischen über 100.000 Bücherspenden, aber auch die Organisation von Veranstaltungen, die in mehreren Bibliotheken stattfinden. So wurden 2003 in 17 Bibliotheken und auf den beiden jährlichen Buchmessen 134 Veranstaltungen über Kinder-, Menschen-, Frauenrechte, und Umweltfragen organisiert und durchgeführt²¹⁴. Zudem werden Workshops und Fortbildungen für die Bibliothekare angeboten. Beispiele hierfür finden sich auf der Website von ASSABIL²¹⁵. Um in das Netzwerk aufgenommen werden zu können müssen die Bibliotheken einige Anforderungen erfüllen²¹⁶:

Räumlichkeiten:

- Die Bibliothek muss in trockenen und sauberen Räumen untergebracht sein und über eine Größe von mindestens 100 m² verfügen.
- Die Bibliothek muss über mindestens 20 Leseplätze verfügen.
- Ein Teil der Bibliothek muss speziell für Kinder zur Verfügung gestellt werden.

Ausleihe:

- Die Bibliothek muss ihren Benutzern erlauben Medien auszuleihen.
- Die Ausleihe sollte frei sein, oder nur eine geringe Gebühr, von nicht mehr als 20.000 LL²¹⁷ betragen.

²¹³ Vgl. http://www.assabil.com/libraries/libraries_en.html

²¹⁴ Vgl. ASSABIL: The ASSABIL comprehensive library center.

²¹⁵ Vgl. http://www.assabil.com/about/history_en.html

²¹⁶ Vgl. ASSABIL: The ASSABIL Network of Public Libraries.

²¹⁷ Bei einem Wechselkurs von circa 0,0005 am 21.06.2007 entspricht dies gerundet 10 €.

Bestand:

- Die Bibliothek muss über einen Bestand von mindestens 3.000 Büchern in arabischer, französischer und englischer Sprache verfügen und mindestens eine Tageszeitung bereitstellen.
- Der Bestand soll dem Prinzip des Pluralismus unterliegen, d.h. eine Vielzahl von Meinungen repräsentieren.
- Die Bibliothek darf keine Zensur durchführen. Inhalte, deren öffentliche Bereitstellung gegen libanesisches Gesetz verstoßen, dürfen nicht angeboten werden.

Öffnungszeiten:

- Die Bibliothek muss mindestens acht Stunden pro Woche für die Öffentlichkeit zugänglich sein.

Weiteres:

- Die Bibliothek darf niemanden auf Grund des Geschlechts, Religionsangehörigkeit, oder ethnischer Angehörigkeit diskriminieren, und keinem den Besuch der Bibliothek verweigern.
- Die Bibliothek muss über mindestens einen für die Bibliothek verantwortlichen Mitarbeiter verfügen.
- Die Bibliothek muss seit mindestens sechs Monaten bestehen, um im Netzwerk aufgenommen zu werden.

Außerdem müssen die Mitgliedsbibliotheken einen jährlichen Beitrag bezahlen und einen freien und einfachen Zugang zu Wissen unterstützen. Universitätsbibliotheken, Schulbibliotheken und Bibliotheken mit religiösem Hintergrund werden in das Netzwerk nicht aufgenommen²¹⁸. Die Bibliotheken des Netzwerks werden auf die Erfüllung dieser Vorgaben von ASSABIL überprüft. Neben Bestandszahlen, Öffnungszeiten, etc. wird auch die Einrichtung der Bibliotheken begutachtet und bewertet.

5.4.5 Förderer von ASSABIL

Neben den Mitgliedsbeiträgen der Bibliotheken werden die Leistungen von ASSABIL hauptsächlich durch Sach- und Geldspenden von einer Vielzahl nationaler und internationaler Förderer unterstützt.

²¹⁸ Vgl. ASSABIL: The ASSABIL Network of Public Libraries.

Somit ist bei ASSABIL die Lage der beteiligten Institutionen und Organisationen noch unübersichtlicher als bei den CLAC. Kennzeichnend ist die Zusammenarbeit staatlicher und nichtstaatlicher Beteiligter.

Das Kulturministerium beteiligt sich zwar nicht durch finanzielle Förderung, unterstützt aber die Bibliotheken politisch, in dem die ASSABIL Bibliotheken in dessen Bereich der Öffentlichen Bibliotheken aufgenommen haben²¹⁹. Die Stadt Beirut unterstützt neben der Bezahlung der Gehälter und der Bereitstellung von Räumen die Bibliotheken ebenfalls politisch. Nach Aussage Michele Warde-Fawz²¹⁹ erhalten die Beiruter Bibliotheken dadurch mehr Gewicht und vor allem eine gewisse Beständigkeit, die private Institutionen oder Organisationen alleine nicht bieten könnten. Bei Workshops wird deshalb den Mitgliedsbibliotheken von ASSABIL empfohlen, eng mit der jeweiligen Kommune zusammenzuarbeiten, wenn sie dieser nicht schon unterstehen. Zudem hätte ohne die Hilfe und Förderung von NGOs aus dem In- und Ausland die Entwicklung der Öffentlichen Bibliotheken (sowohl von ASSABIL, als auch anderer) im Libanon keinen solchen Schub erlebt.

ASSABIL konnte eine Vielzahl an Förderern gewinnen, die auf unterschiedlichste Weise zum Aufbau der Öffentlichen Bibliotheken beitragen und ihn zum Teil auch weiter unterstützen werden²²⁰.

Das CRIF gehört zu den wichtigsten Förderern, vor allem für die Beirut-Bibliotheken (vgl. Kapitel 5.4.3).

Das COUNCIL FOR DEVELOPMENT AND RECONSTRUCTION (CDR) unterstützte ASSABIL, indem es Veranstaltungen mit Schulen finanzierte und arabische Bücher spendete, was sehr wichtig ist, da es sonst nur wenig Hilfe beim Erwerb arabischer Bücher gibt.

Das UNESCO REGIONAL OFFICE spendete vor zwei Jahren Computer für alle Bibliotheken.

Das OPEN SOCIETY INSTITUTE (OSI) ermöglichte den Erwerb von Büchern, finanziert 2007 Veranstaltungen mit Schulen und unterstützt die geplante Fahrbibliothek²²¹ für Beirut, dessen Vororte und Kommunen im Süden Libanons ebenfalls mit der Finanzierung von Büchern.

Die HEINRICH BÖLL STIFTUNG unterstützte anfangs finanziell die Ausbildung der Bibliothekare und später auch Veranstaltungen. DIE INTERNATIONAL ORTHODOX CHRISTIAN CHURCH (IOCC) finanzierte die Malerarbeiten und die Einrichtung des ASSABIL Büros.

Außerdem zählen zu den Förderern unter anderem BIBLIONEF, ADIFLOR, SABRE FOUNDATION, ANNA LINDH FOUNDATION, COLLECTIF DE BIBLIOTHECAIRES ET INTERVENANTS EN ACTION CULTURELLE (COBIAC), sowie die kanadische und amerikanische Botschaft.

²¹⁹ Vgl. <http://www.culture.gov.lb/Sections/main.ASP?page=LivreEtLitterature>

²²⁰ Vgl. http://www.assabil.com/support/index_en.html

²²¹ Vgl. http://www.assabil.com/documents/pdfs/ASSABIL_mobile_library_23Aug06.pdf

ASSABIL erfüllt zwei Funktionen im Öffentlichen Bibliothekswesen im Libanon. Zum einen gründet die NGO kommunale Bibliotheken in Beirut, wobei zwei schon existieren. Insgesamt ist ein Bibliotheksnetz von 12 Bibliotheken geplant.

Daneben erfüllt ASSABIL als ein Netzwerk Öffentlicher Bibliotheken eine weitere wichtige Funktion, in dem sie ausgewählte Bibliotheken, die bestimmten Standards entsprechen mit Bücherspenden, Veranstaltungen oder Weiterbildungsmöglichkeiten unterstützt.

Selbst wird ASSABIL neben Mitgliedsbeiträgen von unterschiedlichsten Organisationen zu meist durch Sachspenden gefördert.

5.5 Die Bibliothèques Partenaires – Die Partnerbibliotheken

Neben dem ASSABIL Netzwerk und den CLAC gibt es noch die Bibliothèques Partenaires, die kein wirkliches Netzwerk darstellen, sondern neu gegründete, oder bestehende Bibliotheken sind, die vom Kulturministerium auf unterschiedliche Weise unterstützt werden. So zum Beispiel durch Bücherspenden, Beratung und Finanzierung von Ausbildung und Veranstaltungen²²². Im Gegenzug sollen die Bibliotheken grundsätzliche Regeln einhalten, wie zum Beispiel die Gewährleistung des Zugangs zur Bibliothek für die gesamte Öffentlichkeit, ohne Unterscheidung von Geschlecht, Religion, Hautfarbe. Außerdem sollten sie gebührenfrei benutzbar sein, doch dies lässt sich zum Teil nicht durchsetzen, da einige Bibliotheken auf diese Einnahmen angewiesen sind. Um jedoch einen gewissen Einfluss auf die Entwicklung der Bibliotheken beizubehalten, bleiben sie Partnerbibliotheken und man arbeitet daran, diese auf das Niveau der CLAC zu heben²²³.

Zwischen dem Kulturministerium und den Kommunen, bzw. den Vereinen werden Abkommen über die Partnerbibliotheken geschlossen; im Jahr 2003 waren es 22, zwei Jahre später zehn weitere²²⁴ (vgl. Anlage 10) In ihnen sind die Rechte und Pflichten beider Seiten formuliert. Die Partnerbibliotheken können zugleich Mitglied im ASSABIL Netzwerk sein.

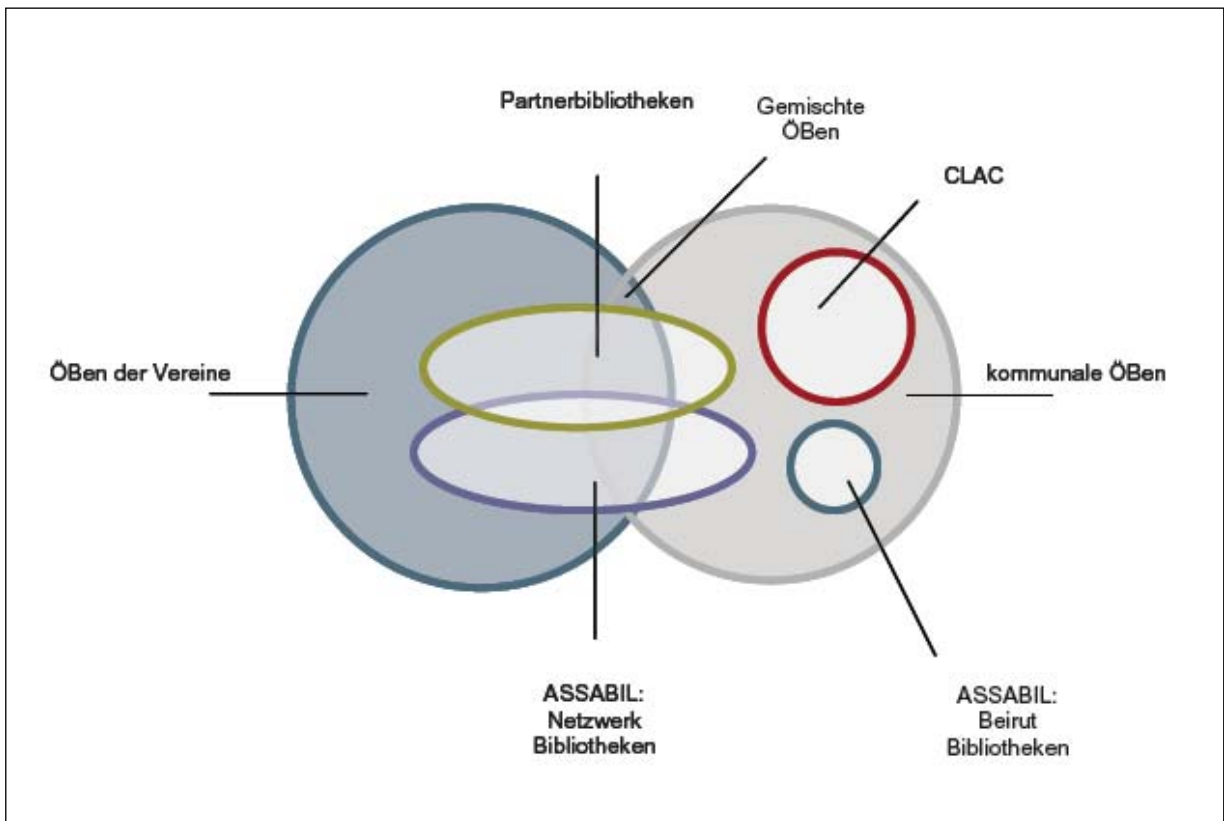
Um die unterschiedlichen Möglichkeiten der Unterhaltsträgerschaft, die Mitgliedschaft in den verschiedenen Netzwerken und vor allem deren Kombination zu verdeutlichen, wurde folgendes Schaubild erstellt. Die Größe der jeweiligen Sektionen ist nicht repräsentativ für die tatsächliche Anzahl an Bibliotheken der jeweiligen Gruppe. Die BAAKLEEN NATIONAL LIBRARY als Sonderfall wurde aus Gründen der Übersichtlichkeit nicht berücksichtigt.

²²² Vgl. <http://www.culture.gov.lb/Sections/main.ASP?page=LivreEtLitterature>

²²³ Vgl. Anlage 12, Gespräch mit Imad Hachem, geführt am 26.03.2007 in Beirut.

²²⁴ Vgl. <http://www.culture.gov.lb/Sections/main.ASP?page=LivreEtLitterature>

Darst. 3: Mögliche Formen der Unterhaltsträgerschaft und Organisation Öffentlicher Bibliotheken.



Quelle: eigene Darstellung

5.6 Die Bibliotheken der ausländischen Kulturinstitute

Auf der Webseite des Kulturministeriums sind zudem die Bibliotheken der ausländischen Kulturinstitute aufgeführt, da diese mit ihren zum Teil umfangreichen Beständen ebenfalls Aufgaben einer Öffentlichen Bibliothek wahrnehmen. Vor der verstärkten Gründung von Öffentlichen Bibliotheken spielten sie eine wichtigere Rolle als heute²²⁵.

Es bestehen zwar keine Abkommen zwischen diesen und dem Kulturministerium, doch werden von Zeit zu Zeit Veranstaltungen zusammen organisiert, oder es werden Buchspenden vergeben²²⁶.

Die Anzahl der Vertretungen und die Medienbestände variieren sehr stark. Das umfangreichste Angebot bieten die neun CENTRES CULTURELS FRANÇAIS (CCF), welche durch Einrichtungen in Beirut, Jounié (Außenstelle von Beirut), Tripoli, Zahle, Baalbeck (Außenstelle von Zahle), Deir al-Qamar (Chouf), Saida, Tyr (Außenstelle von Saida), Nabatié (Außenstelle von Saida) als einziges ausländisches Kulturinstitut sehr stark außerhalb Beiruts vertreten sind²²⁷.

²²⁵ Vgl. International handbook of contemporary developments in librarianship, S. 131.

²²⁶ Vgl. Anlage 12, Gespräch mit Imad Hachem, geführt am 26.03.2007 in Beirut.

²²⁷ Vgl. http://www.ambafrance-lb.org/rubrique.php3?id_rubrique=97

In Beirut finden sich die Bibliotheken des deutschen GOETHE-INSTITUTS²²⁸, des spanischen INSTITUTO CERVANTES²²⁹, des italienischen ISTITUTO ITALIANO DI CULTURA²³⁰, des BRITISH COUNCIL²³¹ (welches jedoch eher über eine Mediathek als eine Bibliothek verfügt) und das CULTURAL CENTER AT THE EMBASSY OF THE RUSSIAN FEDERATION IN LEBANON²³².

Ebenso wie das russische Kulturinstitut wurde der DIALOGPUNKT DEUTSCH in Tripoli²³³ in Kooperation mit der SAFADI FOUNDATION²³⁴ gegründet.

5.7 Bibliotheken für besondere Benutzergruppen

In diesem Kapitel soll diese Gruppe von Bibliotheken nach dem Wissensstand des Verfassers skizziert werden. Es sollen dabei die Bibliothekstypen beachtet werden, welche in PORTALE ZU VERGANGENHEIT UND ZUKUNFT²³⁵ unter dem gleichen Aspekt beschrieben werden: Patienten-, Gefängnis- und Blindenbibliotheken.

Über Patienten-, und Gefängnisbibliotheken ließen sich in der Literatur und durch die Gespräche keine Informationen gewinnen. Hinsichtlich der „völlig unzureichenden“²³⁶ Gefängniseinrichtungen, die die internationalen Mindeststandards nicht erfüllen²³⁷ stellt dies hinsichtlich der Gefängnisbibliotheken keine Überraschung dar. Es soll an dieser Stelle erwähnt werden, dass ASSABIL den Gefängnissen in Roumieh, Baabda sowie dem Frauengefängnis acht Bücherpakete spendete²³⁸.

Von der YOUTH ASSOCIATION FOR THE BLIND (YAB) wird in Beirut seit 1992 eine Blindenbibliothek unterhalten, die in ihrem eigenen Studio Hörbücher aufnimmt und an Blinde und Sehbehinderte ausleiht. Sie verfügt über circa 300 Hörbücher auf 1.900 Kassetten. Es werden sowohl Belletristik als auch Sachbücher vertont.²³⁹

5.8 Besonderheiten und Angebote der Öffentlichen Bibliotheken

Es kann konstatiert werden, dass die Öffentlichen Bibliotheken im Libanon zu einem Großteil durch die Unterstützung aus dem Ausland gegründet werden konnten (zum Beispiel die CLAC durch das OIF und auch ASSABIL könnte ohne die vielen Förderer nicht diese Leis-

²²⁸ Vgl. <http://www.goethe.de/ins/lb/bei/wis/bib/deindex.htm>

²²⁹ Vgl. http://beirut.cervantes.es/Library/fondos_09_2.htm

²³⁰ Vgl. http://www.iicbeirut.esteri.it/IIC_Beirut/Menu/La_Biblioteca/

²³¹ Vgl. <http://www.britishcouncil.org/lebanon.htm>

²³² Vgl. <http://www.safadi-foundation.org/web/JCC-RCC-history.php>

²³³ Vgl. <http://www.goethe.de/ins/eg/prj/dia/tri/deindex.htm>

²³⁴ Vgl. <http://www.safadi-foundation.org/web/profile.php>

²³⁵ Vgl. Seefeldt, S. 60.

²³⁶ Kathriner, S. 27.

²³⁷ Vgl. Kathriner, S. 27.

²³⁸ Vgl. http://www.assabil.com/documents/pdfs/newsletter/ASSABIL_Newsletter_Feb07.pdf

²³⁹ Vgl. Anlage 12, Gespräch mit Amer Makarem, geführt am 21.03.2007 in Beirut.

tungen erbringen); sehr aktiv sind verschiedenste französische Organisationen, was sich auf deren Mandatszeit zurückführen lässt. Der Staat und die Gemeinden haben sich – bis auf einige Ausnahmen – lange Zeit nicht für die Gründung Öffentlicher Bibliotheken zuständig gefühlt, obwohl es ein Gesetz gibt, welches die Kommunen dazu verpflichtet eine Öffentliche Bibliothek zur Verfügung zu stellen²⁴⁰. Wie man an der Entwicklung der CLAC und anderen kommunalen Bibliotheken sehen kann, ist eine positive Änderung festzustellen. Zu diesem Wandel führten viele Faktoren.

So war der Kulturminister von 2000 bis 2003, Ghassan Salame ein sehr engagierter Politiker, der sich nach Aussagen mehrerer Personen sehr für Bibliotheken (auch für die Neugründung der Nationalbibliothek) einsetzte und eine Politik für Öffentliche Bibliotheken entwickelte. Nach Michele Warde-Fawz wurden auch Bibliotheken von Kommunen gegründet, um Entwicklungsplänen zu genügen, deren Umsetzung von der Europäischen Union gefördert wurde. Doch auch ohne diese Anreize scheint den Kommunen bewusst zu werden, dass eine Entwicklung ihres Gebietes wichtig ist und dass Bibliotheken einen Teil dazu beitragen. Bei ASSABIL gingen einige Anfragen ein, ob sie den Aufbau einer Bibliothek unterstützen könnten, was nun aus Zeitmangel nicht mehr geleistet werden kann.

Die Zusammenarbeit von NGOs mit Gemeinden oder staatlichen Stellen ist nach Warde-Fawz sehr wichtig, da die öffentlichen Stellen aus finanzieller, aber auch personeller Sicht nicht ohne die Hilfe der vielen NGOs arbeiten könnten. Andererseits benötigen die NGOs die politische Legitimation und Unterstützung von den Gemeinden, die den Bibliotheken zu mehr Dauerhaftigkeit verhilft. Deshalb werden die Bibliotheken in Beirut auch als kommunale Bibliotheken gegründet. Ohne die Zusammenarbeit wäre die positive Entwicklung der Öffentlichen Bibliotheken in den letzten Jahren nicht möglich gewesen.

Die Qualität der Bibliotheken scheint jedoch zu einem hohen Maße von der Einsatzbereitschaft der Bibliothekare oder Mitarbeiter zu sein. Nach Aussage Michele Warde-Fawz' gibt es sehr große Unterschiede in der Qualität der Bibliotheken; nur etwa 20 seien wirklich aktive Öffentliche Bibliotheken. Auch im ASSABIL Netzwerk gibt es Bibliotheken, die ihr Potenzial nicht voll ausschöpfen²⁴¹, was zur Reduzierung der Bibliotheken im Netzwerk geführt hat.

Fakten zu den Öffentlichen Bibliotheken

Da, wie schon erwähnt viele der Öffentlichen Bibliotheken noch nicht lange existieren, stehen nach Kenntnisstand des Verfassers wenig informative Daten zum Beispiel hinsichtlich des

²⁴⁰ Vgl. Francis: Libraries and information in the Middle East, S. 63.

²⁴¹ Vgl. Anlage 12, Gespräch mit Michele Warde-Fawz, geführt am 15.03.2007 in Beirut.

Bestandsumfangs oder der Benutzung zur Verfügung²⁴². Eine eigene Erhebung war während der Bearbeitungszeit nicht möglich. Deshalb werden im Folgenden die dem Verfasser bekannten Daten aus unterschiedlichen Quellen aufgeführt.

Nach der schon unter Kapitel 5.2 erwähnten Studie des Kulturministeriums wurden in den befragten Bibliotheken 59.467 Dokumente angeboten, was bei einer Beteiligung von 42 Bibliotheken auf einen Durchschnittsbestand von 1.416 Dokumenten schließen lässt. Von diesen waren 49% in französischer, 40% in arabischer und 11% in englischer Sprache²⁴³. Wie repräsentativ die Daten heute, nach zwei Jahren sind, lässt sich nur schwer einschätzen. Aber man erhält durch die Ergebnisse wohl eine grobe Vorstellung von den Dimensionen der Öffentlichen Bibliotheken.

Von den befragten Bibliotheken waren fünf „mit einem den internationalen Standards entsprechenden System“²⁴⁴ automatisiert, 57% konnten einen Internetzugang anbieten²⁴⁵.

90% der Bibliotheken sind sechs Tage die Woche geöffnet und im Durchschnitt 37 Stunden pro Woche für die Besucher zugänglich²⁴⁶.

Von den insgesamt 10.450 eingeschriebenen Bibliotheksbenutzern waren 5.099 Kinder und Jugendliche im Alter bis 14 Jahre²⁴⁷.

In einem Artikel des IFLA Journals²⁴⁸ wurden für die CLAC im Libanon unter anderem Angaben zu Besucherzahlen und Entleihungen veröffentlicht. Die Werte beruhen dabei auf Daten, die von 2002 bis 2004 gewonnen wurden. Es wurden nur die ersten 14 CLAC berücksichtigt. Das angegebene Gründungsdatum für die CLAC (2002) weicht jedoch von der Angabe, die der Verfasser während der Recherche im Libanon erhalten hat (2001) ab.

²⁴² Eine Ausnahme bilden die Bibliotheken in Bachoura und Geitawi von ASSABIL, deren Bestands- und Besucherdaten in Kapitel 5.4.3 aufgeführt sind.

²⁴³ Vgl. Les bibliothèques publiques, S. 11.

²⁴⁴ ebd.

²⁴⁵ Vgl. Les bibliothèques publiques, S. 10.

²⁴⁶ ebd.

²⁴⁷ Vgl. Les bibliothèques publiques, S.8.

²⁴⁸ Vgl. Weber, Eric, S. 13 f.

Darst. 4: Statistische Daten zu den ersten 14 CLAC im Libanon für den Zeitraum 2002 - 2004.

jährliche Besuche	186.198
jährliche Benutzer	10.086
jährliche Buchausleihen	47.475
Veranstaltungen pro Jahr	1.322
Veranstaltungsbesucher pro Jahr	32.055

Quelle: eigene Darstellung in Anlehnung an Weber, Eric, S. 13 f.

Die einzelnen CLAC erreichen jedoch sehr unterschiedliche Besucherzahlen. So wurden im Jahr 2002 in Haret Hreik in sechs Monaten 20.000 Besucher registriert, während die CLAC in den ländlichen Gebieten in einer Woche 150 erreichen konnte. Dies entspricht auf ein halbes Jahr hochgerechnet einer Besucherzahl von circa 3.600 in einem halben Jahr.²⁴⁹

Wie unter Kapitel 5.3.1 erwähnt, verfügen die CLAC zu ihrer Gründung über 2.500 Bücher und andere Medien. Je nach Erwerbungspolitik umfasst der Bestand heute nach Imad Hachem 2.500 bis 3.000 Medien. Auf der Website der LLA werden bis auf die CLAC in Jeb Jennine diese Angaben bestätigt²⁵⁰.

²⁴⁹ Vgl. La culture pour tous.

²⁵⁰ Vgl. http://www.llaweb.org/lib_directory/index.php?cid=14

6 Die Lebanese Library Association (LLA)

6.1 Ziele und Aktivitäten der LLA

Die LLA wurde 1960 in Beirut gegründet²⁵¹. Es werden sowohl Personen als auch Institutionen aufgenommen, wobei zur Zeit 18 Institutionen²⁵² und 233 Personen²⁵³ Mitglied sind. Die LLA ist wiederum Mitglied in der IFLA (INTERNATIONAL FEDERATION OF LIBRARY ASSOCIATIONS AND INSTITUTIONS) und AFLI (ARAB FEDERATION FOR LIBRARIES AND INFORMATION). Ziele des Verbandes sind unter anderem die Verbesserung des Niveaus der Bibliotheken und der Bibliothekare sowie die Stärkung der wissenschaftlichen und literarischen Forschung im Libanon:

„The mission of the Lebanese Library Association is to raise up the standards of libraries and the employees working in them, enhancing the library in Lebanon by providing leadership for the development, promotion, and improvement of library and information services and the profession of librarianship, enhancing access to information to all, encouraging reading, and working on establishing public libraries and developing bibliographical researches. The Lebanese Library Association is committed to fostering openness of thought, promoting respect for the rights and dignity of all persons, respecting intellectual property rights, supporting the intellectual freedom and the freedom of access to information, and strengthening among all its constituencies a sense of responsibility for and ownership of its educational mission.“²⁵⁴

Dies wird durch verschiedene Mittel erfüllt. So werden Seminare, Workshops und Konferenzen zu einer Vielzahl an Themen abgehalten und organisiert. Dies ist zum Teil mit Problemen behaftet, da auf Grund des hohen Unterschieds des Entwicklungsstands der Bibliotheken Workshops selten für alle angeboten werden können. So kann ein Vortrag über Datenbanken vielen Bibliothekaren keine praktische Hilfe bieten, da sie keine Datenbanken vorhalten. Es wird jedoch versucht, möglichst alle Bibliothekare mit Informationsveranstaltungen zu unterstützen.

2002 wurde die jährliche AFLI Konferenz in Beirut ausgerichtet.

Publikationsorgan ist seit 1975 ein Newsletter mit Artikeln in arabischer, englischer und französischer Sprache, die von libanesischen Bibliothekaren geschrieben werden. Obwohl das

²⁵¹ Vgl. <http://www.llaweb.org/aboutus/index.php>

²⁵² Vgl. <http://www.llaweb.org/members/index.php?c=10>

²⁵³ Vgl. <http://www.llaweb.org/members/index.php?c=7>

²⁵⁴ Vgl. <http://www.llaweb.org/aboutus/mission.php>

Veröffentlichungsintervall als vierteljährlich angegeben wird²⁵⁵, erscheint er jedoch eher unregelmäßig. Die Exemplare aus den Jahren 1995 und 2003, welche dem Verfasser vorliegen, umfassen 30 bis 50 Seiten und enthalten u. a. Artikel über Zeitschriftenmanagement und Marketing in Bibliotheken.

Außerdem wurde von der LLA 1995 ein Verzeichnis der Bibliotheken im Libanon herausgegeben. Da es in arabischer Sprache publiziert wurde, ist es wohl leider für den Großteil der Leser dieser Arbeit nicht nutzbar. In ihm sind 491 Bibliotheken verzeichnet, zu denen Informationen wie der Name der Trägerinstitution, der Name des Bibliothekars, die Adresse der Bibliothek und die Anzahl der Bücher im Bestand angegeben sind²⁵⁶.

Seit Ende April 2007 bietet die LLA auch eine Webseite an²⁵⁷. Eine Funktion dieser Website ist die Vermittlung von Veranstaltungen, die das libanesische Bibliothekswesen betreffen. Außerdem wird ein Verzeichnis einiger Bibliotheken in englischer Sprache angeboten. Natürlich dient sie auch der Vermittlung der Informationen über die LLA.

Organisation

Die LLA besteht aus zwei Organen, der Hauptversammlung und dem *administration board*. Die Hauptversammlung setzt sich aus allen Mitgliedern zusammen und wählt alle zwei Jahre den *administration board*.

Dieser besteht aus dem Präsidenten, einem Vizepräsidenten, Sekretär, Schatzmeister, Buchhalter sowie fünf weiteren Mitgliedern. Er verwaltet und repräsentiert die LLA.

Finanziert wird der Verband durch Mitgliedsbeiträge, einem finanziellen Zuschuss des Kulturministeriums und den Zuwendungen von unterschiedlichen anderen Spendern.²⁵⁸

6.2 Bedeutung der LLA

Die LLA ist ein sehr wichtiges Organ im libanesischen Bibliothekswesen. Auf Grund des Fehlens einer Nationalbibliothek (vgl. 3.3), die normalerweise eine Führungsrolle im Bibliothekswesen eines Landes übernimmt, bleibt nur die LLA, die eine gewisse Koordination gewährleistet. Wie schon erwähnt, kann im Rahmen der LLA auch die mangelnde Kooperationsbereitschaft zwischen den Universitätsbibliotheken ausgeglichen werden (vgl. 4.2). Weiterhin bietet sie als Mitglied der IFLA die Möglichkeit der Vermittlung von Fortbildungsangeboten oder Workshops für ihre Mitglieder. Zudem werden Treffen mit Bibliothekaren aus anderen Staaten im größeren Umfang, wie durch die AFLI Konferenz

²⁵⁵ Vgl. Lebanon. // In: World guide to library, archive, and information science associations, S. 247.

²⁵⁶ Vgl. Dalīl al-maktabāt wa-marākiz al-ma^olūmāt fī Lubnān.

²⁵⁷ Vgl. <http://www.llaweb.org/>

²⁵⁸ Vgl. <http://www.llaweb.org/bylaws.php>

anderen Staaten im größeren Umfang, wie durch die AFLI Konferenz 2002, von der LLA durchgeführt. Auch einige Universitäten und auch ASSABIL ermöglichen Bibliothekaren die Teilnahme an Fortbildungen im Ausland, oder organisieren Workshops.

Sie ist natürlich außerdem ein Ansprechpartner für ausländische Bibliothekare oder für am libanesischen Bibliothekswesen interessierte Personen.

Die LLA wirkte beim Versuch der Neugründung der Nationalbibliothek mit, doch blieb der Einsatz ohne Erfolg. In anderen bibliothekarischen Fragen berät die LLA das Kulturministerium ebenfalls.

Die Aufgaben der LLA werden von den Mitgliedern ehrenamtlich wahrgenommen, weshalb ihnen für diese Arbeit nur begrenzt Zeit zur Verfügung steht. Zudem fehlt es an ausreichenden finanziellen Mitteln, um als einzige nationale bibliothekarische Vereinigung den Herausforderungen gewachsen zu sein, die das libanesisches Bibliothekswesen bereithält.²⁵⁹

Es soll hier noch mal auf das Fehlen der Nationalbibliothek hingewiesen werden, welche die LLA unterstützen könnte und die durch eine gesetzliche Legitimation (die sie hoffentlich erhält) einen stärkeren politischen Einfluss haben könnte.

²⁵⁹ Vgl. Anlage 12, Gespräch mit Fawz Abdallah, geführt am 20.03.2007 in Beirut.

7 Die bibliothekarische Ausbildung im Libanon

7.1 Eingestellte Ausbildungen mit bibliothekarischem Inhalt

In diesem Kapitel sollen zunächst eingestellte bibliothekarische Ausbildungsangebote vorgestellt werden, um dem Leser einen Einblick in die Anfänge der bibliothekarischen Ausbildung im Libanon zu geben. Danach folgt eine Beschreibung der aktuellen Angebote an den verschiedenen Institutionen.

In den ausgewerteten Quellen finden sich als früheste Form einer bibliothekarischen Ausbildung Sommerkurse an der AUB ab 1962, die allgemeines Bibliothekswesen oder spezielle Aspekte, wie Erwerbung und Nachschlagewerke beinhalteten.

Zeitlich umfangreicher war das 1970 begonnene zweijährige Programm zum Bibliotheksassistenten an dem damaligen BEIRUT COLLEGE FOR WOMEN (BCW), der heutigen LAU²⁶⁰. Dieser Kurs wurde später durch ein zusätzliches Jahr zu einem Bachelorstudiengang erweitert. Zudem wurden ein zweijähriger Kurs, der zu einem *Associate in Arts* (AA) Abschluss führte²⁶¹ und ein *Diploma in Library and Information Science* (Post-BA) angeboten²⁶². Die Studiengänge sind jedoch 1996 eingestellt worden, da sich keine Studenten mehr eingeschrieben haben²⁶³.

1972 wurde eine weitere zweijährige Ausbildung zum Bibliotheksassistenten von der YOUNG WOMEN'S CHRISTIAN ASSOCIATION (YWCA) durchgeführt, die jedoch während des Bürgerkrieges aus Mangel an Auszubildenden wieder eingestellt worden ist²⁶⁴.

7.2 Laufende Ausbildungen mit bibliothekarischem Inhalt

7.2.1 Ausbildung an Universitäten

UNIVERSITY OF BALAMAND

Ein Bachelorstudiengang *Library and Information Science* wurde auch an der UOB an der *Faculty of Arts and Social Sciences* im *Department of Library and Information Science* von 1992 bis 1997/98 angeboten²⁶⁵ und von fünf bis sieben Studenten²⁶⁶ pro Matrikel besucht. Wie an der LAU schreiben sich auch dort keine Studenten mehr ein, da die Studiengebühren an

²⁶⁰ Vgl. Kent, S. 129.

²⁶¹ Vgl. Al-Khatib, S. 211.

²⁶² Vgl. Lebanon. // In: World guide to library, archive and information science education, S.257.

²⁶³ Vgl. Anlage 12, Gespräch mit Aida Naaman, geführt am 12.03.2007 in Beirut.

²⁶⁴ Vgl. Al-Khatib, S. 211.

²⁶⁵ Vgl. Anlage 12, Gespräch mit Samira Bashir, geführt am 14.03.2007 in Deir El-Balamand.

²⁶⁶ Vgl. Anlage 12, Gespräch mit Randa Al-Chidiac, geführt am 14.03.2007 in Deir El-Balamand.

der LU geringer sind²⁶⁷. Der Kurs wurde jedoch offiziell noch nicht eingestellt. Ebenfalls an der UOB wird ein *minor* Kurs in *Library and Information Science* angeboten.²⁶⁸

LEBANESE UNIVERSITY

Die LU führte 1975 einen Bachelorstudiengang *Library and Information Science* ein, der zwar Änderungen im Namen und im Curriculum erfahren hat, doch durchgängig bis heute angeboten wird²⁶⁹. Seit einigen Jahren wird dieser Studiengang *Library and Information Management* (LIM) genannt und ist im *Department Information Management* an der *Faculty of Information and Documentation* angesiedelt. Neben LIM wird dort auch *Records Management* (RM)²⁷⁰ gelehrt. Beide Studiengänge gingen aus dem Studiengang hervor, der vor der Umbenennung angeboten wurde und die Bezeichnung *Documentation* trug.

Wie unter Kapitel 4.3 erwähnt wurde, existieren an der LU zum Teil mehrere *branches* einer Fakultät. So auch an dieser, weshalb der Studiengang LIM zweimal angeboten wird. Das Curriculum ist jedoch dasselbe.

Mit der Einführung des französischen LMD (*Licence, Maîtrise, Doctorat*) Systems²⁷¹ wurde auch das *credit* System übernommen. Der PhD wird jedoch noch nicht angeboten. Es gibt auch noch keine Absolventen des Masterstudiengangs, denn die ersten Studierenden begannen erst 2006 mit diesem Studium, welches das erste im Libanon auf dieser Ebene darstellt.

Die Regelstudienzeit für den BA beträgt drei Jahre, in denen 180 *credits* (30 je Semester) erworben werden müssen. Jedes Studienhalbjahr werden zwischen sechs bis acht Pflicht- und drei bis fünf Wahlfächer angeboten. Für die meisten erhält der Studierende drei bis vier *credits*, für einige auch zwei oder sechs.

Zur Erlangung eines MA Abschlusses besteht eine Regelstudienzeit von zwei Jahren. In dieser Zeit müssen 120 *credits* erworben werden, die wie beim BA in Pflicht- und Wahlfächern erlangt werden können.

Im Bachelorstudiengang werden einige Kurse im Wahlbereich aus anderen Fachgebieten angeboten. Darunter zum Beispiel Geschichte des Journalismus, Politikwissenschaft oder Soziologie. Neben Katalogisierung und Sacherschließung werden auch Kurse im Archiv- und

²⁶⁷ Eine kurze Übersicht über einige Universitäten und ihrer Studiengebühren findet sich in Hahn, S. 23 ff.

Auf den Homepages einiger Universitäten finden sich ebenfalls Angaben zu den jeweiligen Studiengebühren.

²⁶⁸ Eine kurze Beschreibung des Studiengangs findet sich auf der Homepage der UOB:

<http://www.balamand.edu.lb/english/index.asp>

²⁶⁹ Vgl. Anlage 12, Gespräch mit Dr. Imad Bachir, geführt am 20.03.2007 in Beirut. Alle weiteren Informationen in diesem Abschnitt, die nicht durch andere Quellen belegt sind, entstammen diesem Gespräch.

Al-Khatib gibt das Jahr 1976 als Beginn des Studiengangs an.

²⁷⁰ Übersetzt bedeutet dies Schriftgutverwaltung. Ziel ist die Ausbildung von Archivaren.

²⁷¹ Dem Licence entspricht der Bachelor (BA), dem Maîtrise der Master (MA) und dem Doctorat der PhD Folgend werden die Englischen Benennungen dieser Abschlüsse benutzt.

Dokumentationswesen, sowie Vorlesungen über Informationsdienste, Information Retrieval und das Informationswesen angeboten. Ebenso können Veranstaltungen zu Bibliotheksmarketing oder zur Beziehung zwischen Bibliotheken und der Öffentlichkeit besucht werden.

Auffällig ist das umfangreiche Katalogisierungsangebot, das vier Pflichtfächer im ersten, dritten, vierten und sechsten Semester umfasst.

Ansonsten zeichnet sich das Curriculum durch ein breites Angebot aus, das sich neben der Bibliothekswissenschaft auch stark an der Informationswissenschaft orientiert, so dass der Studiengang seine Bezeichnung zu Recht trägt.²⁷²

Im Masterstudiengang werden hauptsächlich Bibliotheks- und Informationswissenschaftliche Vorlesungen gehalten. Im vierten Semester wird ein Abschlussprojekt verlangt.

Die Absolventen tragen die Bezeichnung *Librarians and Information Specialists*.

Die Lehrsprache ist hauptsächlich Arabisch. Einige Fächer werden aber auch in Englisch und Französisch gelehrt.

Die Anzahl der Studierenden in dem akademischen Jahr 2006/07 können folgender Tabelle entnommen werden.

Darst. 5: Anzahl der Studierenden in den Studiengängen Library and Information Management und Records Management im akademischen Jahr 2006/07.

	Library and Information Management (LIM)	Records Management (RM)
Studierende im ersten Studienjahr (BA)	30	18
Studierende im zweiten Studienjahr (BA)	21	28
Studierende im dritten Studienjahr (BA)	17	12
Studierende im ersten Studienjahr (MA)	25	25

Quelle: eigene Darstellung in Anlehnung an Bachir, Imad: Subject: RE: Lebanese Libraries/ corrected, Pers. E-Mail, 01. Juni 2007

Die Angaben in der Tabelle zeigen, dass sich die Zahl der LIM Studierenden in den letzten drei Jahren erhöht hat. Es muss jedoch berücksichtigt werden, dass einige Studierende im ersten und zweiten Jahr das Studium noch vorzeitig beenden können, und dass sich somit der in der Tabelle ersichtliche Trend nicht unbedingt als zutreffend erweisen muss.

²⁷² Das Curriculum liegt in arabischer Schrift vor und wurde von Anselm Schelcher, David Kreuer und Karolin Sengebusch übersetzt.

Die Anzahl der Absolventen betrug unter dem alten Curriculum *Documentation* jedes Jahr circa 30 Studenten. Im akademischen Jahr 2005/06 erreichten im Studiengang LIM 25, in RM 20 Studierende einen BA Abschluss.

Die Absolventenzahl der letzten fünf Jahre kann folgender Tabelle entnommen werden.

Darst. 6: Anzahl der Absolventen in Documentation, Library and Information Management und Records Management an der LU.

	Anzahl der Absolventen in Documentation	Anzahl der Absolventen in Library and Information Management	Anzahl der Absolventen in Records Management
2001/02	29	-	-
2002/03	27	-	-
2003/04	30	-	-
2004/05	33	-	-
2005/06	-	25	20

Quelle: eigene Darstellung in Anlehnung an Bachir, Imad: Subject: RE: Lebanese Libraries/ corrected, Pers. E-Mail, 01. Juni 2007

Es lässt sich feststellen, dass sich die Zahl der Studierenden im informationswissenschaftlichen Bereich (LIM und RM) nach Einführung des neuen Curriculums von durchschnittlich 30 auf 45 erhöht hat.

Aus Darst. 5 ist jedoch ersichtlich, dass die Zahl der nächsten Absolventen geringer ausfallen wird, da nur 29 Studierende im dritten Studienjahr in den beiden Studiengängen eingeschrieben sind.

Circa 90% der Absolventen an der LU finden eine Anstellung. Obwohl der Beruf immer noch nicht sonderlich bekannt ist, verbessern sich die Chancen auf dem Arbeitsmarkt, da viele Institutionen erkennen, dass ihre Bibliotheken oder Informationszentren von Fachkräften geleitet werden sollten.

BEIRUT ARAB UNIVERSITY

An der BAU wird seit 2005 ein Studiengang *Knowledge Management and Informatics* (KMI) an der *Faculty of Arts*, im *Department of Knowledge Management and Informatics* angeboten²⁷³. Zurzeit ist dort nur ein BA Abschluss möglich, wobei das Curriculum und die Studienordnung für ein Master und ein PhD Programm schon feststehen.

Vor der Spezialisierung auf einen Studiengang an der *Faculty Of Arts* müssen die Studierenden von sieben Studiengängen, darunter auch KMI, ein allgemeines Jahr absolvieren, in dem Pflichtfächer wie zum Beispiel: Einführung in die Philosophie, Geographiegrundlagen, Englisch, Französisch oder auch Bibliotheksinformationssysteme angeboten werden²⁷⁴.

Danach schließt sich ein dreijähriges Studium in der gewünschten Fachrichtung an, wie zum Beispiel KMI. Neben den klassischen bibliothekarischen Fächern wie Formal- und Sacherschließung (verbale und klassifikatorische) wird auch Management von Bibliotheken und Informationszentren, Bestandsmanagement, Arten von Bibliotheken und Informationszentren, Informationsnetzwerke & Kommunikation sowie Informationsquellen angeboten²⁷⁵. Aus dem Studienkatalog der BAU und dem Gespräch mit Olga Mattar M. Ghazi wurde ersichtlich, dass die Studierenden verstärkt darauf vorbereitet werden sollen, sich in der Informationslandschaft zurechtzufinden. So werden auch Fächer wie Internet & Navigation im Wissen, oder Analyse & Evaluation von Informationssystemen angeboten²⁷⁶. Wie an der LU können in diesem Studiengang neben bibliothekswissenschaftlichen Kursen auch vermehrt informationswissenschaftliche Kurse belegt werden.

Die Lehrsprachen in diesem Studium sind Arabisch und Englisch.

Im Jahr der Einführung des KMI Studiengangs waren 20 Studenten eingeschrieben. Im folgenden Jahr verdoppelte sich die Zahl der neu immatrikulierten Studierenden auf 40. Es bleibt abzuwarten, wie sich die Anzahl der Studierenden weiterentwickeln wird.

Nächstes Jahr wird an der BAU das *credit* System eingeführt, das den Studierenden mehr Wahlmöglichkeiten erlauben wird²⁷⁷.

²⁷³ Vgl. Anlage 12, Gespräch mit Prof. Olga Mattar M. Ghazi, geführt am 27.03.2007 in Beirut. Alle weiteren Informationen in diesem Abschnitt, die nicht durch andere Quellen belegt sind, entstammen diesem Gespräch.

²⁷⁴ Vgl. Beirut Arab University, S. 11.

²⁷⁵ Vgl. Beirut Arab University, S. 15.

²⁷⁶ ebd.

²⁷⁷ Vgl. Anlage 12, Gespräch mit Fawz Abdallah, geführt am 20.03.2007 in Beirut.

7.2.2 Außeruniversitäre Ausbildungen

Im Libanon wird an so genannten *vocational schools* (Berufsschulen) eine Ausbildung in Dokumentation angeboten.

Um an diesen Schulen zugelassen zu werden, wird der Abschluss der achten Klasse vorausgesetzt²⁷⁸. Die Informationen in nichtarabischer Sprache sind äußerst rar. Auf einer Website des CENTRE DE RECHERCHE ET DE DEVELOPEMENT PEDAGOGIQUES (CRDP) soll das System der Berufsschulen beschrieben sein²⁷⁹. Eine englische oder französische Version dieser Seite war während der Bearbeitungszeit dieser Diplomarbeit jedoch nicht verfügbar.

Durch die Erläuterungen im Gespräch mit Samira Bashir lässt sich der Schluss ziehen, dass diese Ausbildung Ähnlichkeiten mit der FaMI Ausbildung in Deutschland aufweist. Dies bezieht sich nicht auf die Inhalte der beiden Ausbildungen, sondern auf eine ähnliche Rangstufigkeit in Abhängigkeit zu den vergleichbaren universitären Ausbildungen in den jeweiligen Ländern.

7.3 Zusammenfassung

Nachdem in den letzten Jahrzehnten in verschiedenen Institutionen bibliothekarische Ausbildungsprogramme durchgeführt wurden, werden im Libanon zurzeit an der LU und an der BAU Bachelorstudiengänge im Bereich der Bibliotheks- und Informationswissenschaft angeboten. Die LU bietet zudem seit 2006 die Möglichkeit eines Masterstudiengangs, der an der BAU schon entwickelt, jedoch noch nicht eingeführt wurde. An beiden Universitäten soll in Zukunft auch die Erlangung eines PhD Grades möglich sein.

Das Curriculum beider Studiengänge orientiert sich neben der Bibliotheks- auch stark an der Informationswissenschaft.

Die spärlichen Informationen zur Ausbildung an den *vocational schools* lassen vermuten, dass sich dieser Abschluss zu dem BA Abschluss ähnlich verhält wie die FaMI Ausbildung zu dem derzeitigen akademischen Abschluss des Diplombibliothekars in Deutschland.

²⁷⁸ Vgl. Anlage 12, Gespräch mit Samira Bashir, geführt am 14.03.2007 in Deir El-Balamand.

²⁷⁹ Vgl. http://www.crdp.org/CRDP/Arabic/ar-statistics/a_tech%20school%20guide.asp

8 Spezifische Probleme der Bibliotheksarbeit im Libanon

Neben den auch in Deutschland und vielen anderen Ländern bekannten Herausforderungen für Bibliotheken wie die Erwerbungsentscheidung für Print- oder Onlinepublikationen und dem finanziellen Druck durch Online Angebote wie Datenbanken und elektronischen Zeitschriften²⁸⁰, beeinflussen spezifische Umstände die bibliothekarische Arbeit im Libanon. Diese sind teilweise in den bisherigen Kapiteln schon angesprochen worden und sollen im Folgenden zusammengefasst werden.

Politische Instabilität

Der Libanon wird relativ häufig mit politischen und militärischen Konflikten konfrontiert, die auf unterschiedlichste Weise Einfluss auf die bibliothekarische Arbeit und somit das Bibliothekswesen nehmen.

So wurde durch den Bürgerkrieg, der bis 1989 andauerte, die Entwicklung in den Bibliotheken stark gehemmt und die Arbeit, wie zum Beispiel bei der Erwerbung, sehr beeinträchtigt und zum Teil auch unterbrochen. Einige Bibliotheken wie die der SCHOOL OF EDUCATION der LU, welche über 40.000 Bände verfügte, wurden zerstört. Zudem wanderten viele Fachkräfte aus²⁸¹. Durch die starke Zerstörung der Infrastruktur, unter anderem der Kommunikationsnetze beeinflusste der Krieg die Entwicklung der bibliothekarischen Arbeit auch in der Nachkriegszeit, unter anderem den Bestandsaufbau von Online-Ressourcen negativ²⁸².

Der Libanonkrieg 2006 hatte glücklicherweise keine Auswirkungen in diesem Ausmaß, doch wurden neben den allgemeinen zivilen Schäden auch Bibliotheken beschädigt oder zerstört. Während der militärischen Auseinandersetzung erfolgte außerdem zeitweise die Schließung von 33 Öffentlichen Bibliotheken²⁸³.

Doch nicht nur Kriege wirken sich auf die Arbeit der Bibliothekare aus. Die häufigen Anschläge zum Beispiel führen zu einer Anspannung in der Bevölkerung, die schwer greifbar ist, aber zum Beispiel in dem Rückgang der Besucher der ASSABIL Bibliothek in Bachoura im Jahre 2005 bemerkbar ist²⁸⁴. Außerdem ist eine langfristige Planung nur erschwert möglich²⁸⁵,

²⁸⁰ Auf eine nähere Erläuterung dieser Herausforderungen wird in dieser Arbeit aus Platzgründen verzichtet.

²⁸¹ Vgl. Vernon.

²⁸² Vgl. Abdallah.

²⁸³ Vgl. La situation de la lecture publique au Liban pendant l'agression Israélienne (12 Juillet – 14 Août 2006). Eine Zusammenfassung findet sich unter: <http://bibliban.over-blog.com/article-4667131.html>

²⁸⁴ 2005 wurden der ehemalige Ministerpräsident Hariri und einige andere Personen durch Anschläge ermordet. Vgl. auch Kapitel 2.

²⁸⁵ Vgl. Anlage 12, Gespräch mit Haifa Hijazi, geführt am 26.03.2007 in Beirut.

da auf Grund verschiedener politischer Ereignisse Veranstaltungen verschoben oder abgesagt werden müssen²⁸⁶.

Die Entwicklung der Öffentlichen Bibliotheken und der Nationalbibliothek, die unter anderem von der Regierung abhängig ist, wird durch die politischen Spannungen ebenfalls gehemmt. Insbesondere der Rücktritt von sechs Ministern führte zu einer Regierungskrise und einer politischen Stagnation, in der die Förderung von Bibliotheken an Stellenwert verliert.

Korruption

Nach dem UNITED NATIONS DEVELOPMENT PROGRAMME (UNDP) existiert im Libanon eine seit längerem bestehende und komplexe Korruption, die einen starken Einfluss auf das Land hat und die durch die Abwesenheit einer starken staatlichen Institution begünstigt wird, wodurch das Vertrauen der Bevölkerung in die Regierung geschwächt wird. Die Korruption führt unter anderem zur Misswirtschaft öffentlicher Mittel.²⁸⁷

Eine Studie von TRANSPARENCY INTERNATIONAL bestätigt diese Aussagen. In dieser befindet sich der Libanon mit einem Korruptionswahrnehmungsindex (CPI) von 3.6 auf Platz 63 von 163 zwar im vorderen Mittelfeld, auf einer Skala von 0 (als extrem von Korruption befallen wahrgenommen) bis 10 (als frei von Korruption wahrgenommen) liegt das Land nach dessen CPI jedoch beinahe im unteren Drittel.²⁸⁸ Somit wird die Korruption im Libanon als stark wahrgenommen.

Eine genaue Analyse der Auswirkung der Korruption auf das Bibliothekswesen ist im Rahmen dieser Arbeit nicht möglich, doch soll darauf hingewiesen werden, dass vor allem die Öffentlichen Bibliotheken von der Misswirtschaft öffentlicher Gelder betroffen sein könnten. Dies wäre auch ein weiterer Grund für die unangemessene Ausstattung einiger Bibliotheken. Hinzu kommt eine Vetternwirtschaft, die von vielen Libanesen ebenfalls als Korruption betrachtet wird. Sie könnte zudem dazu beitragen, dass die Förderung von Bibliotheken nicht in einem notwendigen Maß betrieben wird, da Bibliotheken zu wenig politische Bedeutung besitzen, um sich in einem Netz der Begünstigung behaupten zu können.

²⁸⁶ So wurde der deutsche Mitarbeiter im Dialogpunkt Deutsch in Tripoli wegen den dortigen Kämpfen abgezogen und das neue Safadi Kulturzentrum in Tripoli kann auf Grund der Situation nicht eingeweiht werden. Diese Informationen stammen von der ehemaligen Bibliothekarin des Goethe-Instituts Beirut.

Vgl. Kassir, Barbara: Subject: Re: Tripoli aus Beirut, Pers. E-Mail, 02. Juli 2007.

²⁸⁷ Vgl. Antouri, Randa, S. 64 f.

²⁸⁸ Vgl. Transparency International, S.5.

Doch auch auf unteren Ebenen finden sich Hemmnisse. Nach Michele Warde-Fawz wurden bei ASSABIL Computer für eine Bibliothek beantragt, die sich bei einer Kontrolle als nicht existent erwies; ähnliches geschah mit Büchern.²⁸⁹

Auch wenn, wie erwähnt das Ausmaß für die Bibliotheken nur schwer abzuschätzen ist, sollten diese Aspekte bei der Betrachtung des libanesischen Bibliothekswesens nicht ganz außer Acht gelassen werden, denn sie erschweren die Arbeit der engagierten Personen neben den vielen anderen Hindernissen zusätzlich.

Das Fehlen einer Nationalbibliothek

Die Nichtexistenz der libanesischen Nationalbibliothek führt zu unterschiedlichen negativen Auswirkungen. So findet weder eine vollständige Erwerbung noch eine nationalbibliographische Verzeichnung der im Libanon erschienenen Literatur statt. Somit erfahren vor allem die Wissenschaftlichen Bibliotheken Nachteile, da sie diesen Mangel für Ihre Nutzer ausgleichen müssen.

Außerdem fehlt dadurch eine nationale Koordinierungsstelle für das Bibliothekswesen. Die LLA übernimmt zwar zum Teil diese Funktion, dennoch kann sie auf Grund knapper finanzieller Mittel und ehrenamtlichen Mitarbeiter nicht alle Aufgaben wahrnehmen.

Fachkräftemangel

Im Libanon herrscht ein Mangel an Bibliothekaren mit höheren Abschlüssen²⁹⁰, was wohl unter anderem daran liegt, dass lange Zeit keine bibliothekarische Ausbildung über dem Bachelorabschluss angeboten wurde (vgl. Kapitel 7.2.1). Viele Bibliothekare an Universitätsbibliotheken erreichten ihren Master im Ausland, wie in den USA oder Großbritannien. Obwohl ein Abschluss nicht immer Rückschlüsse auf die tatsächlichen Fähigkeiten zulässt, kann doch angenommen werden, dass der Fachkräftemangel nicht förderlich für das libanesisches Bibliothekswesen ist. Mit der Einführung von Masterabschlüssen an libanesischen Universitäten kann eine Verbesserung erwartet werden.

²⁸⁹ Vgl. Anlage 12, Gespräch mit Michele Warde Fawz, geführt am 15.03.2007 in Beirut.

²⁹⁰ Vgl. Anlage 12, Gespräch mit Michele Leslie Alter Haje, geführt am 23.03.2007 in Zouk Mosbeh. Auch in anderen Gesprächen wurde dies erwähnt.

Wahrnehmung der Bibliotheken in der Öffentlichkeit

Die Bedeutung von Bibliotheken wird im Libanon von der Bevölkerung und von öffentlichen Institutionen nicht stark wahrgenommen. Dies zeigt sich zum Beispiel bei der Neugründung der Nationalbibliothek (vgl. Kapitel 3.3) und bei der Gründung und der Benutzung von Öffentlichen Bibliotheken (vgl. Kapitel 5.8). Viele Bibliothekare an Universitätsbibliotheken erwähnten, dass eine hohe Zahl an Studenten an der Universität das erste Mal eine Bibliothek benutzt, was deren verstärkten Fokus auf Benutzerschulungen begründet (vgl. Kapitel 4.5). Dies lässt sich auf die geringe Zahl an Öffentlichen- und Schulbibliotheken zurückführen. Um dem entgegenzuwirken ist es sehr wichtig, den Aufbau von Öffentlichen Bibliotheken auch nach dem Gründungsboom seit 2000 weiterhin zu fördern. Wie unter Kapitel 5.4.1 erwähnt, besteht eine Hauptaufgabe der Öffentlichen Bibliotheken neben der Medienvermittlung auch darin, der Bevölkerung die Bibliothek als öffentlichen Raum für alle nahe zu bringen. Wenn dies in das öffentliche Bewusstsein aufgenommen wird, könnte so auch eine stärkere Wahrnehmung in der Politik erreicht werden. Diese ist noch nicht sehr ausgeprägt und personenabhängig. So wurde die Neugründung der Nationalbibliothek und die verstärkte Gründung von Öffentlichen Bibliotheken durch die Kulturminister Mohammad Youssef Beydoun und Ghasan Salame in hohem Maße begünstigt. Es ist zu befürchten, dass durch die Doppelfunktion des jetzigen Kulturministers Tarek Mitri als amtierender Außenminister und die daraus entstehende Doppelbelastung weniger starke Impulse an das Bibliothekswesen ausgehen.

In der Wirtschaft scheint die Bedeutung von Bibliotheken verstärkt erkannt zu werden (vgl. Kapitel 7.2.1).

Es bedarf jedoch einiger Zeit, bis sich deutliche Auswirkungen in der Wahrnehmung der Bibliotheken im Libanon zeigen werden. Dies ist zudem von der zukünftigen politischen Lage dort abhängig, da in Krisenzeiten die Förderung von Bibliotheken nicht oberste Priorität genießt.

9 Zusammenfassung und Ausblick

Über die ersten Bibliotheken auf dem Gebiet des heutigen Libanon liegen nur wenige Informationen vor. Nach dem Kenntnisstand des Verfassers belegen Quellen, dass Klosterbibliotheken und Moscheenbibliotheken zu den ältesten zählen.

Im 19. Jahrhundert entsteht im Libanon mit der Gründung der ersten Universitäten (AUB und USJ) ein neuer Bibliothekstyp. Die Universitätsbibliotheken der AUB und der USJ verfügen heute noch über die umfangreichsten Bestände und über ein breit gefächertes Medienangebot. Andere Universitätsbibliotheken wie die BAU, LAU, NDU, LU, UOB und die USEK stellen ebenfalls umfangreiche Bestände zur Verfügung.

Insgesamt sind die Universitätsbibliotheken sehr unterschiedlich. Dies liegt unter anderem an dem Gründungsdatum, Fächerspektrum oder der Zahl der Studierenden an der jeweiligen Universität. Es wird eine Einteilung in angloamerikanische, frankophone und arabisch orientierte Universitätsbibliotheken vorgenommen, was neben der Dreisprachigkeit des Landes auch auf Einflüsse der bibliothekarischen Arbeit aus den jeweiligen Sprachgebieten zurückzuführen ist. Eine eindeutige Einteilung ist jedoch nicht immer möglich. Die Kooperationsbereitschaft zwischen den Bibliotheken ist eher schwach ausgeprägt, doch sie scheint in zunehmendem Maße als wichtig erkannt zu werden.

Mit der Jahrtausendwende und dem Beginn einer verstärkten Gründung Öffentlicher Bibliotheken durch kommunale und private Unterhaltsträger kann eine Zäsur im Bibliothekswesen des Libanon festgestellt werden. Es entstehen unterschiedliche Formen und Netzwerke, wie ASSABIL, die CLAC und die Partnerbibliotheken, die mit anderen Bibliotheken das Öffentliche Bibliothekswesen bilden. Zudem werden die Bibliotheken vom Kulturministerium stärker gefördert. Einige der Bibliotheken weisen zwar Defizite auf und viele verfügen nicht über vergleichbare Angebote, wie zum Beispiel europäische oder amerikanische Öffentliche Bibliotheken. Hier müssen jedoch unbedingt die politische Situation und die anderen dargestellten Einflüsse einbezogen werden, welche die Gründung und die Unterhaltung der Öffentlichen Bibliotheken erschweren. Zudem existieren viele Bibliotheken noch nicht lange.

Die bibliothekarische Ausbildung im Libanon setzte nach Kenntnisstand des Verfassers in den 1960/70er Jahren ein, wobei einige Ausbildungsprogramme wieder eingestellt wurden. Seit 1975 und damit am längsten bietet die LU einen Studiengang mit bibliothekarischem Inhalt an, dessen Inhalte und Namen sich im Laufe der Jahre jedoch oft geändert haben. Heute trägt er die Bezeichnung *Library and Information Management*. Seit dem akademischen Jahr 2006/07 wird dort auch ein Masterstudiengang angeboten. An der BAU wurde 2005 ein Studiengang *Knowledge Management and Informatics* eingeführt. Diese Ausweitung der

Ausbildungsmöglichkeit lässt sich zum Teil auf den steigenden Bedarf an Bibliothekaren in Bibliotheken und Informationseinrichtungen im Libanon zurückführen.

Ein erhebliches Defizit im libanesischen Bibliothekswesen besteht in dem Fehlen einer Nationalbibliothek, deren Neugründung zurzeit nicht absehbar ist. Zudem erschweren andere Faktoren wie die politische Instabilität oder die Korruption die bibliothekarische Arbeit.

Die LEBANESE LIBRARY ASSOCIATION ist die einzige bibliothekarische Organisation, die ein Großteil der Bibliothekare vertritt und die mit Weiterbildungsangeboten und Veranstaltungen die Bibliotheken und die Bibliothekare im Libanon stärkt.

Leider konnten in dieser Arbeit nicht alle Aspekte des Bibliothekswesens, bzw. alle Bibliothekstypen berücksichtigt werden. Im Folgenden sollen einige Bibliotheksarten erwähnt werden, die in anderen wissenschaftlichen Arbeiten berücksichtigt werden könnten.

Die Untersuchung der Schulbibliotheken dürfte sehr interessant sein. Ihre Ausstattung differiert in hohem Maße, vor allem zwischen den öffentlichen und privaten Schulen. Insgesamt ist das Netz der Schulbibliotheken noch förderungsbedürftig. Neben Workshops, die für Schulbibliothekare abgehalten werden, wurde dieses Jahr auch eine Konferenz²⁹¹ von der LLA, der LEBANESE BOARD ON BOOKS FOR YOUNG PEOPLE (LBBY) dem UNESCO Regional Office, Beirut und dem Goethe-Institut organisiert.²⁹²

Weiterhin konnten die Bibliotheken der anderen Hochschulen im Libanon, die nicht als Universität anerkannt sind, nicht berücksichtigt werden, da dies im Rahmen dieser Arbeit zu umfangreich ist. Dabei verfügen einige, wie die der IMAM OUZAI UNIVERSITY oder der NEAR EAST SCHOOL OF THEOLOGY über umfangreiche Bestände²⁹³.

Des Weiteren könnte auch die Erforschung der Kloster- und Moscheenbibliotheken zur Aufhellung der Bibliotheksgeschichte des Libanon einen großen Beitrag leisten.

Hinsichtlich der Klosterbibliotheken wurde 1970 ein Programm zur Mikroverfilmung kirchlicher Manuskripte im Libanon und Syrien durchgeführt. Der Zugang zu den Bibliotheken ist für Außenstehende jedoch nur erschwert möglich.²⁹⁴

Erwähnt seien zudem die Bibliotheken von Forschungsinstituten, nationaler und internationaler Organisationen sowie Behörden und Firmenbibliotheken.

Natürlich stellen diese Vorschläge nur einen kleinen Ausschnitt der möglichen, zu erforschenden Themen dar.

²⁹¹ Vgl. <http://www.llaweb.org/events/more.php?id=7&page=1&k=>

²⁹² Vgl. Anlage 12, Gespräch mit Haifa Hijazi, geführt am 26.03.2007 in Beirut.

²⁹³ Vgl. Lebanon. // In: World guide to libraries, S. 496.

²⁹⁴ Vgl. Kent, S. 122.

Literatur- und Quellenverzeichnis

Abdallah, Fawz:

Challenges facing private academic libraries in post-civil war Lebanon [Elektronische Ressource] / Fawz Abdallah. – Chicago : American Library Association, 1998

1 Online-Ressource

Adresse: <http://archive.ala.org/work/international/intlpprs/abdallah.html>

Gesehen: 3. 7. 2007

Abraham, Midhat D.:

Selection of library materials for Middle East studies from Lebanon / Midhat D. Abraham.

// In: MELA notes : Middle East Librarians Association. – ISSN 0364-2410. – Bloomington, Ind. 65, 66 (1997, 1998), 2, S. 1-13

Adresse: <http://www.lib.umich.edu/area/Near.East/mabraham65.pdf>

Gesehen: 3. 7. 2007

Administration Centrale de la Statistique:

Annuaire statistique 2006 / République Libanais / Administration Centrale de la Statistique. – Beirut : 2007, 94 S. : graph. Darst.

Adresse: <http://www.cas.gov.lb/pdf/Annuaire%202006%20Web.pdf>

Gesehen: 15. 7. 2007

Agence francophone pour l'enseignement supérieur et la recherche:

Perspectives et priorités de la recherche au Liban [Texte imprimé] : séminaire 6 et 7 juillet 1994 Beyrouth / organisé par l'AUPELF-UREF et le CNRS-France avec la participation du CNRS-Liban, de l'Université libanaise, de l'Université de Balamand, de l'Université Saint-Esprit de Kaslik, de l'Université Saint-Joseph et le concours de l'ambassade de France. – [Beyrouth] : Editions FMA pour l'AUPELF-UREF, 1995. – 181 S.

ISBN 2-9200-2156-7

(Universités francophones. Prospectives francophones)

Adresse: <http://www.bibliotheque.refer.org/livre66/l6600.pdf> [nur S. 1-48]

Gesehen: 3. 7. 2007

Al-Khatib, Sahar:

Libraries in major universities in Lebanon / Sahar Al-Khatib and Ian M. Johnson. // In:

Libri : international journal of libraries and information services. – ISSN 0024-2667. – München : Saur. – 51 (2001), S. 209-224

Adresse: <http://librijournal.org/pdf/2001-4pp209-224.pdf>

Gesehen: 3. 7. 2007

Alqudsi-Ghabra, T.:

Librarianship in the Arab world / T. Alqudsi-Ghabra. // In: International library review / ed. George Chandler. – ISSN 0020-7837. – London [u.a.] : Academic Press. – 20 (1988), S. 233-245

American University of Beirut:

University libraries – Saab Medical Library (sml), AUB [Elektronische Ressource] /
American University of Beirut. – Stand: 20. 3. 2007
1 Online Ressource
Adresse: <http://www.aub.edu.lb/libraries/>
Gesehen: 9. 7. 2007

Antouri, Randa:

Lebanon [Elektronische Ressource] / by Randa Antouri. // In: Public sector transparency
and accountability in selected Arab countries : Policies and practices / United Nations / De-
partment of Economic and Social Affairs
1 Online Ressource
Adresse: <http://unpan1.un.org/intradoc/groups/public/documents/UN/UNPAN021716.pdf>
Gesehen: 3. 7. 2007

ASSABIL:

The ASSABIL comprehensive library center [Elektronische Ressource]. – Beirut, [2005]
1 Online Ressource
Adresse: http://www.assabil.com/documents/pdfs/Assabil_Resource_Center_S.pdf
Gesehen: 16. 7. 2007

ASSABIL:

The ASSABIL Network of Public Libraries. – [2005]. – 1 Faltbl.

ASSABIL:

ASSABIL - the friends of public library association in Lebanon [Elektronische Ressource].
– Stand: [2006]
1 Online Ressource
Adresse: www.assabil.com
Gesehen: 9. 7. 2007

ASSABIL: Subject: assabil, Pers. E-Mail, 11. Juni 2007

Atlas du Liban : géographie, histoire, économie / sous la supervision de Raoul Assaf et Li-
liane Barakat. – Beyrouth : Pr. de l'Univ. Saint-Joseph, 2003. – 107 S. : zahlr. Ill., Kt.
ISBN 995-39015-5-4

Atiyeh, George, N.:

The book in the modern Arab World : the cases of Lebanon and Egypt / George N. Atiyeh.
// In: The book in the Islamic world / ed. by George N. Atieh. – New York, NY : State
Univ. of Texas Press, 1985. – S. 233-253

Baakleen National Library:

Baakleen library [Elektronische Ressource] / Baakleen National Library. – Stand: [2002]
1 Online Ressource
Adresse: http://secure1advancedemedia.com/new_baakleenlibrary_com/Results.tpl?rnd=8944&cart=11841378442139841&category=4&startat=1
Gesehen: 11. 7. 2007

Bachir, Imad: Subject: RE: Lebanese Libraries/ corrected, Pers. E-Mail, 01. Juni 2007

Baroudi, Lisa: Subject: RE: questionnaire, Pers. E-Mail, 03. April 2007

Beirut Arab University:

Beirut Arab University. – [Beirut], 2006. – 111 S. : zahlr. Ill.

Beirut Arab University:

Libraries [Elektronische Ressource]/ Beirut Arab University. – Stand: 2003

1 Online Ressource

Adresse: <http://www.bau.edu.lb/libraries.htm>

Gesehen: 9. 7. 2007

Beyrouth:

Rapport 2006 sur le partenariat entre la Municipalité de Beyrouth, le Conseil Régional d'Ile de France et l'association Assabil pour la création de bibliothèques publiques municipales.

– [Beyrouth] : [2007]. – [6] S.

Unveröffentl. Material im Besitz des Verf.

Bibliothèque FLSH: Subject: Re: nombres des etudiants pour ma [...], Pers. E-Mail, 12. Juni 2007

Bibliothèque Orientale / Université Saint-Joseph. – Beirut, [2003]. – 1 Faltbl.

Adresse: <http://www.usj.edu.lb/pdf/reglbo.pdf>

Gesehen: 17. 7. 2007

Une bibliothèque publique près de chez vous / Ministère de la Culture [République Libanais] [Beirut], [2007]. – 1 Faltbl.

Les bibliothèques publiques : Etat des lieux et perspective Août 2005 = Al-Maktabāt Al-ʿāma fī Lubnān wāqīʿ wa-ʿāfāq Āb 2005 / Ministère de la Culture [République Libanaise]...

[Beirut] : 2005. – [14] S. : graph. Darst.

Arab. 2005 المكتبات العامة في لبنان واقع و افاق اب 2005

Unveröffentl. Material im Besitz des Verf.

The book in the Islamic world : the written word and communication in the Middle East / ed. by George N. Atiyeh. – Albany, NY : State Univ. of New York Press [u.a.], 1995. – XVIII, 305 S. : Ill.

ISBN 0-7914-2473-1 – 0-7914-2474-X

La culture pour tous : Centres de Lecture et d'animation Culturelle / Ministère de la Culture [République Libanais] ; Agence intergouvernementale de la francophonie. – [Beirut], [2002]. – 1 Faltbl.

Dalīl al-maktabāt wa-marākiz al-maʿlūmāt fī Lubnān / iʿdād Ğamʿiyat al-Maktabāt al-Lubnāniya. – Bairūt : Ğamʿiyat al-Maktabāt al-Lubnāniya, 1995. – 253 S.

Arab. دليل المكتبات و مراكز المعلومات في لبنان

Dyab, M. M.:

University libraries in Arab countries / M. M. Dyab. // In: International library review / ed.

George Chandler. – ISSN 0020-7837. – London [u.a.] : Academic Press. – 15 (1983),

S. 15-29

Elayyan, Ribhi Mustafa:

The history of the Arabic-Islamic libraries : 7th to 14th centuries. // In: International library review / ed. George Chandler. – ISSN 0020-7837. – London [u.a.] : Academic Press 22 (1990), S.119-135

Fattal, Jean-Pierre:

Plaidoyer pour une bibliothèque nationale du Liban : ébauche de la cité culturelle / Jean-Pierre Fattal. – Beyrouth : Association des Antiquaires et Collectionneurs du Liban, 1998 125 S. : graph. Darst., Ill.

Adresse: http://www.biblib.com/Plaidoyer/Table_1.htm

Gesehen: 3. 7. 2007

Der Fischer-Weltalmanach 2007 : Zahlen, Daten, Fakten. – Frankfurt am Main : Fischer-Taschenbuch-Verl, 2006. – 831 S. : Ill., graph. Darst., Kt.

(Fischer-Taschenbuch ; 72007)

ISBN 3-596-72907-4

ISSN 0430-5973

Fisk, Robert:

Pity the nation : Lebanon at war / Robert Fisk. – 3. ed. – Oxford : Oxford Univ. Press, 2001. – XXI, 727 S. : Kt.

ISBN 0-19-280130-9

Francis, Simon:

Libraries and information in the Middle East / Simon Francis. – [London] : British Library Research Board, 1993. – VI, 125 S.

(British Library research reviews ; 16)

ISBN 0-7123-3282-0

ISSN 0261-2178

Francis, Simon:

Libraries and information in the Near East and Central Asia / Simon Francis. – [London] : British Library, Research and Development Department, 1995. – VIII, 94 S. : 2 Kt.

(Library and information research report ; 106)

ISBN 0-7123-3301-0

ISSN 0263-1709

Funke, Fritz:

Buchkunde : ein Überblick über die Geschichte des Buches / Fritz Funke. – 6., überarb. und erg. Aufl. – München : Saur, 1999. – 396 S. : Ill.

ISBN 3-598-11390-0

Das gedruckte Buch im Vorderen Orient / hrsg. von Ulrich Marzolph. – Dortmund : Verl. für Orientkunde, 2002. – 143 S. : Ill., graph. Darst.

(Beiträge zur Sprach- und Kulturgeschichte des Orients ; 34)

ISBN 3-936687-34-X

Geschichte der arabischen Welt / unter Mitw. von Monika Gronke ... Begr. von Ulrich Haarmann. Hrsg. von Heinz Halm. – 4., überarb. und erw. Aufl. – München : Beck, 2001
786 S. : Kt.
(Beck's historische Bibliothek)
ISBN 3-406-47486-1

Green, Arnold. H.:

The history of libraries in the Arab world : a diffusionist model / Arnold H. Green. // In: Libraries & culture : L & C ; a journal of library history / Graduate School of Library and Information Science, the University of Texas at Austin. – ISSN 0894-8631. – Austin, Tex. : Univ. of Texas Press. – 23 (1988), S. 454-473

Hahn, Karola:

Länderanalyse Libanon [Elektronische Ressource] : der libanesische Markt für Hochschulbildung ; Studie im Auftrag des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD) / Karola Hahn. – Kaiserslautern : Technische Universität, 2005

1 Online-Ressource

Adresse:

http://www.daad.de/imperia/md/content/hochschulen/studienangebotedeutscherhochschule_nimausland/marktstudien/libanon_studie.pdf

Gesehen: 3. 7. 2007

Haigazian University:

Library [Elektronische Ressource] / Haigazian University. – Stand: [2007]

1 Online-Ressource

Adresse: <http://www.haigazian.edu.lb/library.jsp>

Gesehen: 9. 7. 2007

Halluda, A. Mokhtar:

Arab countries / A. Mokhtar Hallouda ; Adeeb Ghonaimy. // In: Unesco: World communication and information report 1999 - 2000 / Unesco. – Paris : 1999. – S. 197-208

ISBN 92-3-103611-4

Adresse: <http://www.unesco.org/webworld/wcir/en/report.html>

Gesehen: 3. 7. 2007

Hamdan, Rayan: Subject: Re: Questionnaire 1, Pers. E-Mail, 22. Mai 2007

Hanhan, Leila Marhij:

Lebanese Library Association : past and present / by Leila Marhij Hanhan. // In: Library times international : world new digest of library and information science

ISSN 0743-4839. – Oshkosh, Wis. : Library Times Internat. – 1(1984), S.13-14

Hashem, Imad: Subject: reponses, Pers. E-Mail, 25. Mai 2007

Höllhuber, Dietrich:

Libanon / Dietrich Höllhuber. – Köln : DuMont, 1999. – 240 S. : Ill., graph. Darst., Kt. (DuMont-Reise-Taschenbuch ; 2167)

ISBN 3-7701-4754-5

Itayem, Mahmoud Ahmad:

National libraries in the Arab world / Mahmoud Ahmad Itayem. // In: Information and libraries in the Arab world / ed. By Michael Wise... – London : Libr. Ass. Publ., 1994
S. 12-25
ISBN 1-85604-085-2
(Information and libraries in the developing world ; 3)

Jaber, Jamila: Subject: Re: Fw: questionnaire, Pers. E-Mail, 13. April 2007

Jinan University: Subject: Re: questionnaire, Pers. E-Mail, 11. April 2007

Kammourié-Charara, Houeida:

LALC: a successful challenge [Elektronische Ressource] / by Houeida Kammourié-Charara. – Cairo : Collaborative management of electronic resources workshop, 2005
1 Online Ressource
Adresse: <http://www.eifl.net/index.html>
Gesehen: 5. 2. 2007

Kassir, Barbara: Subject: Re: Tripoli aus Beirut, Pers. E-Mail, 02. Juli 2007

Kathriner, Alois J.:

Libanon [Elektronische Ressource] : Lageanalyse Dezember 2001 / Alois J. Kathriner ; Peter Hunziker. – Schweizerische Flüchtlingshilfe SFH : Bern, 2002
1 Online-Ressource
Adresse: http://www.peterhunziker.ch/Libanon_Lageanalyse.pdf
Gesehen: 3. 7. 2007

Kent, Francis L.:

Lebanon, libraries in / Francis L. Kent. // In: Encyclopedia of library and information science. – New York : Dekker
Vol. 14: Kuwait to library-community relations. – 1975. – S. 120-130
ISBN 0-8247-2014-8

Lebanese American University:

LAU libraries [Elektronische Ressource] / Lebanese American University. – Stand: 21. 6. 2006
1 Online Ressource
Adresse: <http://www.lau.edu.lb/libraries/>
Gesehen: 9. 7. 2007

Lebanon [Elektronische Ressource]. // In: IFLA/FAIFE World Report: Libraries and intellectual freedom. – Copenhagen : IFLA/FAIFE Office, Stand 9. 1999

1 Online-Ressource
Adresse: <http://www.ifla.org/faife/report/lebanon.htm>
Gesehen: 3. 7. 2007

- Lebanon. // In: Intellectual freedom in the information society, libraries, and the Internet / ed. by Stuart Hamilton and Susanne Seidelin ... IFLA/FIAFE. – Copenhagen : IFLA/FAIFE Office, 2003. – S. 126-127
(World report series ; Vol. 3)
ISBN 87-988013-3-3
Adresse: <http://www.ifla.org/faife/report/FAIFE-WorldReport2003.pdf>
Gesehen: 3. 7. 2007
- Lebanon. // In: International handbook of contemporary developments in librarianship / ed. by Miles M. Jackson. – Westport, Conn. : Greenwood Press, 1981. – S.131-132
ISBN 0-313-21372-0
- Lebanon [Elektronische Ressource]. // In: The world fact book / Central Intelligence Agency. – ISSN 1553-8133
1 Online Ressource
Adresse: <https://www.cia.gov/library/publications/the-world-factbook/geos/le.html>
Gesehen: 7. 7. 2007
- Lebanon. // In: World guide to libraries. – 20. ed. – München : Saur, 2006
ISSN 0936-0085
1. Libraries A - R. – S. 497
ISBN 3-598-20748-4
- Lebanon. // In: World guide to libraries. – 21. ed. – München : Saur, 2007
ISSN 0936-0085
1. Libraries A - R. – S. 496
ISBN 3-598-20769-7 – 978-3-598-20769-3
- Lebanon. // In: World guide to library, archive, and information science associations / [International Federation of Library Associations and Institutions]. Ed. by Marko Schweizer. – 2., completely rev. and expanded ed.. – München : Saur, 2005. – S. 247
(IFLA publications ; 112/114)
ISBN 3-598-21840-0
- Lebanon. // In: World guide to library, archive and information science education / [International Federation of Library Associations and Institutions]. Ed. by Josephine Riss Fang – 2. ed., an enl. and rev. reference source of the International guide to library and information science education. – München [u.a.] : Saur, 1995. – S. 256-258
(IFLA publications ; 72/73)
ISBN 3-598-21799-4
- Lexikon arabische Welt : Kultur, Lebensweise, Wirtschaft, Politik und Natur im Nahen Osten und Nordafrika / hrsg. von Günter Barthel und Kristina Stock. – Wiesbaden : Reichert, 1994. – XV, 776 S. : Ill., graph. Darst., Kt.
ISBN 3-88226-783-6
- Libraries and information in the Arab world : an annotated bibliography / compiled by Lokman I. Meho and Mona A. Nsouli. – Westport, Conn. [u.a.] : Greenwood Press, 1999
XI, 349 S.
(Bibliographies and indexes in library and information science ; 12)
ISBN 0-313-31098-X

Ministère de la Culture:

Livre et littérature [Elektronische Ressource] / Ministère de la Culture [République Libanaise]. – Stand: [2006]

1 Online Ressource:

Adresse: <http://www.culture.gov.lb/Sections/main.ASP?page=LivreEtLitterature>

Gesehen: 9. 7. 2007

Naaman, Aida Salman:

Lebanon / Aida Salman Naaman. // In: World encyclopedia of library and information services / [Robert Wedgeworth, ed.]. – 3. ed. – Chicago : American Library Association, 1993. – S. 452-453 : Ill.

ISBN 0-8389-0609-5

Notre Dame University:

The libraries [Elektronische Ressource] / Notre Dame University. – Stand: 2003

1 Online Ressource

Adresse: <http://www.ndu.edu.lb/> : Frame URL: <http://www.ndu.edu.lb/library/index.htm>

Gesehen: 9. 7. 2007

Öffentliche Bibliothek. Manifest der UNESCO 1994 = Public Library Manifesto 1994 / Hrsg. von der Bundesvereinigung Deutscher Bibliotheksverbände. – 2., überarb. Aufl. – Berlin : Deutsches Bibliotheksinstitut, 1997. – 12 S.

ISBN 3-87068-576-X

Passé Futur / Fondation Libanaise de la Bibliothèque Nationale. – [Beirut]. – [2002]

18 S. : zahlr. Ill.

Perrin, Georges:

Pour une renaissance de la Bibliothèque Nationale du Liban / Georges Perrin. // In: Bulletin des bibliothèques de France : BBF / publ. par: Ecole Nationale Supérieure des Sciences de l'Information et des Bibliothèques. – ISSN: 0006-2006, 0007-4454. – Villeurbanne : Ecole. – 44(1999), 6, S. 68-71

Adresse: <http://bbf.enssib.fr/sdx/BBF/pdf/bbf-1999-6/09-perrin.pdf>

Gesehen: 3. 7. 2007

Perthes, Volker:

Geheime Gärten : die neue arabische Welt / Volker Perthes. – 1. Aufl. – Berlin : Siedler, 2002. – 425 S.

ISBN 3-88680-747-9

Projet de Réhabilitation de la Bibliothèque nationale du Liban [Elektronische Ressource] :

[History of the Lebanese National Library] / Ministère de la Culture... – Stand: 22. 8. 2006

1 Online Ressource

Adresse: http://www.bnlb.org/Files_anglais/HistoriqueBNL_E.htm

Gesehen: 17. 7 2007

Repp, Hanna:

Glossar bibliothekarischer Fachtermini : arabisch-deutsch = Fihris al-muṣṭalahāt al-maktabīya arabī-almānī / Hanna Repp. – Wiesbaden : Harrassowitz, 2001. – 215 S. : Ill.

Arab. فهرس المصطلحات المكتبية : عربي - الماني

(Lehrmaterialien / Landesspracheninstitut Nordrhein-Westfalen : 4, Publikation des Arabicum ; Bd. 5)

ISBN 3-447-04388-1

ISSN 1436-5405

Samaha, May: Re: Fw: Libraries in Lebanon, Pers. E-Mail, 27. April 2007

Seefeldt, Jürgen:

Portale zu Vergangenheit und Zukunft : Bibliotheken in Deutschland / Jürgen Seefeldt und Ludger Syré. Im Auftr. der Bundesvereinigung Deutscher Bibliotheksverbände e.V. hrsg.

Mit einem einf. Essay sowie einem Nachw. von Georg Ruppelt. – 2. durchges. Aufl. – Hildesheim [u.a.] : Olms, 2003. – 112 S. : Ill., graph. Darst., Kt.

ISBN 3-487-11712-6

Seigneurie, May Semaan: Subject: Re: information sur votre bibliothèque, Pers. E-Mail, 11. April 2007

Sharif, A:

The development of professional library education in the Arab countries / A. Sharif. // In: International library review / ed. George Chandler. – ISSN 0020-7837. – London [u.a.] : Academic Press. – 13 (1981), S. 87-101

La situation de la lecture publique au Liban pendant l'agression Israélienne (12 Juillet – 14 Août 2006) / [République Libanais / Ministère de la Culture]. – [Beyrouth], [2006]

Unveröffentl. Material im Besitz des Verf.

Statistical issues [Elektronische Ressource] / Unesco / Division of statistics. – Stand : Oktober 1994

1 Online Ressource

Adresse: <http://unesdoc.unesco.org/images/0010/001055/105526E.pdf>

Gesehen: 17. 7. 2007

Stephan-Hachem, Maud:

La Bibliothèque nationale du Liban : Entre les aléas de l'histoire et l'acharnement de quelques-uns... / Maud Stephan-Hachem. // In: Bulletin des bibliothèques de France : BBF /

publ. par: Ecole Nationale Supérieure des Sciences de l'Information et des Bibliothèques
ISSN 0006-2006, 0007-4454. – Villeurbanne : Ecole. – 50 (2005), 1, S. 48-53

Adresse: <http://bbf.enssib.fr/sdx/BBF/pdf/bbf-2005-1/12-stephan.pdf>

Gesehen: 3. 7. 2007

Stephan-Hachem, Maud:

L'information documentaire au Liban : profession, professionnels et formation / Maud Stephan-Hachem ; Gladys Saadé-Azar. – Beyrouth : Département des Publications de l'Université Libanaise, 2003. – 163 S. : graph. Darst.

(Publications de L'Université Libanaise. Section des études sociales ; 2)

ISBN 9953-0-0125-1

Transparency International:

Transparency International Corruption Perceptions Index 2006 [Elektronische Ressource] / Transparency International. – Berlin : Transparency International, 2007

1 Online Ressource

Adresse: http://www.transparency.de/uploads/media/06-11-03_CPI_2006_press_pack_deutsch.pdf

Gesehen: 3. 7. 2007

UNESCO Institute for Statistics:

UNESCO Institute for Statistics [Elektronische Ressource]. – Stand: 5. 2007

1 Online Ressource

Adresse: http://stats.uis.unesco.org/unesco/TableViewer/document.aspx?ReportId=121&IF_Language=eng&BR_Country=4220

Gesehen: 15. 7. 2007

Université La Sagesse:

Sagesse [Elektronische Ressource] / Université La Sagesse. – Stand : 2006

1 Online Ressource

Adresse: <http://www.uls.edu.lb/sagesse/templates/controls/TemplateEn2.aspx?MenuId=2135>

Gesehen: 9. 7. 2007

Université Saint-Esprit de Kaslik:

Bibliothèque Centrale de l'USEK [Elektronische Ressource] / Université Saint-Esprit de Kaslik. – Stand: 2007

1 Online Ressource

Adresse: <http://www.usek.edu.lb/library/framework.asp?pageName=&language=en>

Frame URL: <http://www.usek.edu.lb/library/templates/en/temp-main.asp?pageID=429>

Gesehen: 9. 7. 2007

Université Saint-Joseph:

Bibliothèques [Elektronische Ressource] / Université Saint-Joseph. – Stand: 29. 11. 2006

1 Online Ressource

Adresse: <http://www.usj.edu.lb/recherche/bibliotheques.htm>

Gesehen: 9. 7. 2007

University of Balamand:

Library [Elektronische Ressource] / University of Balamand. – Stand: 5. 7. 2007

1 Online Ressource

Adresse: <http://www.balamand.edu.lb/english/Library/>

Gesehen: 9. 7. 2007

Vernon, Elizabeth:

Librarianship in Lebanon in the post-civil war period [Elektronische Ressource] / Elizabeth Vernon. // In: World libraries : an international, electronic journal focusing on libraries and socio-economic development. – Dominican University Graduate School of Library and Information Science : River Forest, Ill., 1994

1 Online-Ressource

Adresse: http://www.worlib.org/vol04no2/vernon_v04n2.shtml

Gesehen: 3. 7. 2007

Weber, Eric:

Improving the Integration of Public Reading in Cultural Policies of Francophone Developing Countries / Eric Weber. // In: IFLA journal : official quarterly journal of the International Federation of Library Associations and Institutions. – ISSN 0340-0352. – London [u.a.] : Sage. – 33 (2007), 1, S. 7-15

Selbstständigkeitserklärung

Hiermit versichere ich, dass ich die vorliegende Arbeit selbstständig und ohne Benutzung anderer als der angegebenen Quellen und Hilfsmittel angefertigt habe. Alle Stellen, die wörtlich oder sinngemäß veröffentlichten oder nicht veröffentlichten Quellen entnommen wurden, sind als solche kenntlich gemacht.

Leipzig, den 24. Juli 2007

André Hohmann

- Anlage 1:** Liste libanesischer Ortsnamen und deren unterschiedlicher Schreibweise
- Anlage 2:** Politische Karte des Libanon
- Anlage 3:** Karte der Konfessionsverteilung im Libanon
- Anlage 4:** Universitäten mit mehreren Bibliotheken
- Anlage 5:** Karte der Verteilung der Öffentlichen Bibliotheken im Libanon
- Anlage 6:** Karte der ersten 14 CLAC im Libanon
- Anlage 7:** Karte der existierenden und geplanten Öffentlichen Bibliotheken in Beirut
- Anlage 8:** Liste der CLAC
- Anlage 9:** Bibliotheken im ASSABIL Netzwerk
- Anlage 10:** Liste der Partnerbibliotheken
- Anlage 11:** Weiterführende Internetadressen
- Anlage 12:** Gespräche

Anlage 1: Liste libanesischer Ortsnamen und deren unterschiedlicher Schreibweise¹

Baakleen	Baakline				Ba [°] qlīn	بعقلين
Baalbeck	Baalbek				Ba [°] labakk	بعلبك
Batroun	Batrun				Al-Batrūn	البترون
Beirut	Beyrouth				Bairūt	بيروت
Bint Jbeil	Bent Jebaīl				Bint Ğubail	بنت جبيل
Chouf	Shuf				Aš-Šūf	الشوف
Deir al-Qamar	Dair al-Qamar	Dair el-Qamar	Deir al Kamar		Dair al-Qamar	دير القمر
Geitawi	Jetawi				Ĝa'ītawī	جعيثاوي
Haret Hreik	Haret Horeik				Ĥārat Ĥuraik	حارة حريك
Jazzine	Jezzine	Jezzīne			Ĝazzīn	جزين
Jbeil	Jbaīl	Dschebail	Byblos		Ĝubail	جبيل
Jeb Jennine	Jeb Janine	Joub Jannine			Ĝub Ĝannīn	جب جنين
Jounié	Jounieh	Joūnieh	Dschunieh		Ĝūniya	جونية
Kaa	Qaa				Qāḥ	قاح
Kfardebian	Kfarzebian				Kafardabiyān	كفردبيان
Kobayate	Kobayat	Qoubaiyat			Qubaiyat	قبيت
Nabatié	Nabatiyé	Nabatīye	Nabatie		An-Nabaṭīya	النبطية
Saida	Sayda	Sidon			Şaidā	صيدا
Tripoli	Tripolis	Trabulus			Ṭarābulus	طرابلس
Tyr	Tyros	Tyre	Sur	Sour	Şūr	صور
Zahle	Zahlé	Zahleh	Zahlah		Zaḥla	زحلة

Quelle: Eigene Darstellung.

¹ Der Name in der ersten Spalte einer Zeile wurde im Text verwendet, außer es handelt sich um Zitate. In diesen Fällen wurde die Bezeichnung der Vorlage übernommen.

Anlage 2: Politische Karte des Libanon¹



Base 802856AI (C00059) 5-02

¹ Diese Karte wurde dem frei zugänglichen Online-Kartenverzeichnis der UNIVERSITY OF TEXAS LIBRARIES entnommen und wurde nicht bearbeitet. Es sollte beachtet werden, dass die amerikanische Transliteration zum Teil von der im Text verwendeten abweicht.

Die Originalkarte wurde 2002 von der CENTRAL INTELLIGENCE AGENCY unter dem Titel Lebanon und der Kartenummer 802856 erstellt.

Vgl. http://www.lib.utexas.edu/maps/middle_east_and_asia/lebanon_pol_2002.jpg

Gesehen: 30.06.2007

Anlage 3: Karte der Konfessionsverteilung im Libanon¹



© Mit offenen Karten - ARTE France 2005.

¹ Die Nutzung dieser Karte erfolgt mit freundlicher Genehmigung von ARTE France. Sie wurde am 30.11. 2005 in der Sendung MIT OFFENEN KARTEN : LIBANON (2) ; BESTANDSAUFNAHME EINES PUFFERSTAATS gezeigt und nicht verändert. Sie ist unter folgender URL abrufbar:

Adresse:

http://www.arte.tv/de/PHOTO_20GALERIE/184466,CmC=1050516,CmPage=184466,CmPart=com.arte-tv.www,CmStyle=184474,chgPicture=true,pictureIdx=2.html

Gesehen: 3. 7. 2007

Anlage 4: Universitäten mit mehreren Bibliotheken¹

Universität	Bibliotheksname
AUB ²	Jafet Memorial Library [als Zentralbibliothek]
	Engineering / Agriculture Library
	Science / Agriculture Library (mit der Außenstelle AREC (Farm) Library)
	Saab Memorial Library [als eigenständige Bibliothek]
BAU	Central Library [als Zentralbibliothek]
	The Law Library
	The Commerce and Business Administration Library
	The Architectural Engineering Library
	The Pure and Applied Sciences Library
	The Medicine and Dentistry Library
Haigazian University ³	Armenian Library [armenische Forschungsbibliothek]
	Barsumian Library [Universitätsbibliothek]
LAU ⁴	Riyad Nasser Library
	Byblos Campus Library [auch Gibran Khalil Gibran Library] ⁵
NDU ⁶	Mariam and Youssef (Main) [als Zentralbibliothek]
	NLC Library at the Barsa Campus
	Shouf Library at the Deir el Kamar Campus
	Academy of Marian Studies (AMS) Library
	Lebanese Emigration Research Center (LERC) Library

¹ Es werden keine Universitäten aufgeführt, die nur über eine Bibliothek verfügen. Außerdem konnten Universitätsbibliotheken, zu denen kein Kontakt hergestellt werden konnte ebenfalls nicht aufgenommen, auch wenn sie mehrere Bibliotheken unterhalten.

Die vielen Bibliotheken an der LU werden auf Grund der Übersichtlichkeit nicht aufgeführt.

² <http://www.aub.edu.lb/libraries/>

³ <http://www.haigazian.edu.lb/collection.jsp>

⁴ <http://www.lau.edu.lb/libraries/welcome.php>

⁵ <http://www.lau.edu.lb/libraries/welcome.php>

⁶ <http://www.ndu.edu.lb/>

Frame URL: <http://www.ndu.edu.lb/library/index.htm>

UOB ¹	Atef Danial Library
	Academie Libanaise des Beaux Arts (ALBA) Library in Sin el-Fil
	ALBA Library on the Main Campus
	Library of the Saint John of Damascus Institute of Theology
	Habib and Fouad Abi Chahla Medical Library
	Business and Hotel Management Library
USEK ²	Central Library [als Zentralbibliothek]
	Regional University Centers (RUC) of Zahlé
	RUC of Chekka
	RUC of Rmeich
	The Nursing Institute
USJ ³	Bibliothèque des lettres et des sciences humaines
	Bibliothèque des sciences médicales
	Bibliothèque des sciences sociales
	Bibliothèque des sciences technologies
	Bibliothèque Orientale
	Bibliothèque de la Fondation culturelle Pharès Zoghbi

Quelle: Eigene Darstellung.

¹ <http://www.balamand.edu.lb/english/Library/aboutm.html>

² <http://www.usek.edu.lb/library/framework.asp?pageName=&language=en>
Frame URL: <http://www.usek.edu.lb/library/templates/en/tempE.asp?pageID=135>

³ <http://www.usj.edu.lb/recherche/bibliotheques.htm>

An der USJ gibt werden noch weitere Bibliotheken unterhalten. Aus Zeitgründen musste von einer Recherche dieser jedoch abgesehen werden.

Anlage 5: Karte der Verteilung der Öffentlichen Bibliotheken im Libanon¹



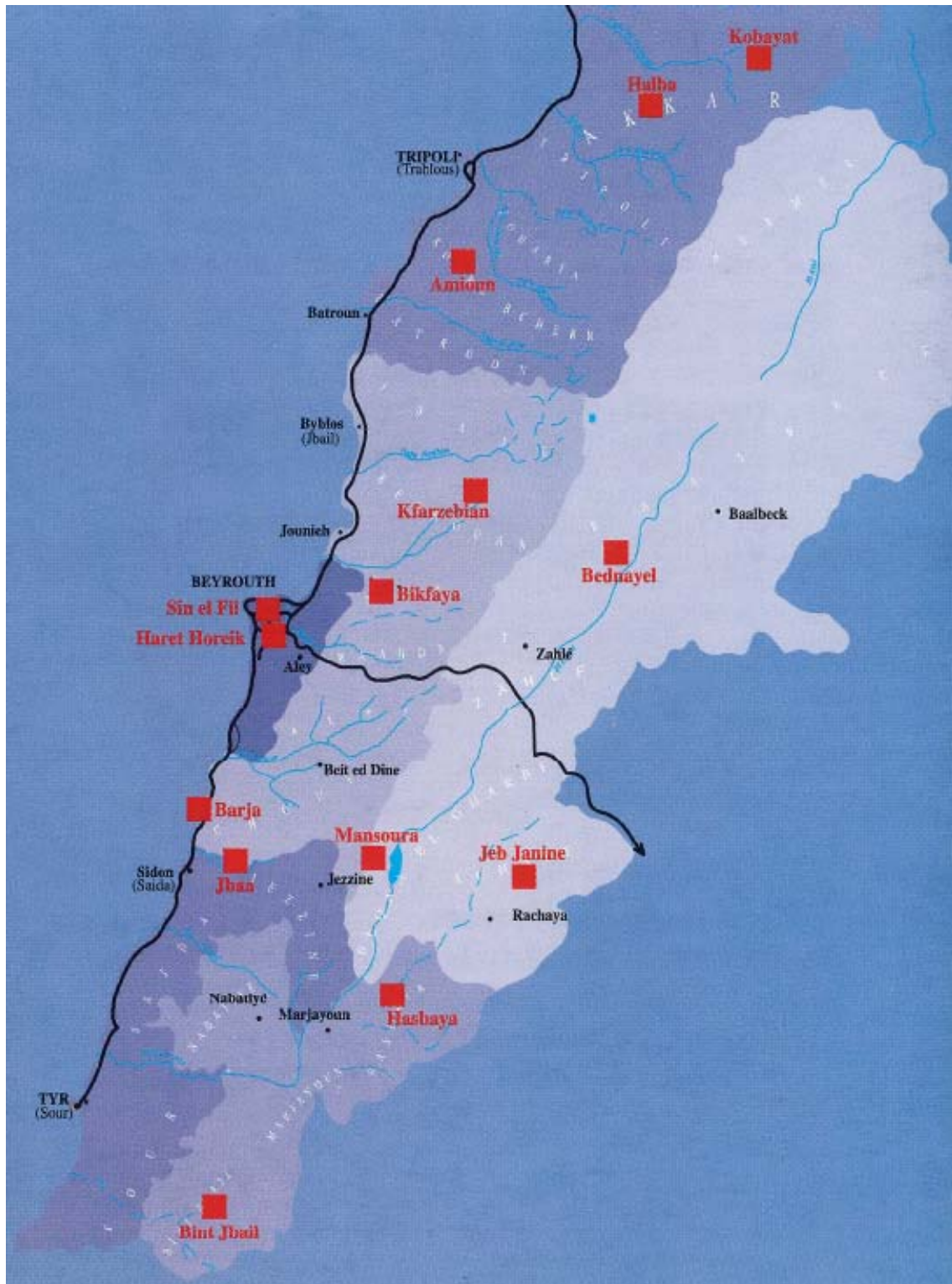
Une Bibliothèque Publique
Près de chez vous



© Kulturministerium der Republik Libanon.

¹ Diese Karte erhielt der Verfasser mit freundlicher Genehmigung vom Kulturministerium der Republik Libanon. Sie wurde nicht verändert und wurde nach Kenntnisstand des Verfassers nur in abgeänderter Form unter <http://bibliban.over-blog.com/article-3570732.html> veröffentlicht.

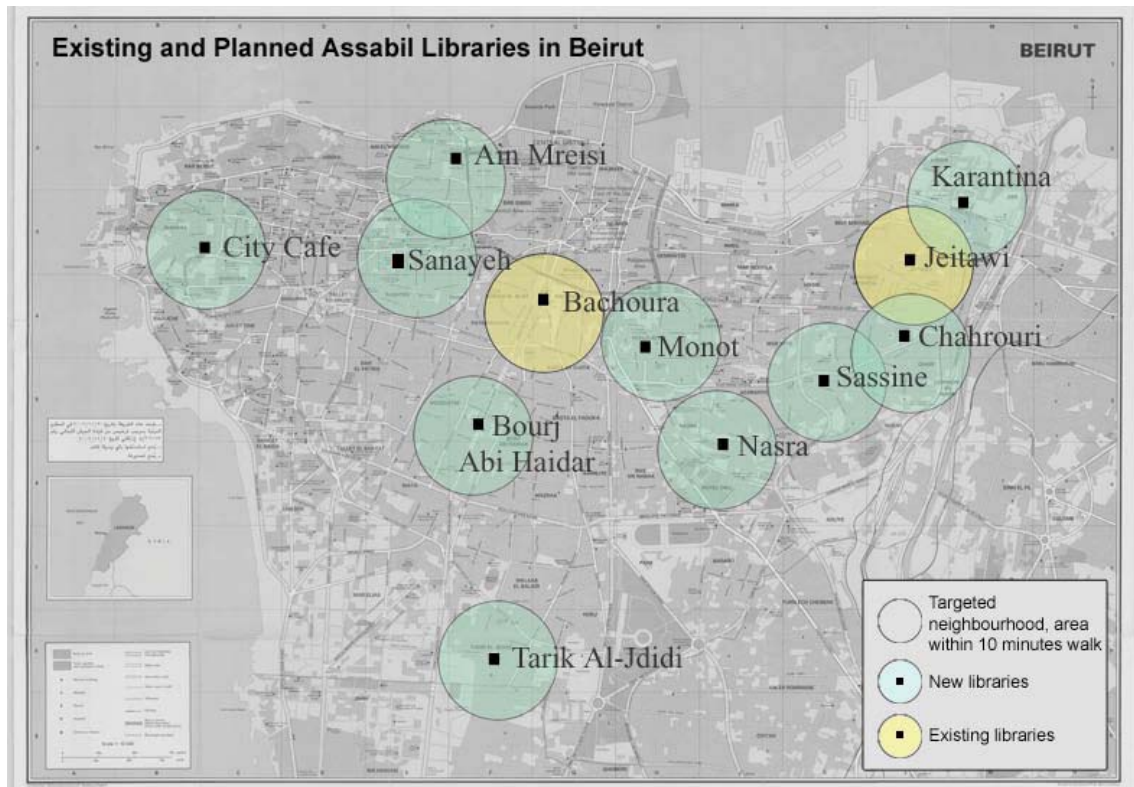
Anlage 6: Karte der ersten 14 CLAC im Libanon¹



© Kulturministerium der Republik Libanon.

¹ Diese Karte wurde mit freundlicher Genehmigung dem Faltblatt LA CULTURE POUR TOUS des Kulturministeriums der Republik Libanon entnommen. Sie wurde inhaltlich nicht bearbeitet.

Anlage 7: Karte der existierenden und geplanten Öffentlichen Bibliotheken in Beirut¹



© ASSABIL.

¹ Diese Karte und die Erlaubnis zur Verwendung erhielt der Verfasser mit freundlicher Genehmigung von ASSABIL.

Der Übersichtlichkeit und Einheitlichkeit wegen wurde das Quadrat, das den Standort der Bibliothek in Sanayeh angibt, geschwärzt. Ansonsten wurde die Karte nicht verändert.

Die Karte wurde von ASSABIL unter der URL:

http://www.assabil.com/documents/pdfs/ASSABIL_SanaRep1_preview.pdf veröffentlicht.

Anlage 8: Liste der CLAC¹

Ort der CLAC	Unterhaltsträgerart	Gründung
Achkout	municipale	2007
Amioun	municipale	2001
Bar Elias	municipale	2006
Barja	municipale	2001
Bednayel	municipale	2001
Bikfaja	municipale	2001
Bint Jbeil	municipale	2001
Halba	municipale	2001
Haret Hreik	municipale	2001
Hasbaya	municipale	2001
Jbaa	municipale	2001
Jeb Jennine	municipale	2001
Kaa	municipale	2006
Kfardebian	municipale	2001
Kobayate	municipale	2001
Mansoura	municipale	2001
Moukthara	municipale	2005
Nabi Osman	municipale	2005
Sin el-Fil	municipale	2001
Tyr	municipale	2007

Quelle: Eigene Darstellung in Anlehnung an Hashem, Imad: Subject: reponses, Pers. E-Mail, 25. Mai 2007.

¹ Die Angaben erhielt der Verfasser vom Kulturministerium der Republik Libanon.

Anlage 9: Bibliotheken im ASSABIL Netzwerk¹

Ort der Bibliothek	Name der Bibliothek	Unterhaltsträgerart	Gründung
Aitat	Public Library of Aitat	associative	-
Aitit	Public Municipal Library of Aitit	municipale	2003
Alles	Alles, Mobile Library in East Beirut	associative	-
Aley	Public Municipal Library of Aley	associative	1994
Baakleen	National Library of Baakline	Ministère de la Culture	1987
Babliye	Public Library of Babliye	associative	1997
Barouk	Public Library of Barouk	associative	-
Batroun	Municipal Public Library of Batroun	municipale	2004
Beit Meri	Public Library of Beit Meri	associative	2002
Hammana	Public Municipal Library of Hammana	associative	2002
Hermel	Public Library of Hermel	associative	1994
Jezzine	Public Municipal Library of Jezzine	municipale	2006
Joun	Public Municipal Library of Joun	municipale	2002
Khreybet Chouf	Public Library of Khreybet Chouf	municipale	1999
Miniara	Public Library of Miniara	associative	-
Mtein	Cultural Center for Francophone Activities, Mtein – The Association for Words, Art and Light	associative	2002
Saida	Public Library of Saida	associative	1998
Zahle	Municipal Public Library of Zahleh	associative	1951
Chanay	Chanay	associative	-
	Bibliobus, Banlieue Sud	-	2007/08
	Bibliobus, Southern Lebanon	-	2007/08

Quelle: Eigene Darstellung in Anlehnung an:
 Hashem, Imad: Subject: reponses, Pers. E-Mail, 25. Mai 2007 und
 ASSABIL: Subject: assabil, Pers. E-Mail, 11. Juni 2007.

¹ Die Angaben zu Bibliotheksnamen und Unterhaltsträgerart erhielt der Verfasser von ASSABIL, die Angaben zu den Gründungsdaten vom Kulturministerium der Republik Libanon.

Anlage 10: Liste der Partnerbibliotheken¹

Ort der Bibliothek	Name der Bibliothek	Unterhaltsträgerart	Gründung
Abra	Bibliothèque Municipale d'Abra	municipale	2003
Ain Aata	Bibliothèque publique d'Ain Aata	municipale	2006
Ain Baal	Bibliothèque associative Ain Baal	associative	nicht geöffnet
Aley* ²	Bibliothèque publique d'Aley – Association ligue des jeunes femmes	associative	1994
Baakleen*	Bibliothèque Nationale de Baakline	Ministère de la culture	1987
Batroun	Bibliothèque Municipale de Batroun	municipale	2003
Baysour	Bibliothèque Publique de Baysour – Association Ligue Culturelle	associative	2003
Beirut	Bibliothèque Municipale de Bachoura	municipale	2001
Beirut	Bibliothèque Publique Rmeil	municipale	2005
Chhim	Bibliothèque Municipale de Chhim	municipale	2003
Choueifat	Bibliothèque Publique de Choueifat – Association Ligue de femmes	associative	2000
Hammana*	Bibliothèque Municipale de municipale Hammana	municipale et associative	2002
Hermel*	Bibliothèque Publique de Hermel – Association Mountada du patrimoine et de la culture	associative	1994
Jdita	Bibliothèque publique de Jdita	associative	2006

¹ Die Angaben erhielt der Verfasser vom Kulturministerium der Republik Libanon.

² Die mit * gekennzeichneten Bibliotheken sind zugleich Mitglied im ASSABIL Netzwerk.

Joun*	Bibliothèque Municipale de Joun	municipale	2002
Kab Elias	Bibliothèque publique de Kab Elias	municipale	2007
Mina Tripoli	Bibliothèque Municipale de Mina (Tripoli)	municipale	1967
Mtein*	Bibliothèque Publique de Mtein – Association de mots et d’arts et de lumières (Centre Francophone)	associative	2002
Nabatiye	Bibliothèque Publique de Nabatié – Centre culturel et social de Kamel Youssef Jaber	associative	2002
Niha Al Bekaa	Bibliothèque Municipale de Niha el Bekaa	municipale	2003
Niha El Chouf	Bibliothèque publique de Niha el Chouf	associative	2005
Rachaya	Bibliothèque Municipale de Rachaya	municipale	2003
Ras Baalbak	Bibliothèque Publique de Ras Baalbak – Association ligue culturelle	associative	2001
Rayfoun	Bibliothèque Publique de Rayfoun – Centre médical et culturel de patriarche Sfeir	associative	2003
Saida	Bibliothèque Partenaire de Saida	associative	nicht geöffnet
Saida	Bibliothèque Municipale de Saida	municipale	2007
Sir el Dinnieh	Bibliothèque Municipale de Sir el Dinnieh	municipale	2004
Taybé	Bibliothèque Municipale de Taibeh	municipale	2003
Tripoli	Association Ligue Culturelle / Tripoli	associative	1994
Zaoutar Al Charkia	Bibliothèque Publique de Zaoutar al Charkiat	municipale	2005
Zahle*	Bibliothèque Municipale de Zahlé	municipale	1951
Zouk Mikhael	Bibliothèque Publique de Zouk Mikhael	municipale	-

Quelle: Eigene Darstellung in Anlehnung an Hashem, Imad: Subject: reponses, Pers. E-Mail, 25. Mai 2007.

Anlage 11: weiterführende Internetadressen

BIBLIB

Biblib bietet unter anderem Informationen zu libanesischen Bibliotheken und Buchhandlungen.

Adresse: <http://www.biblib.com/>
Gesehen: 9. 7. 2007

Le blog bibliban

Dieser Blog wurde während des Libanonkriegs ins Leben gerufen. Es wird von den Schäden an Bibliotheken und Hilfsmaßnahmen berichtet.

Adresse: <http://bibliban.over-blog.com/>
Gesehen: 9. 7. 2007

Lebanese National Commission for UNESCO – Virtual Library

Durch diesen kooperativen Katalog lassen sich die Bestände von vier Bibliotheken (Beirut Municipal Public Library – ASSABIL, International College, Lycée Verdun, LNCU) durchsuchen.

Adresse: <http://www.lncu-vl.org.lb/Home/index.php>
Gesehen: 9. 7. 2007

LibanVision / ASSABIL, CLAC, Bibliothèque Nationale [...]

Hier finden sich einige französische Texte über libanesische Bibliotheken.

Adresse: <http://www.libanvision.com/bibliotheques-liban.htm>
Gesehen: 9. 7. 2007

UNESCO Libraries Portal

Unter dieser Adresse findet sich eine Liste libanesischer Institutionen, die Bibliotheken unterhalten.

Adresse: http://www.unesco.org/cgi-in/webworld/portal_bib2/cgi/search.cgi?type=phrase&query=Lebanon
Gesehen: 9. 7. 2007

Anlage 12: Gespräche

12.03.2007

Lebanese American University

Houeida K. Charara – Electronic Resources Librarian

Aida Naaman – Library Director

13.03.2007

Haigazian University

Salpi Baldakian – Librarian

Orient Institut Beirut

Dina El-Banna – Librarian

14.03.2007

University of Balamand

Randa Al-Chidiac – Electronic Resources Librarian

Samira Bashir – Library Director

15.03.2007

ASSABIL

Michele Warde-Fawz – President

16.03.2007

American University of Beirut

Samira Rafidi Meghdessian – Information Services Librarian

Lebanese Library Association

Rudaynah Shoujah – Secretary

20.03.2007

Lebanese University / Faculty of Information and Documentation (Branch 1)

Dr. Imad Bachir – Director

Lebanese University

Dina Succar – Head of Libraries Affairs

Lebanese Library Association

Dr. Fawz Abdallah – President

Kamal S. Jaroudy – Board member

- 21.03.2006 **Youth Association for the Blind (YAB)**
Amer Makarem – President
- 22.03.2007 **Université Saint-Joseph / Faculté des lettres et des sciences humaines**
Leyla Bou Nader Elian – Conservateur de Bibliothèque
- 23.03.2007 **Notre Dame University**
Leslie Alter Hage – Director of the Universities Libraries
- 26.03.2007 **République Libanaise / Ministère de la Culture**
Imad Hachem – Responsable lecture publique
- American Community School**
Haifa Hijazi – Librarian
- Lebanese University / Faculty of Information and Documentation (Branch 1)**
Maud Stephan Hachem – Professeur Sciences de l'information et des bibliothèques
Responsable du projet de réhabilitation de la Bibliothèque nationale du Liban de 1999 à 2003
Conseillère du ministre de la Culture libanais de 2000 à 2003
- 27.03.2007 **Beirut Arab University**
Saïd M. Tayara – Head of Library Administration
- Beirut Arab University / Faculty of Arts**
Prof. Olga Mattar M. Ghazi – Dean
- 29.03.2007 **Middle East University**
Farid Khoury – Librarian